

NümbrECHT vernetzt

Digitalisierungsstrategie
der Gemeinde Nümbrecht

[Impressum](#)

Herausgeber und Verantwortung:



GEMEINDE **NÜMBRECHT**

Gemeinde Nümbrecht
Hauptstraße 16 51588 Nümbrecht
Telefon: 02293/ 302-0
Telefax: 02293/ 2901
Email: rathaus@nuembrecht.de
Internet: www.nuembrecht.de

Projektleitung:

Dr. Sandra Opitz, Gemeinde Nümbrecht
Benjamin Hücke, Gemeinde Nümbrecht

Projektbegleitende Beratung:

TÜV Rheinland Consulting GmbH
Am Grauen Stein
51105 Köln

Inhalt

Vorwort.....	2
Ausgangssituation und Gemeindeporträt	3
Werte der Gemeindeentwicklung	5
Anlass, Ziel und Zweck der Digitalisierungsstrategie	6
Der Weg zur Digitalisierungsstrategie	8
Vision	10
Handlungsfelder und Maßnahmen.....	11
Handlungsfeld 1: Bürgerschaft.....	12
Handlungsfeld 2: Digitales Rathaus	16
Handlungsfeld 3: Energie und Versorgung	21
Handlungsfeld 4: Zukunftsfähige Wirtschaft.....	25
Handlungsfeld 5: Vernetzte Mobilität	30
Handlungsfeld 6: Gesundheit und Tourismus	34
Schlussbetrachtung und Ausblick.....	38
Anlagen	40
A1 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	40
A2 Maßnahmensteckbriefe	41
A3 Ergebnisse der Umfrage „Digitale Gemeinde Nümbrecht“	111
A4 Presseartikel.....	116

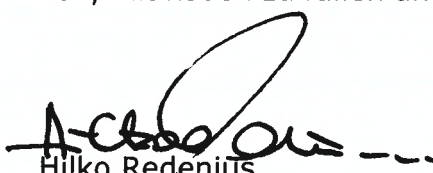
Vorwort

Politik und Gesellschaft stehen aktuell vor großen Herausforderungen, welche die Kommunen vor Ort zum Wohle Ihrer Bürgerinnen und Bürger bewältigen müssen – keine leichte Aufgabe angesichts schwieriger Haushaltslagen und stetig wachsender und wechselnder Anforderungen. Dennoch kann und darf man sich als Gemeinde dem stattfindenden Wandel nicht verschließen. Das betrifft vor allem die in sämtliche Lebensbereiche vordringende Digitalisierung. Deren Bedeutung, insbesondere für den ländlichen Raum, haben wir in Nümbrecht frühzeitig erkannt und in den letzten Jahren mit Hilfe der GWN Gemeindewerke Nümbrecht durch den Breitbandausbau einen wesentlichen Grundstein gelegt. Mit der flächendeckenden Glasfaserversorgung wurde die Voraussetzung für eine Umsetzung der Digitalisierung und damit für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Gemeinde geschaffen. Als einen ersten Schwerpunkt der Digitalisierung haben wir unsere Schulen technisch ausgerüstet, um den so wichtigen Bildungsbereich schnellstmöglich auf die neuen Anforderungen anzupassen und schon im Kindesalter die notwendigen Fähigkeiten im Umgang mit der digitalen Welt vermitteln zu können – ein weiterer wichtiger Schritt die Gesellschaft und die Gemeinde zukunftssicher aufzustellen.

Damit allein ist es jedoch nicht getan. Nun gilt es, diese technische Infrastruktur für die Daseinsvorsorge und die Bedarfe der Gemeinde, ihrer Bevölkerung und der lokal ansässigen Wirtschaft unter Berücksichtigung der ganzheitlichen gemeindlichen Entwicklungsstrategie zielgerichtet zu nutzen. Vor diesem Hintergrund haben Gemeindeverwaltung und Politik die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie beschlossen – ein Grundlagenpapier für die digitale Zukunft Nümbrechts.

Ich freue mich, Ihnen hiermit nun nach gut einem Jahr die Digitalisierungsstrategie für die Gemeinde Nümbrecht präsentieren zu können. Sie wurde unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus der Bürgerschaft, Gemeindeverwaltung, Politik und Wirtschaft sowie mit beratender Unterstützung durch die TÜV Rheinland Consulting GmbH erarbeitet und soll unter dem Titel „NümbrECHT vernetzt“ Leitlinie für die weitere digitale Entwicklung Nümbrechts sein. Ziel dabei ist, die Gemeinde als Wohnort, Wirtschaftsstandort und Heilklimatischem Kurort mithilfe des technologischen Fortschritts attraktiv zu gestalten, zukunftsfähig aufzustellen und lebenswert zu erhalten. Hierfür konnten wir neben dem Breitbandausbau bereits eine Reihe an Großprojekten wie den neuen Schulcampus, die Umgestaltung des Kurparks, das MediCenter, den Gewerbepark Elsenroth oder das Mobilitätsangebot „monti“ auf den Weg bringen, die eine zeitgemäße Entwicklung der Gemeinde widerspiegeln und heute schon digitale Lösungen miteinbinden. Die Integration digitaler Strukturen und Prozesse versteht die Gemeindeverwaltung als Querschnittsaufgabe, die künftig bei kommunalen Aufgaben stets mitzudenken und gemeinsam mit den handelnden Akteuren zweckmäßig und bedarfsgerecht zu gestalten ist.

An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, die sich in unterschiedlichster Form in den Strategieprozess eingebracht haben. Erst dadurch konnte ein solches Vorhaben gelingen. Jetzt ist es an uns, die Digitalisierungsstrategie für das Wohlbefinden in unserer Gemeinde aktiv zu nutzen, mit Leben zu füllen und nachhaltig an den stattfindenden Wandel anzupassen.



Hilko Regenius
-Bürgermeister-

Ausgangssituation und Gemeindeporträt

Nümbrecht ist eine ländliche Gemeinde im Oberbergischen Kreis (NRW), etwa 50 km östlich vom Ballungsraum Köln-Bonn und 20 km südlich von der Kreisstadt Gummersbach entfernt gelegen. Mit einer Einwohnerzahl von 18.167 Einwohnern (Quelle: Gemeinde Nümbrecht 2024)¹ zählt die Gemeinde zu den größeren Kleinstädten Deutschlands. Das Gemeindegebiet umfasst knapp 72 km², wovon rund 80 % Landwirtschafts- und Waldflächen ausmachen. Mit seinen 91 Ortschaften weist Nümbrecht eine sehr disperse Siedlungsstruktur sowie eine durch die Berglandschaft anspruchsvolle Topographie auf. Die Bevölkerungsdichte beträgt 253 Einwohner je km². Damit liegt sie unterhalb des kreisweiten Durchschnitts (ca. 300 E/km²), jedoch über dem des zugehörigen Gemeindetyps (ca. 190 E/km²) (Quelle: IT.NRW 2023, S. 4)². Der gleichnamige Hauptort ist mit 4.886 Einwohnern die größte Ortschaft der Gemeinde, gefolgt von Bierenbachtal und Berkenroth (2.040 und 667 Einwohner). Die Einwohnerentwicklung kann als stabil bezeichnet werden, mit einem geringfügigen Bevölkerungswachstum seit dem letzten Tiefstand im Jahr 2012, der eine Einwohnerzahl von 16.598 auswies.

Der Hauptort Nümbrecht ist zugleich das Versorgungszentrum, in dem sich zentrale öffentliche Einrichtungen und weitere wichtige Infrastrukturangebote um den historischen Ortskern im Bereich Haupt- und Gouvieuxstraße konzentrieren. Hier befinden sich Rathaus, der Schulcampus mit dem Homburgischen Gymnasium, einer Sekundar- und Grundschule, eine Bücherei, ein Kindergarten, das Schwimmbad „Element Nümbrecht“ und die GWN Arena als multifunktionale Veranstaltungshalle mit Sport-/Fußballplatz, die Evangelische Kirchengemeinde, eine Musikschule sowie zahlreiche Einkaufsgeschäfte, Arztpraxen, Gastronomiebetriebe und andere Dienstleister. In unmittelbarer Nähe liegt der große Kurpark mit der angrenzenden Dr.-Becker-Rhein-Sieg-Klinik, die als Rehaklinik mit den Schwerpunkten Orthopädie und Neurologie einen überregional ausgezeichneten Ruf genießt. Der anlässlich der Landesgartenschau 1974 angelegte Park ist öffentlich zugänglich, bedeutender Ort für Freizeit und Erholung und neben dem Schloss Homburg weiteres Aushängeschild der Gemeinde, die seit 1987 staatlich anerkannter Heilklimatischer Kurort ist. Entsprechend ist der Kur- und Gesundheitstourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Gemeinde, die darüber hinaus durch ihre Lage mitten im landschaftlich attraktiven Bergischen Land auch beliebte Destination für Rad- und Wandertouristen ist. Neben derartigen Naturerlebnissen kann, vor allem auch dank eines sehr aktiven Vereinslebens, ein breites Freizeit- und Kulturangebot (u.a. Ausstellungen, Konzerte, Sportveranstaltungen, Lichterfest, Werkkunstmärkte) wahrgenommen werden. Für mehrtägige Aufenthalte bietet Nümbrecht mit einem breiten Angebot an Hotels, Ferienwohnungen und Privatzimmern eine Vielzahl an Übernachtungsmöglichkeiten.

Daneben hat sich Nümbrecht in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Unternehmensstandort innerhalb des Oberbergischen Kreises entwickelt. So verfügt die Gemeinde mit den Standorten Gaderoth-Breunfeld und Elsenroth mittlerweile über zwei Gewerbeparks. Angesichts der konstant hohen Nachfrage an Gewerbeflächen

¹ Gemeinde Nümbrecht 2024: Einwohnerstatistik der Gemeinde Nümbrecht, Stand vom 31.12.2023.

² Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) 2023: Landesdatenbank: Kommunalprofil Langfassung Nümbrecht, Stand vom 17.11.2023.

befindet sich der Gewerbepark Elsenroth aktuell in der dritten baulichen Erweiterung, wodurch die Anzahl an ansässigen Unternehmen von derzeit etwa 30 potenziell auf 45 erhöht werden kann. Neben weltweit erfolgreich agierenden Firmen wie SARSTEDT AG & Co. KG, EBS Ink Jet Systeme GmbH oder KABE-Labortechnik GmbH haben sich hier viele kleine und mittelständische Unternehmen angesiedelt, die maßgeblich zur Wirtschaftskraft der Region beitragen und zudem wichtige Arbeitsplätze vor Ort schaffen.

Mit dem Breitbandausbau seit Ende 2016 hat die Gemeinde Nümbrecht zusammen mit den eigenen Gemeindewerken (GWN Nümbrecht GmbH) frühzeitig einen weiteren zukunftsweisenden Entwicklungsfaktor auf den Weg gebracht. Dadurch konnte gemeindeweit ein verfügbares Glasfasernetz mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s errichtet werden, wodurch Nümbrecht aktuell kreisweit die einzige Kommune mit einem flächendeckenden Breitbandnetz ist. Dieser Umstand stellt einen wesentlichen Standortfaktor für Nümbrecht dar, welcher nicht nur der Wirtschaft, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern große Vorteile bringt. So unterstützt der Breitbandausbau beispielsweise die Möglichkeit des mobilen Arbeitens und fördert somit ganz wesentlich die Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Beruf wesentlich. Dies stärkt Nümbrecht im Zuge seiner Gemeinde- und Einwohnerentwicklung sowie bei der Positionierung als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Werte der Gemeindeentwicklung

Das politische und verwaltungsseitige Handeln in Nümbrecht ist schon seit vielen Jahren durch klare Werte und ein kommunales Leitbild geprägt. Bisher wurden diese jedoch noch nie schriftlich festgehalten. Aus diesem Grund hat die Verwaltung das Vorhaben zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie zum Anlass genommen, zunächst vor Beginn des eigentlichen Strategieprozesses diese bereits seit langem im kommunalen Handeln integrierten Werte der Gemeinde zu definieren und schriftlich auszuformulieren. Als grundlegende Prinzipien und übergeordnete Leitlinien verstanden spiegeln sie das Selbstverständnis Nümbrechts wider, an dem sich bereits heute sämtliche kommunale Planungen und Entwicklungen orientieren und auch zukünftig weiter ausrichten sollen. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung wurde dieses Verständnis auf sechs zentrale Werte, als Adjektive ausgedrückt, heruntergebrochen. Nachfolgend werden diese mit einer Beschreibung aufgeführt (vgl. Abb. 1). Entsprechend hat sich auch die künftige Digitalisierung der Gemeinde an diesen Werten zu orientieren.

Nümbrecht ist:



ortsverbunden und vielfältig

Wir sind lokal verhaftet und fördern die Vielfalt in 91 Ortschaften. Wir schaffen Freiräume und Strukturen, damit die einzelnen Dorfgemeinschaften gestärkt werden und sich authentisch (weiter-) entwickeln können.



gemeinschaftlich und offen

Gesellschaftliche Teilhabe, Zusammenhalt und Toleranz bilden die Eckpfeiler unseres Wertesystems. Wir schaffen Angebote für Beteiligung, gegenseitigen Austausch und Unterstützung, um eine funktionierende und wertschätzende Gemeinschaft zu erhalten.



lebendig und traditionell

Für die Steigerung der Attraktivität als Wohn- und Tourismusstandort gestalten wir für alle Generationen aktiv den Wandel. Zugleich bewahren und pflegen wir das reichhaltige Kulturgut der Region und verbinden auf diese Weise Tradition mit Moderne.



innovativ und wirtschaftsstark

Wir sind eine innovative Gemeinde und nutzen den Fortschritt, um den Wohn- und Wirtschaftsstandort und damit die Lebensqualität als Ganzes zu stärken und das Gemeinwohl zu fördern. Dabei agieren wir als verlässlicher Partner der Unternehmen sowie der Einwohnerinnen und Einwohner und bauen auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren.



gesund und mobil

Als heilklimatischer Kurort stellen Gesundheit und Wohlbefinden ein besonders wichtiges Leitbild für Nümbrecht dar. Daher streben wir permanent danach, das Gesundheits-, Sport- und Freizeitangebot zu erweitern sowie die medizinische Versorgung und Erreichbarkeit der Infrastruktur zu verbessern.



nachhaltig

Nümbrecht strebt bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität an. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Ressourcenschonung sind Leitprinzipien unseres Handelns. Mit der Anwendung neuer Lösungen tragen wir zu einer lebenswerten Umwelt, auch für künftige Generationen, bei.

Abb. 1: Die Werte der Gemeinde Nümbrecht

Anlass, Ziel und Zweck der Digitalisierungsstrategie

Der aktuell stattfindende digitale Wandel stellt ebenso Städte und Gemeinden vor eine Vielzahl an Herausforderungen. Diese betreffen Aspekte wie die Modernisierung von Verwaltungsprozessen, die Sicherstellung digitaler Infrastruktur, die Gewährleistung von Datensicherheit und Datenschutz, die Förderung digitaler Bildung und Kompetenzen, die Steigerung der Effizienz öffentlicher Dienstleistungen und vieles mehr. Digitale Technologien finden immer mehr Anwendung und Eingang in nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Diese Komplexität erfordert eine strategische Herangehensweise, wie Digitalisierung auch vor Ort bewältigt und begleitet werden kann.

Die fortschreitende Digitalisierung stellt nicht nur eine Notwendigkeit dar, um mit der Zeit zu gehen, sondern bietet Kommunen auch die Chance die damit verbundenen Vorteile für eine nachhaltige Sicherung und Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde zu nutzen. Damit verbunden gilt es, Nümbrecht als attraktiven Wohn-, Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort weiterzuentwickeln und langfristig zu stärken. Hierfür sind Potenziale zu identifizieren, vorhandene Bedarfe zu ermitteln und daraus unter Berücksichtigung raumstruktureller Gegebenheiten und aktueller Entwicklungstrends zielgerichtete, standortgerechte Maßnahmen zu entwickeln. Dabei müssen jedoch zugleich die Risiken und Schwächen der Digitalisierung mitberücksichtigt werden. Die digitale Umstellung von Arbeitsweisen und Prozessen und der damit verbundene höhere Energiebedarf machen die Gesellschaft in einer vorher nicht dagewesenen Form angreifbar und verletzlich. Das zeigen zunehmende Hacker- und Cyberangriffe, aber auch Stromausfälle und die im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine offenbarten Energieabhängigkeiten. Entsprechend sind Sicherheitsmaßnahmen und Notfallszenarien zu entwickeln und zu implementieren, zu denen ebenso gehört für den Notfall analoge Lösungen vorzuhalten.

Die Gemeinde Nümbrecht hat die Chancen der Digitalisierung mit dem Breitbandausbau frühzeitig erkannt und beabsichtigt nun, mit der Digitalisierungsstrategie den strategisch-konzeptionellen Grundstein für ein gezieltes Angehen der digitalen Zukunft in Nümbrecht zu legen. In diesem Sinne hat die Strategie zum Ziel, einen einheitlichen Handlungsrahmen für die weitere digitale Entwicklung der Gemeinde zu schaffen und hierfür als Leitfaden zu fungieren. Dabei ist die Strategie als „lebendiger“ Entwicklungsplan zu betrachten, der angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen fortlaufend evaluiert, ergänzt und weiterentwickelt werden muss. Die initiale Strategieentwicklung kann daher für den Bereich der Zielsetzungen und Maßnahmen nur ein erster Aufschlag sein. Daneben stellt die Digitalisierungsstrategie ein **Marketinginstrument** dar, das Nümbrecht dazu verhilft, sich im Wettbewerb mit anderen Kommunen zu positionieren. Zudem kann das Vorliegen einer solchen Strategie das Einwerben von Fördermitteln erleichtern, ohne die Maßnahmen ggf. nicht umsetzbar wären.

Die Gemeindeverwaltung hat, mit beratender Unterstützung der TÜV Rheinland Consulting GmbH, in einem partizipativen Prozess mit verschiedenen Akteuren der Nümbrechter Gesellschaft diese Strategie erarbeitet. Diese Herangehensweise und eine umfassend durchgeführte Bestandsaufnahme haben Klarheit über den aktuellen Stand der Digitalisierung in Nümbrecht gebracht, vorhandene Bedarfe in der Gemeinde aufgezeigt und Themenschwerpunkte offengelegt. Dies ermöglichte im

nächsten Schritt eine präzise Ausrichtung der künftigen digitalen Entwicklung, indem die einzelnen Strategiebausteine (Vision, Handlungsfelder, Strategische Ziele und Maßnahmen) auf Nümbrecht bezogen inhaltlich erarbeitet wurden. Durch die Beteiligung von Akteuren und Bürgern wurde nicht nur die nötige lokale Expertise in den Strategieprozess eingebunden, sondern ist auch Transparenz der Öffentlichkeit gegenüber geschaffen worden, was zugleich Vertrauen und Akzeptanz in der Bevölkerung für das Vorhaben stärkt.

Der Weg zur Digitalisierungsstrategie

Den Anstoß sich verstärkt mit der Herausforderung der Digitalisierung in der Gemeinde auseinanderzusetzen gab die Politik Ende 2021, zu einem Zeitpunkt, als das Thema in Nümbrecht vor allem angesichts des weit fortgeschrittenen Breitbandausbaus bereits sehr präsent war. In Anbetracht der erkannten Notwendigkeit sich als Kommune dieser Aufgabe weiter stellen zu müssen, schlug die Gemeindeverwaltung daraufhin für einen Einstieg die Durchführung eines Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und der Politik unter externer Begleitung vor. Damit war die Idee verbunden, mit Blick auf eine strategische Ausrichtung relevante Themen, vorhandene Handlungsbedarfe und Prioritäten für eine Art Road Map zu identifizieren – als erster inhaltlicher Input für eine anschließend zu entwickelnde Digitalisierungsstrategie. Die Politik stimmte diesem Vorhaben zu, so dass im Juni 2022 mit der Geschäftsstelle der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Initiative Stadt.Land.Digital ein sogenannter Strategiestarterworkshop stattfand. Mit dem Workshop hat die Gemeinde Nümbrecht ein Angebot wahrgenommen, das Kommunen deutschlandweit bei der Formulierung einer eigenen Digitalisierungsstrategie vorbereitend unterstützt. Ziel der Workshops war es, sich über solche strategischen Konzepte zu informieren und hierfür erste Impulse zu liefern. Damit erfolgte für die Gemeinde Nümbrecht der Auftakt in einen Prozess zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie. Im Ergebnis wurden dabei eine Vielzahl an Ideen rund um die Werte der Gemeinde gesammelt sowie Ansätze für eine Digitalisierungsvision, Handlungsfelder und Maßnahmen erarbeitet (siehe Ergebnisdokumentation des Workshops).

Darauf aufbauend entschied der Rat der Gemeinde Nümbrecht im September 2022 den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und beauftragte die Verwaltung, die gewünschte Leistung zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie auszuschreiben. Auf diese Weise sollte der Prozess mit der nötigen Fachexpertise und möglichst offen und unvoreingenommen gestaltet werden. Als Dienstleister konnte die TÜV Rheinland Consulting GmbH, die Unternehmensberatung der TÜV Rheinland AG gewonnen werden, die für die konzeptionelle Prozessbegleitung sowie für die partnerschaftliche Entwicklung der Strategie in enger Abstimmung mit der Gemeinde verantwortlich war.

Im Februar 2023 konnte dann der umfangreiche Arbeitsprozess der Strategieentwicklung starten. Hierfür wurde innerhalb der Gemeindeverwaltung unter der Leitung von Dr. Sandra Opitz (Referentin für Klima, Mobilität und Digitalisierung) eine fachbereichsübergreifende Projektgruppe gegründet, die zugleich aus Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Wirtschaftsförderung bestand. Grundlage für den Arbeitsprozess bildete ein einjähriger Projektplan, der unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem im Vorfeld durchgeführten Strategiestarterworkshop das bewährte strukturierte Vorgehen einer Strategieentwicklung beschreibt. Dieses umfasst mehrere aufeinander abgestimmte Arbeitsschritte, in denen die einzelnen Strategiebausteine auch unter Anwendung von Beteiligungsformaten zu erarbeiten sind. Am Anfang steht eine Bestandsaufnahme, die den Status quo der Digitalisierung in der Gemeinde analysiert. Danach folgen die Bausteine Vision, Handlungsfelder und strategische Ziele sowie Maßnahmen (vgl. Abb. 2).

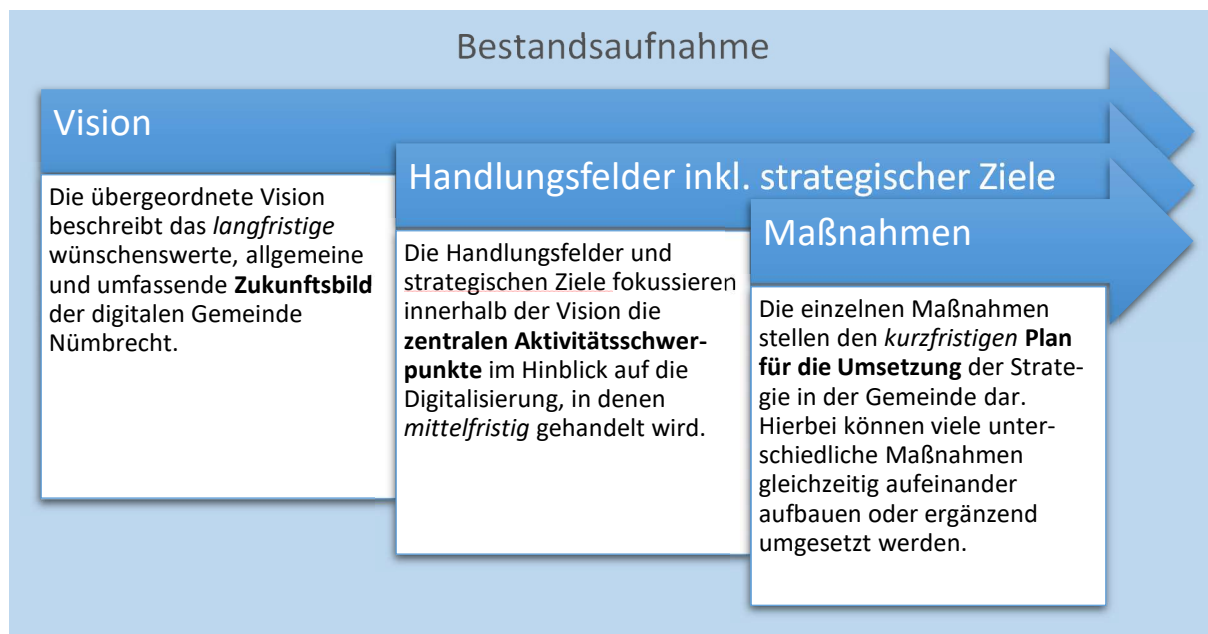


Abb. 2: Schematische Darstellung des Aufbaus einer Digitalisierungsstrategie

Bei der Digitalisierung einer Gemeinde werden generell alle für die Gemeindeentwicklung mit dem digitalen Wandel verbundenen relevanten Lebensbereiche betrachtet und entsprechend der lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse Schwerpunkte gesetzt. Somit stellt die derzeit in den Medien präsente digitale Transformation des Verwaltungshandelns nur einen kleinen Handlungsbereich dar. Die inhaltliche Breite und weitreichende Wirkung dieser neuen technologischen Entwicklung bedingen, dass Digitalisierung als ganzheitliche Aufgabe aller Akteure der Gesellschaft verstanden und demzufolge im größtmöglichen Konsens mit diesen erfolgen muss. Aus diesem Grund und um verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen wurden unterschiedliche Akteurs-/Zielgruppen partizipativ am Prozess der Strategieentwicklung beteiligt. Zusätzlich zum genannten Strategiestarterworkshop erfolgte dies durch eine Online-Umfrage und einen Informationsstand auf dem Nümbrechter Frühling letzten Jahres, wodurch sich sowohl Einwohnerinnen und Einwohner als auch Nümbrechter Unternehmen im Zeitraum 23.04.–16.06.2023 zum Strategieprojekt und zum Thema „Digitale Gemeinde“ äußern konnten. Die Veranstaltung vor Ort und ein kurzer eingänglicher Online-Fragebogen (vgl. Abb. 3) gaben Gelegenheit, den Projektverantwortlichen und der Gemeindeverwaltung Anregungen, Erfahrungen und Feedback zu geben. Die wichtigsten Ergebnisse können der Anlage 3 entnommen werden. Alle Beteiligungsergebnisse wurden gesichtet, ausgewertet und flossen in das vorliegende Strategiepapier ein.

Die Politik wurde von Seiten der Gemeindeverwaltung regelmäßig im Zukunftsausschuss über den Sachstand des Projekts unterrichtet. Einen ersten Zwischenbericht stellte die TÜV Rheinland Consulting GmbH in der Sitzung vom 05.06.2023 vor.

Nachfolgend wird die Digitalisierungsstrategie mit den erarbeiteten einzelnen Bausteinen vorgelegt. Sie spiegelt ein gemeinsames Verständnis und die Leitlinie für den digitalen Weg Nümbrechts wider und schafft damit einen Rahmen für weitere Digitalisierungsaktivitäten.

1. Was stellen Sie sich unter einer digitalen Gemeinde vor bzw. was wünschen Sie sich von einer digitalen Gemeinde?
2. Welche Maßnahmen und Projekte braucht es, um Nümbrecht digitaler und zukunftsfähiger aufzustellen?
3. Welche Digitalisierungsprojekte kennen Sie aus anderen Kommunen (z. B. im OBK), die Impulse für Nümbrecht geben könnten?
4. Welche weiteren Anmerkungen haben Sie zum Vorhaben der Digitalisierungsstrategie?
5. *Frage nur für Unternehmen:*
Wie kann die Gemeinde Nümbrecht Handwerker, Unternehmen und den Einzelhandel mit digitalen Lösungen oder Dienstleistungen unterstützen?



Abb. 3: Inhalt des Online-Fragebogens zum Thema „Digitale Gemeinde“

Vision

Die Vision der Digitalisierungsstrategie beschreibt die Ambitionen Nümbrechts zur langfristigen Entwicklung der Gemeinde in einer sich zunehmend digitalisierenden Welt. Hierbei setzt sie für Politik und Verwaltung die Agenda und bildet das anzustrebende übergeordnete Gesamtbild der digitalen Gemeinde ab. Die weiteren Bausteine der Strategie in Form der Handlungsfelder, deren Ziele und Maßnahmen werden aus der gemeinsamen Vision heraus entwickelt und anhand dieser ausgerichtet.

Die Gemeinde Nümbrecht hat die Digitalisierungsvision unter den Slogan **Nümbrecht vernetzt!** gestellt und diese wie folgt definiert:

Nümbrecht ist eine lebendige smarte Gemeinde, die ländliche Traditionen und digitalen Wandel miteinander verbindet. Generationsübergreifend vernetzt, bietet sie ein attraktives gemeinschaftliches Zuhause für Jung bis Alt. Mithilfe der Digitalisierung baut Nümbrecht seine Wirtschaftsstärke aus, verstärkt seine Entwicklung hin zu einem innovativen Zentrum für Gesundheit und Tourismus und schafft damit eine zukunftsfähige und lebenswerte Umgebung für Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste und Unternehmen.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Die digitale Transformation auf kommunaler Ebene erstreckt sich über verschiedene Handlungsfelder, die die Gemeinde im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und inhaltlich abgrenzt. Darunter werden zentrale Aktivitätsschwerpunkte bzw. prioritäre Bereiche der Digitalisierung verstanden, welche die Gemeinde künftig verstärkt und vorrangig zu bearbeiten beabsichtigt. Für die Gemeinde Nümbrecht sind folgende sechs Handlungsfelder identifiziert worden:

- Bürgerschaft
- Digitales Rathaus
- Energie und Versorgung
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Vernetzte Mobilität
- Gesundheit und Tourismus

In den folgenden Kapiteln wird jedes Handlungsfeld einführend inhaltlich beschrieben und sein Status Quo anhand der bei der Bestandsaufnahme ermittelten Digitalisierungsmaßnahmen/-projekte aufgezeigt. Diese können bereits abgeschlossen sein, sich in der Planungsphase oder aktuell in Umsetzung befinden. Die textlichen Ausführungen greifen dabei einige ausgewählte Maßnahmen auf. Weitere und detailliertere Informationen zu den Maßnahmen können den Steckbriefen im Anhang entnommen werden (s. Anlage 2). In der Endphase der Strategieentwicklung wurden schließlich, abgeleitet aus den Projektergebnissen und unter Berücksichtigung von Digitalisierungsaktivitäten anderer Kommunen, erste potenzielle Ideen für künftige Maßnahmen entwickelt bzw. die Übertragbarkeit/Eignung geäußerter und andernorts realisierter Maßnahmen auf/für die Gemeinde Nümbrecht geprüft. Diese stellen ausgewählte Möglichkeiten für die digitale Weiterentwicklung der Handlungsfelder dar und werden am Ende jedes Handlungsfeldkapitels aufgeführt.

In Fällen, wo sich Maßnahmen vom Gegenstand und Ziel her nicht eindeutig einem Handlungsfeld zuordnen lassen bzw. mehrere Handlungsfelder tangieren, wurde eine Zuordnung zum als primär eingestuften Handlungsfeld vorgenommen. Da auch Handlungsfelder in Beziehung zueinanderstehen, können sie nicht unabhängig voneinander betrachtet werden, so dass bei der Entwicklung von Maßnahmen Wechselwirkungen mitzudenken sind. Die Frage der Umsetzung wird letztlich Gegenstand politischer Entscheidungsfindung sein, wobei vor allem die konkreten gemeindespezifischen Bedarfe und finanziellen Spielräume zu berücksichtigen sein werden.



Handlungsfeld 1: Bürgerschaft

Der Wohnort als räumlicher Lebensmittelpunkt übernimmt grundlegende Funktionen im Leben der Bürgerinnen und Bürger. Hier wird die meiste Zeit des Alltags verbracht, findet gesellschaftliches Leben statt, der Wohnort kann Rückzugsort sein und im besten Fall Heimat bedeuten. Entsprechend wichtig ist es, dass sich Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen und sich mit ihrem Wohnort identifizieren können. Das gilt vor allem für ländliche Gemeinden, in denen Identität, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt als dazu beitragende Faktoren traditionell einen höheren Stellenwert haben. Auch wenn diese Faktoren in der jüngeren Vergangenheit an Bedeutung verloren zu haben scheinen, gewinnen diese Werte angesichts sich rasch wandelnder Lebens- und Arbeitswelten sowie globaler krisenhafter Entwicklungen aktuell wieder stärker an Bedeutung, zumal diese belastend und herausfordernd auf die eigene Lebenssituation wirken. Von einer Zufriedenheit am Wohnort profitiert zudem die Gemeinde selbst, weil dies Einwohnerstabilität bringt sowie ein aktives Gemeindeleben und den Zusammenhalt fördert – wichtig für kleine Kommunen wie Nümbrecht, weil sie ebenso wie große eine Infrastruktur und Lebensqualität bereithalten müssen, was aber ohne ein (ehrenamtliches) Engagement der Bevölkerung in vielen Bereichen nicht zu leisten wäre. Ein aktives Gemeindeleben und ein guter Zusammenhalt fördern ebenfalls die Resilienz der Bürgerinnen und Bürger, da man viele Lebenssituationen gemeinschaftlich besser bewältigen kann als alleine.

Daher sieht die Gemeindeverwaltung eine ihrer Aufgaben darin, das gesellschaftliche Miteinander vor Ort künftig auch mittels digitaler Angebote zu unterstützen. Ziel ist es, sich weiter zu einer bürger- und generationenfreundlichen Gemeinde zu entwickeln, in der Teilhabe, Toleranz, Integration und Inklusion gestärkt werden. Hierfür möchte die Gemeinde bedarfsgerechte Angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen schaffen, zugleich aber für alle Bürgerinnen und Bürger leicht zugänglich, ansprechbar und präsent sein. Daher pflegt die Verwaltung einen konstruktiven Dialog mit der Bevölkerung, der politischen Ebene und anderen relevanten Akteuren, so dass sich möglichst viele Menschen an dem Prozess beteiligen können.

Strategische Zielsetzung: *Das Gemeindeleben in Nümbrecht ist lebendig, vielfältig und integrativ. Informations- und Unterstützungsangebote stärken sowohl die Identität als auch den Zusammenhalt der 91 Ortschaften. Unterschiedliche Beteiligungsformate schaffen einen leichten Zugang für gesellschaftliche Teilhabe und treiben die intrakommunale Vernetzung voran. Das in langjährigen Vereins- und Ehrenamtsstrukturen tief verwurzelte Engagement der Bürgerschaft ist eine wertvolle Stütze, die durch neue Impulse stetig gefördert wird.*

Status Quo der Digitalisierung

Die folgende Übersicht spiegelt den aktuellen Stand an Digitalisierungsaktivitäten im Handlungsfeld „Bürgerschaft“ wieder (vgl. Tab. 1). Demnach wurden bisher vier Maßnahmen umgesetzt. Sie adressieren das Ehrenamt und die Teilhabe. Die geringe Anzahl an digitalen Maßnahmen liegt vor allem im Gegenstand des Handlungsfeldes selbst begründet, denn hier stehen soziale Aspekte und gesellschaftliche Miteinander im Vordergrund. Damit verbundene Maßnahmen zielen zwangs-

läufig auf den persönlichen Kontakt ab, so dass die mit diesem Handlungsfeld verfolgten Ziele traditionell nicht zwingend digital angegangen wurden und werden. Entsprechend sah man die Vorteile der Digitalisierung in diesem Kontext bislang eher nachrangig an.

Abgeschlossene Maßnahmen:

- Digitale Ehrenamtskarte (101)
- Digitales Bürgerinformationssystem (102)
- Digitaler Ratssaal (103)
- Digitaler Mängelmelder (104)

Tab. 1: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Bürgerschaft“

Nichtsdestotrotz ist Nümbrecht in diesem Handlungsfeld sehr aktiv. Das liegt an der Leitidee eine bürgernahe und lebendige Gemeinde sein zu wollen, in der man sich wohlfühlt – ein Bestreben, das bei allen Aspekten der Gemeindeentwicklung implizit stets mitgedacht wird. So wird beispielsweise seit Jahren ein Neubürgerempfang ausgerichtet, bei dem der Bürgermeister neu in die Gemeinde Zugezogene willkommen heißt und ihnen wichtige Informationen für den Start am neuen Wohnort mitgibt. Dank einer engen Kooperation mit lokalen Akteuren und deren hohes Engagement können Bürgerinnen und Bürger zudem ein vielfältiges Veranstaltungsangebot als Teil des aktiven Gemeindelebens wahrnehmen. Angesichts der kleinteiligen Siedlungsstruktur gilt besonderes Augenmerk der Stärkung und dem Zusammenhalt der vielen Dorfgemeinschaften, was die Gemeindeverwaltung u. a. mit Fördermaßnahmen und Möglichkeiten zur Teilnahme an Landeswettbewerben unterstützt. Zivilgesellschaft und Gemeindeleben werden darüber hinaus mit der sogenannten Ehrenamtskarte NRW gefördert. Damit honoriert die Gemeinde seit 2008 ehrenamtliches Engagement. Dieses findet in vielen gesellschaftlichen Bereichen statt, insbesondere aber in der historisch gewachsenen Vereinslandschaft, die in Nümbrecht heute noch sehr aktiv ist. Bürgerinnen und Bürger tragen damit wesentlich zu einer „lebendigen Gemeinde“ bei. Engagierte Bürgerinnen und Bürger erhalten mit der Ehrenamtskarte Vergünstigungen bei der Nutzung von lokalen Angeboten öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen. Dies dient in erster Linie der Würdigung und Anerkennung des Engagements, stärkt gleichzeitig aber die lokale Wirtschaft und Lebensqualität in Nümbrecht, womit zwei weitere Handlungsfelder (Energie und Versorgung, Zukunftsfähige Wirtschaft) adressiert werden. Die Karte ist mittlerweile digital über eine App zugänglich, was die Nutzung vereinfacht und den Zugang zu den Angeboten erleichtert.

Weiterhin ist Bürgerbeteiligung ein wichtiges Anliegen der Verwaltung. Dies schafft nicht nur Transparenz nach außen, sondern ermöglicht zugleich Bedarfe sowie Bedenken aus der Bürgerschaft in das Handeln von Verwaltung und Politik miteinzubeziehen, weil Bürgerinnen und Bürger in Verwaltungsentscheidungen und -prozesse eingebunden werden und auf diese Weise „ihre“ Gemeinde aktiv mitgestalten können. Hierfür bietet die Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern bereits einige digitale Teilhabemöglichkeiten. So stellt das Bürgerinformationssystem des Gemeinderates den Bürgerinnen und Bürgern aktuelle Informationen zu Rats- und Gremiensitzungen bereit, die durch eine technische Umrüstung des Ratssaals neuerdings auch online verfolgt werden können. Dies fördert die Kommunikation zwischen Gemeindeverwaltung, Politik und Bürgerschaft und erleichtert die Teilhabe

an politischen Prozessen und gesellschaftsrelevanten Entscheidungen. In anderer Form einbringen können sich Bürgerinnen und Bürger über den auf der Gemeindegewebseite eingerichteten Mängelmelder. Dieser bietet eine einfache Möglichkeit, Mängel oder Schäden jeglicher Art im öffentlichen Raum mit genauer Position und Fotos zu melden. Auf diese Weise wird die Gemeinde direkt über ggf. nicht bekannte Missstände informiert und kann darauf entsprechend reagieren.

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Dieses Handlungsfeld ist der Gemeinde ein besonderes Anliegen. Zufriedene und aktive Bürgerinnen und Bürger schaffen ein positives und konstruktives gesellschaftliches Klima und sind daher für eine tragfähige Gemeindeentwicklung unverzichtbar. Auch ist der Wohlfühlfaktor insofern nicht zu unterschätzen, als dass er wichtiger Gradmesser für die handelnden Akteure ist. Daher möchte die Gemeindeverwaltung den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen. Jedem soll die Möglichkeit gegeben sein, sich einzubringen und am Gemeindeleben zu partizipieren. In der heutigen Zeit bedeutet dies, auch die Digitalisierung in Nümbrecht aktiv mitgestalten und von ihr profitieren zu können. Entsprechend wichtig ist es Anregungen aus der Bevölkerung wahrzunehmen und den Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Denkbare Maßnahmenideen für eine Weiterentwicklung des Handlungsfeldes zeigt Tabelle 2 auf. Ideen zum Thema Bürgerschaft wurden in allen durchgeführten Beteiligungsformaten aufgeworfen. Sie sprechen die Aspekte Austausch, Vernetzung, Information, Bürgerbeteiligung und digitale Bildung an.

Dabei werden digitale Angebote in Form von Online-Plattformen oder Apps gewünscht, die meist mehrere Zwecke verfolgen und auch dem bürgerlichen Engagement nutzen sollen. Stellvertretend hierfür stehen die Ideen eines Dorffunks, einer Ehrenamtsplattform und eines Online-Marktplatzes für Sportvereine. Diese zielen darauf ab, gebündelt über vorhandene Angebote zu informieren, Neuigkeiten zu kommunizieren, Kontakt-, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und/oder für ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereine zu werben. Die Gemeinde Nümbrecht sieht sich auch künftig als Unterstützer der Vereine und ehrenamtlich tätigen Gruppen. Zu diesem Zweck kann als ein erster Schritt die vorhandene Ehrenamtskarte als Marketinginstrument genutzt werden, ehrenamtliche Tätigkeiten sowie lokale Angebote und Anbieter sichtbarer und bekannter zu machen. Die geäußerte Idee der Ehrenamtsplattform wurde bereits letztes Jahr von Politik und Gemeindeverwaltung aufgegriffen, ist jedoch im Rahmen der Förderinitiative Heimat 2.0 des Bundes nicht erfolgreich gewesen, bei der sich die Gemeinde Nümbrecht als Transferregion für die Etablierung einer hierfür bereits entwickelten digitalen Lösung beworben hatte. Dieser Vorstoß zeigt, dass die Gemeinde derartige Maßnahmen begrüßt und auch bestrebt ist unter Nutzung von Synergien effiziente Lösungen zu finden. Das reduziert die Beanspruchung ohnehin begrenzter Eigenmittel und bietet die große Chance von vorhandenem Wissen zu profitieren. Daher sollten zunächst vorhandene Angebote recherchiert, geprüft und entsprechend kommuniziert werden. So wäre zum Beispiel die DorfFunk-App (www.digitale-dorferfer.de/dorffunk) ein für o.g. Zwecke nutzbares Medium für Vereine, Ehrenamtler und Dorfgemeinschaften.

Beim Aspekt der Bürgerbeteiligung fielen vermehrt Begriffe wie Mitmach-Plattform, Mitmach-Portal oder Mitmachstadt, was darauf hindeutet, die Gemeindeentwicklung aktiv mitgestalten zu wollen. Dies wird durch einige digitale Angebote schon ermöglicht (s.o.). Daneben erfolgt eine digitale Beteiligung bisher meist in der Form, dass Bürgerinnen und Bürger im Rahmen kommunaler Vorhaben an Online-Befragungen teilnehmen können. Neben den nicht weiter spezifizierten Mitmachwünschen wurde ein digitales Vorschlagswesen genannt. Dies wäre als Erweiterung zum digitalen Mängelmelder auf der Gemeindewebseite umsetzbar, damit noch andere inhaltliche Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. Hierfür stünde den Bürgerinnen und Bürger auch die genannte DorfFunk-App zur Verfügung. Darüber hinaus kann die vom Auftragnehmer recherchierte Maßnahme eines Digitalen Bürgerdialogs die Teilhabe zusätzlich unterstützen. Der Dialog sähe vor, hybride Informationsveranstaltungen für die Bürgerschaft anzubieten, auf der über aktuelle Themen der Gemeindeentwicklung berichtet und Möglichkeit zum direkten Austausch gegeben wird.

Weiteres Anliegen aus Sicht der Beteiligten ist die digitale Bildung, d.h. der digitale Kompetenzerwerb für den Umgang mit neuen Medien und Anwendungen. Das richtet sich vor allem an ältere Generationen, weil sich diese damit häufig im Alltag schwertun. Im Sinne der Teilhabe sollten auch alle diskriminierungsfrei vom technologischen Wandel profitieren können. Daher ist es wichtig, über bestehende Unterstützungsangebote zu informieren. Zudem könnten Einrichtungen wie die VHS, die Gemeindebücherei oder Kirchen eingebunden werden, um solche Bedarfe verstärkt zu adressieren.

Maßnahmenideen:

a) aus den Beteiligungen

- Dorffunk (105)
- Ehrenamtsplattform (106)
- Online-Marktplatz für Sportvereine (107)
- Mitmach-Angebot (108)
- Digitales Vorschlagswesen (109)
- Digitale Bildung (110)

b) aus Beispielen anderer Kommunen

- Digitaler Bürgerdialog (111)

Tab. 2: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Bürgerschaft“



Handlungsfeld 2: Digitales Rathaus

Eine moderne Gemeindeverwaltung, welche die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzt, bildet das Grundgerüst auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gemeinde Nümbrecht. Durch den Aufbau digitaler Strukturen, die Integration digitaler Angebote sowie eine Digitalisierung von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen erfolgt eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung der Verwaltungsarbeit. Die Digitalisierung des Verwaltungsbereichs betrifft dabei sowohl externe als auch interne Abläufe und Prozesse.

Kernaufgabe der Verwaltung ist es, auch zukünftig die Grundversorgung aller Bürgerinnen und Bürger sowie eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Begleitung und Entwicklung ortsansässiger Unternehmen in Nümbrecht sicherzustellen. Eine besondere Herausforderung liegt darin, die angebotenen Verwaltungsdienstleistungen und Infrastrukturen im Zuge der digitalen Transformation möglichst nachhaltig an die neuen Anforderungen anzupassen und weiterzuentwickeln. Dies ist als permanenter Prozess zu betrachten, da die Digitalisierung durch den schnelllebigen technologischen Fortschritt einem ständigen Wandel unterliegt.

Die digitalen Fortschritte erfordern dabei ein Umdenken – nicht nur in Bezug auf die technischen Optionen wie Zahlungs- und Informationssysteme, sondern auch im Umgang mit digitalen Medien, Daten und insbesondere der Datensicherheit. Auch die Positionierung der Gemeinde Nümbrecht als Arbeitgeberin wird durch die Digitalisierung stark beeinflusst.

Die Vorteile einer digitalen Umstellung der Gemeindeverwaltung – insbesondere eine niederschwelligere Erreichbarkeit, die Zeitersparnis und ein besserer Service für Nümbrechterinnen und Nümbrechter – stehen hierbei im Vordergrund. Dennoch sollten digitale Angebote und Prozesse nur dort ergänzend implementiert und eingesetzt werden, wo es sinnvoll ist und ein Mehrwert geschaffen werden kann.

Strategische Zielsetzung: *Die Gemeindeverwaltung versteht sich als moderne serviceorientierte Anlaufstelle für Einwohnerinnen und Einwohner, Gäste und Unternehmen. Digitale Services und Prozesse erleichtern die Interaktion mit allen Akteuren und ermöglichen eine zeitnahe Abwicklung von Verwaltungsdienstleistungen. Aufbau und Anwendung digitaler Wege werden am Mehrwert gemessen, für deren Nutzung Hilfs- und Weiterbildungsangebote geschaffen werden.*

Status Quo der Digitalisierung

Die folgende Übersicht spiegelt den aktuellen Stand an Digitalisierungsaktivitäten im Handlungsfeld „Digitales Rathaus“ wieder (vgl. Tab. 3). Die im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern hohe Anzahl an Maßnahmen zeigt, dass Nümbrecht bereits länger intensiv daran arbeitet, den eingeschlagenen Weg zu einer zukunftsfähigen Verwaltung von morgen zu beschreiten. Die Verwaltung nimmt eine Schlüsselrolle ein, weil sie gemeinsam mit der Politik die Geschicke der Gemeinde steuert und mit anderen Akteuren Maßnahmen und Projekte entwickelt, koordiniert und umsetzt, mit dem Ziel eine gute Wohn-, Lebens- und Arbeitsqualität in Nümbrecht sicherzustellen. Mit der Digitalisierung der Verwaltungsarbeit setzt sie somit wichtige grundlegende Impulse für die Digitalisierung der Gemeinde insgesamt, weil mit ihr zentrale Belange verschiedener Art von Einwohnern, Unternehmen und

Gästen leichter abgewickelt werden können. Durch die breite Adressierung der kommunalen Dienstleistungen kommt ein „Digitales Rathaus“ mehreren Bereichen zugute, hier vor allem den Handlungsfeldern „Bürgerschaft“, „Zukunftsfähige Wirtschaft“ und „Gesundheit und Tourismus“.

Abgeschlossene Maßnahmen:

- Geoinformationssystem RIO (Rauminformation Oberberg) (206)
- Digitales Straßen- und Liegenschaftskataster (207)
- Digitales Baulandkataster (208)
- Digitales Ratsinformationssystem (213)
- Nutzung von Videokonferenzen (214)
- Digitaler Rechnungsworkflow (203)
- Digitaler Standard XRechnung (204)

Maßnahmen in Umsetzung:

- Umsetzung Onlinezugangsgesetz (OZG) (201)
- Einführung Datenmanagementsystem (202)
- Digitaler Standard XPlanung (205)

Maßnahmen in Planung:

- Ausbau Elektronische Terminbuchung (210)
- Digitales Bewerbermanagement (212)

Tab. 3: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Digitales Rathaus“

Aus der Kernaufgabe abgeleitet, stellt der Bürgerservice als wesentliche Schnittstelle zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern dabei eine zentrale Dienstleistung dar. Ziel ist es, die Verwaltungsarbeit möglichst flächendeckend medienbruchfrei zu gestalten. So können Nümbrechtinnen und Nümbrechter über den Service der Gemeindeverwaltung beispielsweise bereits heute verschiedene Anliegen online abwickeln. Dazu gehören die Beantragung von Dokumenten wie Ausweise und Pässe, die Meldung von Umzügen, die Terminvereinbarung für verschiedene Anliegen sowie die Einsicht in Informationen zur Kommunalverwaltung. Weitere Online-Angebote der Gemeinde Nümbrecht und des Oberbergischen Kreises wie das Digitale Baulandkataster, das Digitale Straßen- und Liegenschaftskataster oder das Geoinformationssystem RIO machen Informationen zu Grundstücken und anderen räumlichen Objekten für die Öffentlichkeit zugänglich. Aktuelle Informationen zu Rats- und Gremiensitzungen sind über das Rats- (für Mitglieder politischer Ausschüsse) bzw. Bürgerinformationssystem (für die Bürgerschaft, s. Handlungsfeld 1) abrufbar. Auf diese Weise werden Angebote geschaffen, die es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, zu jeder Zeit Angelegenheiten bequem von zu Hause oder unterwegs zu erledigen.

Im Rahmen der aktuell laufenden bundesweiten Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wird die Gemeinde Nümbrecht das digitale Angebot an Verwaltungsleistungen bei gleichzeitiger Implementierung eines Bürgerportals weiter ausbauen. Mittlerweile sind zehn von rund 30 vorgesehenen Services umgestellt. Exemplarisch zu nennen sind jegliche Meldebescheinigungen, Geburts-, Heirats- und

Sterbeurkunden sowie die Buchung von Sperrmüllabfuhrterminen. Die Erweiterung des Angebotes erfolgt Schritt für Schritt. Daneben soll der Zugang zur Verwaltung und ihren Diensten nicht nur erleichtert und vereinheitlicht, sondern auch benutzerfreundlich, barrierefrei und effizient gestaltet werden. Für eine sichere Kommunikation bietet die Gemeindeverwaltung längst den staatlich geprüften und verschlüsselten Dienst „De-Mail“ an. Dieser ermöglicht es, vertraulich und verbindlich mit der Verwaltung zu kommunizieren und Dokumente auszutauschen.

Im Bereich der internen Verwaltungsdigitalisierung werden derzeit bestehende Abläufe und Prozesse reflektiert und in neue digitale Strukturen mit dem Ziel überführt, diese zu optimieren. Das soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung ermöglichen, die täglichen Aufgaben schneller und effizienter zu bewältigen. Einen wichtigen Baustein stellt die Vernetzung interner Verwaltungsabläufe mithilfe von Datenplattformen und Datenschnittstellen dar. Auf diese Weise werden Informationen hausintern leichter zugänglich gemacht, können einfacher miteinander ausgetauscht und Datenströme effektiver und zielgerichteter gesteuert werden. Eine bessere Verfügbarkeit von Informationen erleichtert es auch, auf Anfragen reagieren und schneller fachkundige Auskunft geben zu können. Darüber hinaus kann der Aufbau nutzerfreundlicher Datenplattformen zugleich die Vernetzung nach außen sowie zwischen anderen Akteuren und Personengruppen (Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen etc.) fördern. Sie schaffen einen verlässlichen und sicheren Raum für den Austausch von Ideen und Informationen.

Zudem ist es der Gemeindeverwaltung in ihrer Rolle als öffentliche Arbeitgeberin wichtig sicherzustellen, dass die Beschäftigten mobil arbeiten können. Das bedeutet, die Möglichkeit zu haben, auch von zu Hause zu arbeiten und Anwendungen wie Videokonferenzen vermehrt nutzen zu können. Dies unterstützt die Gemeinde Nümbrecht durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur. So verfügen alle Beschäftigten der Verwaltung über das nötige Equipment für mobiles Arbeiten und in allen Besprechungsräumen des Rathauses können Online-Meetings abgehalten werden. Durch mobiles Arbeiten lässt sich der Arbeitsalltag für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler gestalten, was die Vereinbarkeit von Familie/Privatem und Beruf sowie die Work-Life-Balance fördert. Das steigert nachweislich die Zufriedenheit am Arbeitsplatz, verringert die Personalfluktuation und macht die Gemeinde als Arbeitgeberin attraktiver. Auch lassen sich durch Videokonferenzen Dienstreisen reduzieren, was Zeit sparen und stressreduzierend wirken kann. Mobiles Arbeiten ist mittlerweile zu einem Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung von Arbeitskräften geworden, der aus der heutigen Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken ist. Somit kann dies auch dem großen Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst entgegenwirken.

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Wie dargelegt, bestehen die heutigen Verwaltungsstrukturen bereits aus einer Mischung von digitalen und analogen Elementen, so dass eine Reihe von Dienstleistungen schon digital angeboten wird. Dies wird u.a. mit der Umsetzung des OZG weiter ausgebaut. Da die Zahl der Menschen, die mit Smartphone und Laptop den Großteil ihrer Alltagsgeschäfte erledigt, stetig steigt, muss diese Entwicklung auch in immer mehr Verwaltungsbereichen Berücksichtigung finden. Diese Entwicklung verändert bestehende Arbeitsprozesse, indem neue digitale Anwendungen und Systeme in diese implementiert werden. Für eine effektive Nutzung dieser Anwendungen und Systeme muss der Umgang damit geschult und verinnerlicht werden.

Zudem werden sich im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung Aufgaben verändern, hinzukommen oder verschwinden, was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr Flexibilität abverlangen wird. Daher setzt sich die Verwaltung perspektivisch für Fortbildungen zur Förderung digitaler Kompetenzen ein.

Im Rahmen des Strategieprozesses sind für die Weiterentwicklung dieses Handlungsfeldes mehrere Maßnahmenideen aufgeworfen bzw. recherchiert worden (vgl. Tab. 4). Sie spiegeln größtenteils Maßnahmen für einen Ausbau der Bürgerservices und des Informationsangebotes wieder.

Dazu gehört, dass die Gemeinde Nümbrecht künftig die digitalen Bezahlungsmöglichkeiten im Rathaus ausweiten möchte. Für die vielen lokalen Veranstaltungen wird aus Bürgersicht die Möglichkeit einer Online-Anmeldung gewünscht. Auf der anderen Seite sollen auch Ausrichter bzw. Mitwirkende von Veranstaltungen ihr Angebot der Gemeinde auf digitalem Weg melden können, um den Verwaltungsprozess zu vereinfachen. Betriebe hingegen wünschen eine digitale Abwicklung gewerblicher Angelegenheiten. Ferner wurde ein digitaler Abfallkalender begrüßt. Letzteres steht den Nümbrechter Bürgerinnen und Bürgern neuerdings mit der „abfallapp BAV“ zur Verfügung. Hintergrund ist die Übertragung der hoheitlichen Entsorgungspflichten der Gemeinde Nümbrecht auf den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) zum 01.01.2024. Die abfallapp erinnert an die individuellen Abfuhrtermine und informiert über die richtige Entsorgung der einzelnen Wertstoffe.

Maßnahmenideen:

a) aus der Gemeindeverwaltung

- Einführung Baupilot-Software (209)
- Digitale Bezahlungsmöglichkeiten im Rathaus/Amt (211)
- Online-Bürgersprechstunde (215)

b) aus den Beteiligungen

- Digitaler Abfallkalender (216)
- Online-Teilnahmeanmeldung für Veranstaltungen (217)
- Digitale Veranstaltungsmeldung (218)
- Digitale Verwaltung für Betriebe (219)

c) aus Beispielen anderer Kommunen

- Digitales Schwarzes Brett (220)
- Bibliotheksservices (221)
- Digitaltag (222)

Tab. 4: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Digitales Rathaus“

Daneben soll die Information und Kommunikation nach außen durch zusätzliche digitale Angebote verbessert werden. Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Webpräsenz ist unter anderem eine Online-Bürgersprechstunde angedacht, um einen niederschweligen und flexiblen Austausch mit dem Bürgermeister zu ermöglichen. Auch könnte ein Digitales Schwarzes Brett über kommunale Neuigkeiten und Wissenswerte informieren. Hier wäre eine Einbindung in die Gemeindef Webseite denkbar, wo Informationen gebündelt und besser sichtbar präsentiert werden. Im Rahmen eines sog. Digitaltages könnte die Gemeindeverwaltung speziell

über digitale Projekte oder neue digitale Anwendungen im Bereich der Bürgerkommunikation informieren.

Für eine Erweiterung der öffentlichen Zugangsmöglichkeiten zum Internet kann, wie Beispiele anderer Städte zeigen, die Gemeindebücherei eingebunden werden, indem sie Internetplätze und WLAN kostenlos zur Verfügung stellt. Auch kann ein Verleihservice von E-Medien wie z.B. E-Book-Reader eingerichtet werden. In der Bücherei könnten dann aufgrund der vorhandenen technischen Ausstattung, wie im Handlungsfeld „Bürgerschaft“ vorgeschlagen, mit eigenem Personal oder externen Anbietern zudem Kurse im Bereich Digitaler Bildung angeboten werden. Dieses neue Serviceangebot schafft einen unkomplizierten Zugang zur digitalen Medienwelt und kann zugleich den Umgang damit fördern.



Handlungsfeld 3: Energie und Versorgung

Dieses Handlungsfeld spricht Energie- und Versorgungsaspekte im Zusammenhang mit der Energiebereitstellung und kommunalen Nahversorgung im Sinne der Daseinsvorsorge an. Letztere wird hier inhaltlich eng gefasst, denn Grunddaseinsbereiche wie Mobilität und Gesundheit werden im vorliegenden Strategiepapier in gesonderten Handlungsfeldern aufgegriffen. Das Thema Breitband ist dabei entscheidend für die Digitalisierung, weil es in Verbindung mit der technischen Infrastruktur diesen technologischen Fortschritt erst möglich macht. Um diesen nutzen und davon profitieren zu können, braucht es eine gute Versorgung mit schnellem Internet. Diese Voraussetzung hat die Gemeinde Nümbrecht mit einem flächendeckenden Breitbandausbau bereits geschaffen. Dies ermöglicht nicht nur grundsätzlich die digitale Transformation mit Vorteilen für jeden Einzelnen im Alltag, sondern stellt übergeordnet auf kommunaler Ebene mittlerweile einen wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner, Unternehmen und Investoren dar und entscheidet damit ganz wesentlich über die weitere Entwicklung von Städten und Gemeinden und deren Attraktivität als lebenswerter Wohn-, Wirtschafts- und Arbeitsort.

Die Digitalisierung bringt für dieses Handlungsfeld folgende Kernaspekte mit sich: die Sicherstellung der Energieversorgung sowie die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Nahversorgung vor Ort. Dabei steht der Energiesektor vor der Aufgabe, genügend Energie bereitzustellen und gleichzeitig die Energieversorgung auch weiterhin klimafreundlich zu gestalten. So stellen die Gemeindewerke Nümbrecht bereits seit 2008 100% zertifizierten Ökostrom für die Kunden bereit. Diese Aufgabe erfordert einen schwierigen gesellschaftlichen Spagat, da einerseits mit der Digitalisierung der Energiebedarf steigt, der Klimawandel aber andererseits dazu auffordert mit Energie sparsam umzugehen. Damit gewinnt das Thema Energieeffizienz künftig noch mehr an Bedeutung. Dazu trägt auch eine digitale Umstellung und Vernetzung kommunaler Versorgungs- und Entsorgungssysteme bei, weil dies das Monitoring erleichtert und bessere Steuerungsmöglichkeiten schafft.

Die kommunale Nahversorgung sieht sich durch die Digitalisierung jüngst insbesondere mit dem wachsenden Online-Handel und den Folgen der Corona-Pandemie konfrontiert. Beides offenbart Vor-, aber auch Nachteile. So hat die Digitalisierung neue Vertriebs- und Kommunikationswege geschaffen, die die Versorgung mit Produkten und den Zugang zu Dienstleistungen erleichtern, weil hierfür keine physische Präsenz des Kunden bzw. Nutzers mehr erforderlich ist und auch keine Einschränkungen durch Öffnungszeiten mehr gegeben sind. Das verbessert die Versorgung mobilitätseingeschränkter Personen, spart durch den Wegfall von Anfahrtswegen Zeit und kann in Krisensituationen wie während der Corona-Pandemie erlebt eine Versorgung und einen anteiligen Betrieb bestimmter Versorgungsbereiche aufrechterhalten und sicherstellen. Andererseits kann die Digitalisierung durch die Abnahme persönlicher Face-to-Face-Begegnungen im Alltag soziale und gesundheitliche Negativfolgen verursachen. Im Falle des Online-Handels kann sie zudem den stationären Einzelhandel und lebendige Ortszentren gefährden und durch ein erhöhtes Lieferverkehrsaufkommen die Verkehrsprobleme, insbesondere in den Wohngebieten, verschärfen.

Bei Fragen der Nahversorgung werden solch divergierende Aspekte des digitalen Wandels künftig verstärkt mit zu berücksichtigen sein. Dabei muss das Ziel aller

Akteure sein, die individuellen Anwendungsvorteile digitaler Möglichkeiten zu nutzen und gleichzeitig im Sinne der Gemeinschaft und für eine attraktive Gemeinde den Kernort als lebendiges Versorgungszentrum zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Strategische Zielsetzung: *Nümbrecht ist ein attraktiver ländlicher Wohn- und Lebensort mit stabiler Einwohnerentwicklung. Die Infrastruktur wird mit digitalen Angeboten ausgebaut und steigert so die Lebensqualität aller Generationen. Wichtiger Partner der Gemeinde sind die GWN Gemeindewerke Nümbrecht, die im Sinne des Gemeinwohls eine klimafreundliche und sichere Energieversorgung vor Ort anstreben. Neue technologische Lösungen tragen zu einer nachhaltig guten Daseinsvorsorge und einer lebendigen Einzelhandelslandschaft bei.*

Status Quo der Digitalisierung

Die folgende Übersicht spiegelt den aktuellen Stand an Digitalisierungsmaßnahmen im Handlungsfeld „Energie und Versorgung“ wieder (vgl. Tab. 5). Schwerpunktmäßig wurde hier bisher mit dem Breitbandausbau und der Errichtung von WLAN-Hotspots die Internetversorgung aktiv angegangen. Das Ziel, im Gemeindegebiet einen Großteil der Privathaushalte, Gewerbestandorte und öffentliche Einrichtungen an das Glasfasernetz anzuschließen, wurde Ende des Jahres 2023 dank umfangreicher Fördermittel erreicht. Aktuell wurden lediglich die bisher nicht förderfähigen Adressen nicht mit Glasfaser versorgt. Aus Sicht der Fördermittelgeber galten diese Adressen bisher als versorgt, da sie über den bisherigen Aufgriffsschwellen für den geförderten Glasfaserausbau lagen.

Daneben hat Nümbrecht in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeindewerken durch die Errichtung von 15 WLAN-Hotspots einen ersten Grundstein für eine Verbesserung des Internetzugangs und für eine digitale Kommunikation im öffentlichen Raum im Gemeindegebiet gelegt, wodurch lokal ein kostenfreier Zugang zum Internet gegeben ist.

Abgeschlossene Maßnahmen:

- Breitband-/Glasfaserausbau (301)
- WLAN-Hotspots (302)

Maßnahmen in Umsetzung:

- Smarte Straßenbeleuchtung (303)
- Digitale Strom- und Wasserzähler (304)
- Digitale Schulen (305)

Tab. 5: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Energie und Versorgung“

Die Gemeindewerke Nümbrecht setzen derzeit zwei Energieeffizienzmaßnahmen in ihren Versorgungsnetzen um. So wird seit 2022 die Straßenbeleuchtung umgestellt (sog. „Smarte Straßenbeleuchtung“). Die technische Lösung sieht zunächst vor, dass mit ihr die Straßenbeleuchtung einheitlich ein- und ausgeschaltet werden kann. Im Endausbau soll über Helligkeitssensoren eine dämmerungsgenaue Schaltung möglich sein, um jederzeit eine angemessene Helligkeit zu gewährleisten, zu

lange Brenndauern der Beleuchtung zu vermeiden und damit das Material zu schonen, die Lebensdauer zu verlängern und Energie zu sparen. Des Weiteren können die Geräte digital überwacht werden, um größere Ausfälle frühzeitig erkennen und Störungen vermeiden zu können.

Zudem werden die klassischen Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmemengenzähler nach und nach durch digitale Zähler ersetzt. Das ermöglicht eine digitale Erfassung und ein Fernauslesen der Verbräuche, was die Arbeitsabläufe deutlich optimiert und erleichtert. Dadurch können den Kunden die Verbräuche besser und transparenter aufgezeigt werden, was Verhaltensänderungen bewirken und damit zu Energieeinsparungen führen kann.

Im Bereich der kommunalen Nahversorgung/Daseinsvorsorge hat sich die Gemeinde Nümbrecht als erste große Maßnahme die Digitalisierung der Schulen vorgenommen. Dabei konnte die digitale Ausstattung der Klassenräume der Grundschulen entsprechend der aufgestellten Medienentwicklungspläne bereits abgeschlossen werden. Gleichmaßen werden die Digitalisierung und die Ausstattung der weiterführenden Schulen fortgesetzt. Ebenso wichtig wie die Einrichtung von mediengestützten Klassenräumen (z. B. mit Whiteboards, Beamer etc.) ist die Verteilung von Mediengeräten an die Schülerinnen und Schüler, um frühzeitig und unter Berücksichtigung der Chancengleichheit Medienkompetenzen entwickeln zu können. Hierfür müssen weitergehend und wurden u.a. Lehrpläne und Unterrichtsstrukturen an die neue Technik angepasst. Darüber hinaus verfügt der Schulcampus Nümbrecht über ein eigenes WLAN-Netz.

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Potenzielle Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Handlungsfeldes sind Tabelle 6 zu entnehmen. Sie weisen mitunter Bezugspunkte zum Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“ auf, weil sie entweder Unternehmen adressieren oder diese ebenfalls von den Maßnahmen profitieren.

Die Gemeindeverwaltung und die Gemeindewerke Nümbrecht wollen auch künftig als starke Partner zusammenarbeiten und zum Zwecke einer konstanten, sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung schrittweise nachhaltige und intelligente Versorgungsnetze aufbauen.

Für einfachere Abrechnungsprozesse mit Unternehmen wird ein gesondertes GWN-Portal für Betriebskunden vorgeschlagen. Ob ein solches Angebot ohne Weiteres in das bestehende System eingerichtet werden kann, wäre von den Gemeindewerken entsprechend zu prüfen.

Aktuell besteht im Bereich Mobilfunk eine große Herausforderung, da die Abdeckung im Gemeindegebiet nicht zufriedenstellend ist. Der Mobilfunkausbau liegt jedoch in der Zuständigkeit der Telekommunikationsunternehmen, so dass die Gemeinde Nümbrecht hier nur nachrangig agieren und unterstützend wirken kann. Das tut sie, indem die Verwaltung die Kommunikation mit den Telekommunikationsunternehmen sucht und Anfragen nach Potentialflächen für die Errichtung von Funkmasten entgegennimmt, vermittelt und entsprechend prüft. Aktuell wird der Aussichtsturm „Auf dem Lindchen“ für den Aufbau eines Funkmasts bereitgestellt. Weitere Anfragen nach Funkmaststandorten werden im Zuge des laufenden 5G-

Ausbaus erwartet, welcher den neuen Mobilfunkstandard in der Gemeinde implementieren und damit voraussichtlich die Netzabdeckung verbessern wird.

Maßnahmenideen:

a) aus der Gemeindeverwaltung

- Digitale Einkaufskarte (404)

b) aus den Beteiligungen

- Mobilfunkausbau (306)
- GWN-Portal für Betriebskunden (307)
- Digitaler WC-Standortfinder (308)

c) aus Beispielen anderer Kommunen

- Digitaler Marktplatz (309)

Tab. 6: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Energie und Versorgung“

Die übrigen Maßnahmenideen betreffen den Bereich der Nahversorgung. Mit der digitalen Einkaufskarte könnte das lokale Versorgungsangebot insgesamt gestärkt werden. Angelehnt an das Payback-Prinzip könnten Karteninhaber beim Einkauf in Nümbrecht Treuepunkte sammeln und Rabatte erhalten. Solche Vergünstigungen regen dazu an, den eingebundenen lokalen Einzelhandel vermehrt aufzusuchen. Die Karte sollte auch als App zur Verfügung gestellt werden. Auf der anderen Seite bietet dieses Konzept dem Einzelhandel und den Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot über ein weiteres Instrument zu präsentieren und ihre Angebote zu bewerben. Die Idee des Digitalen Marktplatzes verfolgt denselben Zweck, geht aber noch einen Schritt weiter. Hier können sich Betriebe zusätzlich mit einem Online-Shop präsentieren und ihre Produkte und Dienstleistungen zum Verkauf anbieten. Überdies können solche ergänzenden digitalen Lösungen helfen, die Versorgung vor Ort zu sichern und bestehende Versorgungslücken zu schließen. Die Gemeinde verfolgt das Ziel, die Geschäftswelt dabei im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechend zu unterstützen.

Um das Einkaufen und den Aufenthalt in Nümbrecht noch angenehmer zu machen, wurde der Wunsch nach einem Online-Abruf von öffentlichen WC-Standorten genannt. Hierfür kann grundsätzlich die allgemein verfügbare App „Toiletten und WC Finder“ genutzt werden. Gegebenenfalls muss die Gemeinde Nümbrecht dem App-Betreiber fehlende Standorte melden.



Handlungsfeld 4: Zukunftsfähige Wirtschaft

Eine zukunftsfähige Wirtschaft ist nicht nur für den gesamtgesellschaftlichen Wohlstand von zentraler Bedeutung, sondern auch für die Entwicklung von Städten und Gemeinden überlebenswichtig. Unternehmen und Betriebe schaffen Arbeitsplätze vor Ort, diversifizieren dadurch die Funktion einer Gemeinde und generieren zusätzliche lokale Kaufkraft. Das trägt wesentlich zur Entwicklung und Lebensqualität einer Gemeinde bei. Die Gewerbesteuerereinnahmen gehören zu den Haupteinnahmequellen der Kommunen und stützen somit deren Handlungsfähigkeit. Der Klimawandel, die Fachkräfterekrutierung, die Digitalisierung und Mobilität werden zu immer bedeutenderen Wirtschafts- und Standortfaktoren, denen sich nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Gemeinde Nümbrecht stellen muss, um den Standort Nümbrecht zukunftsfähig aufzustellen.

Als Wirtschaftsstandort steht die kleine ländliche Gemeinde Nümbrecht vergleichsweise gut dar. Zwei große Gewerbegebiete, von denen eines aktuell erweitert wird, zeugen von einer positiven Entwicklung und der Attraktivität Nümbrechts als Wirtschaftsstandort. Die räumliche Lage, günstige ökonomische Rahmenbedingungen und die gute Glasfaserverfügbarkeit bieten eine vielversprechende Wirtschaftsumgebung. Die Wirtschaft vor Ort weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten sieht die Gemeinde Nümbrecht als eine ihrer Kernaufgaben an und verfügt hierfür über eine eigene Wirtschaftsförderung. Diese hat sich mit „Nümbrecht innovativ“ ein Leitbild gegeben, das die genannten Ambitionen unterstreicht. Die Hauptziele dieses Leitbilds sind:

- Attraktivität der Gemeinde als Wohn-, Bildungs-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort erhalten und steigern
- Arbeitsplätze sichern und schaffen
- Nahversorgung sichern und Lebensqualität schaffen
- Gemeinsinn, Gemeinwohl und Zusammenhalt stärken
- Gesundheit und Wohlbefinden fördern
- Kooperationen anbieten und Hilfe leisten

Digitalisierung ist mittlerweile zu einem entscheidenden Faktor für wirtschaftlichen Erfolg und Wettbewerbsfähigkeit geworden. Sie steht für hohes Innovationspotenzial und revolutioniert bereits viele Unternehmensbereiche. Digitale Technologien bieten Unternehmen u.a. die Chance, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, Produktionsprozesse zu optimieren, neue Vertriebswege aufzubauen oder neue Märkte zu erschließen. Mit dem Breitbandausbau wurde in Nümbrecht hierfür eine gute Voraussetzung geschaffen.

Neben Industrie- und Gewerbeansiedlungen hat die kommunale Wirtschaftsförderung den Einzelhandel in Blick. Er ist insofern besonders wichtig für Nümbrecht, weil er mit zahlreichen Geschäften und Angeboten die Nahversorgung im Alltag sichert, die Ortsmitte lebendig hält und dadurch maßgeblich zur lokalen Lebensqualität beiträgt. Entsprechend hat die Gemeinde ein großes Interesse daran, den Einzelhandel aufrechtzuerhalten, zu stärken und weiter zu unterstützen. Auch werden Akteure und Verantwortliche angesichts der hohen Konkurrenz durch den mit der Digitalisierung aufgekommenen Online-Handel reagieren und neue Wege für eine Zukunft des stationären Einzelhandels finden müssen. Wichtige Partner der Branche, mit dem die Wirtschaftsförderung bereits seit Jahren zusammenarbeitet, sind die Nümbrechter Aktionsgemeinschaft (NAG) und der Handwerkerverein, die

Interessenvertretungen der ortsansässigen Gewerbetreibenden, Händler, Dienstleister, Handwerker, Freiberufler und Gastronomen. Damit weist das Handlungsfeld zweifelsohne inhaltliche Bezüge zum Handlungsfeld „Energie und Versorgung“ auf, wobei im Unterschied dazu hier die Unternehmer- und nicht die Konsumenten-/Verbrauchersicht betrachtet wird.

Strategische Zielsetzung: *Nümbrecht ist ein beliebter Wirtschaftsstandort im Oberbergischen Kreis, der Arbeitsplätze sichert und durch Unternehmensansiedlungen neue Arbeitsplätze schafft. Die Digitalisierung fördert den Austausch und Wissenstransfer und offenbart Potenziale für zukunftsfähige Innovationen und Entwicklungen, von denen lokale Wirtschaftsakteure, Unternehmen und Konsumenten profitieren. Daneben schafft Nümbrecht als Unternehmensstandort im Grünen eine attraktive Umgebung für Start-ups und neue Arbeitsformen und steigert dadurch seine Anziehungskraft.*

Status Quo der Digitalisierung

Im Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“ kann die Gemeinde Nümbrecht aktuell kaum Digitalisierungsaktivitäten vorweisen (vgl. Tab. 7). Ein Grund hierfür ist primär, dass das Zusammenspiel zwischen Digitalisierung und Wirtschaft in Nümbrecht mit Ausnahme des Breitbandausbaus bislang nicht als vorrangig kommunales Handlungsfeld erachtet wurde, da seitens der Unternehmen bisher keine entsprechenden Bedarfe oder Problemstellungen an Politik und Verwaltung hergetragen wurden. Die Wirtschaft steht vor der großen Herausforderung der digitalen Transformation und ist selbst Motor der Digitalisierung und arbeitet stetig an einer Weiterentwicklung der Prozesse in den Betrieben. Die Unternehmen müssen die Transformation aktiv gestalten und somit große Teile ihrer Unternehmen wie Produktion, Logistik oder den verwaltungs- und kaufmännischen Bereich stetig neu strukturieren und weiterentwickeln.

Kommunale Aufgabe ist es, die Unternehmen im Zuge dieser Transformation zu unterstützen, indem ein Netzwerk unterschiedlichster Player zur Verfügung gestellt wird. Hier ist beispielsweise das Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland der bundesweiten Initiative Mittelstand-Digital des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zu nennen. Das Mittelstand-Digital-Netzwerk mit seinen regionalen und thematischen Zentren informiert kleine und mittelständische Unternehmen sowie Handwerksbetriebe über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und unterstützt bei der Umsetzung. Dabei können Unternehmen von einer ganzen Reihe an Unterstützungsangeboten wie z.B. Informationsveranstaltungen, Unternehmenssprechstunden, Digitalisierungs-Checks, Coachings, Potenzialanalysen oder Praxisbeispielen profitieren (Quelle: www.mittelstand-digital.de).

Die Gemeinde ist im Bereich Wirtschaft sehr aktiv. Verwaltung und Wirtschaftsförderung verstehen sich als Unterstützer und Partner der Unternehmen und setzen sich dabei vor allem für eine bedarfsorientierte Standortentwicklung ein. Hierfür stellt die Gemeinde u.a. benötigte Expansionsflächen bereit. Daneben ist ihr der Dialog sehr wichtig. So findet mit dem sog. Wirtschaftsstammtisch seit 2022 jährlich ein Austausch zwischen Gemeindeverwaltung, Wirtschaftsförderung und Unternehmerschaft statt, um Bedarfe und Anforderungen direkt aus den Unternehmen aufzunehmen und aktuell wichtige Themen für die Wirtschaft zu platzieren. Da die Gemeinde mittlerweile über einige technisch entsprechend ausgestattete Räumlichkeiten verfügt, könnte der Wirtschaftsstammtisch zukünftig bei Bedarf

auch als Hybridveranstaltung stattfinden. Auch steht die Wirtschaftsförderung im regelmäßigen Dialog mit der Nümbrechter Aktionsgemeinschaft und dem Handwerkerverein, um sich über Belange des Einzelhandels und der Handwerksbetriebe auszutauschen, neue Marketingaktionen zu planen oder gemeinsam ins Leben gerufene Veranstaltungen wie den Nümbrechter Frühling zu organisieren und durchzuführen.

Eine Maßnahme mit digitalem Ansatz ist das 2023 in Kooperation mit den Nümbrechter Schulen und Unternehmen entwickelte Angebot „Azubi-Speed-Dating“. Durch Betriebsführungen und kurze Vorstellungsgespräche werden Schülerinnen und Schuler und Unternehmen zusammengebracht, mit dem Ziel Ausbildungsberufe attraktiv zu machen und dem hiesigen Fachkräftemangel zu begegnen. Im Zuge des Projektes können sich die Unternehmen digital präsentieren und Schülerinnen und Schüler digital über Ausbildungsberufe und Unternehmen informieren, und sich online zu unterschiedlichen Busrouten anmelden.

Abgeschlossene Maßnahmen:

- Wirtschaftsstammtisch (401) – *bisher nicht digital*

Maßnahmen in Umsetzung:

- Azubi-Speed-Dating (402)

Tab. 7: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Kommunen müssen sich für Unternehmen als attraktiver Standort präsentieren, wenn sie sie für sich gewinnen wollen. Neben harten Standortfaktoren kann dies mit Marketing unterstützt werden. Dabei stellt das Internet selbst ein wichtiges Medium dar, denn die digitale Präsenz stellt in der heutigen Zeit einen wesentlichen Aspekt in der Außendarstellung der Kommune dar. Daher strebt die Gemeindeverwaltung eine eigene Online-Präsenz für die kommunale Wirtschaftsförderung an (vgl. Tab. 8). Bisher ist sie als Unterrubrik auf der Gemeindewebseite mit relativ wenig Inhalten verortet. Im neuen Internetauftritt sollen die Potenziale der Region für Unternehmen adressatengerecht dargestellt, über aktuelle Planungen und Entwicklungen transparent informiert, wirtschaftsspezifische Informationen bereitgestellt sowie vorhandene digitale Angebote beworben werden. Auch soll dadurch die Auffindbarkeit von Ansprechpartnern in der Gemeinde vereinfacht werden. Der digitale Service der Wirtschaftsförderung kann in den kommenden Jahren anhand des Bedarfs weiter ausgebaut werden. Hier gäbe es auch, wie aus der Beteiligung hervorgegangen, die Möglichkeit das Thema Betriebsdigitalisierung aufzugreifen. Die Gemeinde könnte unterstützend relevante Informationen zur Verfügung stellen und auf Fördermöglichkeiten hinweisen. Darüber hinaus kann der Wirtschaftsstammtisch hierfür eine entsprechende Plattform bieten.

Maßnahmenideen:

a) aus der Gemeindeverwaltung

- Onlineauftritt Wirtschaftsförderung (403)
- Digitale Einkaufskarte (404)
- Coworking-Spaces (405)

b) aus den Beteiligungen

- Digitaler Marktplatz (309)
- Förderung Betriebsdigitalisierung (406)

c) aus Beispielen anderer Kommunen

- Kooperationsplattform für Unternehmen (407)

Tab. 8: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“

Die Wirtschaft, vor allem das Handwerk, leidet seit einigen Jahren unter dem Fachkräftemangel. Das ist besonders in Zeiten des Klimawandels ungünstig, da gerade diese Branche bei der Bewältigung der Klimawende gebraucht wird. Um Aufträge (besser) bedienen zu können, kann es an Personal, Materialien und/oder Maschinen fehlen. In solchen Fällen können kleine Kooperationen nützlich sein, weil sich dadurch Betriebe untereinander aushelfen können. Basierend auf dieser Idee entwickelte beispielsweise ein Unternehmer aus Bayern die Kooperationsplattform Tymwork (tymwork.de), auf der Selbständige und Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Dienstleistung und Landwirtschaft entsprechende Inserate einstellen können. Solche Plattformen könnten auch ortsansässigen Betrieben bei Engpässen helfen und die Auftragsabwicklung erleichtern.

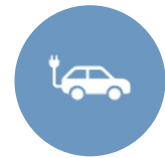
Mit Blick auf den Einzelhandel beabsichtigt die Gemeinde Nümbrecht Anreize für Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, verstärkt vor Ort einzukaufen und Dienstleistungen örtlicher Unternehmen in Anspruch zu nehmen. Das macht das vorhandene Angebot sichtbarer, stärkt die lokale Wirtschaft und trägt zur Stabilisierung der Nahversorgung bei. Zugleich kann dadurch eine engere Bindung zwischen Käufern und Unternehmen entstehen. Hierfür können digitale Anwendungen zum Einsatz kommen. Die Gemeinde verfolgt dabei die Idee einer digitalen Einkaufskarte (s. auch Handlungsfeld „Energie und Versorgung“). Die gewährten Vergünstigungen fördern die lokale Kundenbindung. Zugleich wird damit indirekt Werbung für ortsansässige Geschäfte und Unternehmen gemacht, was neue Kunden bringen kann.

Weitere Maßnahmen zur Unterstützung des Einzelhandels sind künftig gemeinsam mit den lokalen Akteuren zu eruieren. Entwicklungen zeigen, dass sich auch diese Branche zunehmend digitalisiert. Beispielsweise erweitern Ladengeschäfte ihr stationäres Angebot um einen Online-Shop (Digitaler Marktplatz, s. auch Handlungsfeld „Energie und Versorgung“), um einen größeren Kundenkreis zu erreichen, aber auch um Bestandskunden das Einkaufen leichter zu machen. Dabei bieten Applikationen für mobile Endgeräte dem Kunden die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig Produkte online kaufen zu können. Der Einkauf kann dann je nach Konzept per Liefer- oder Abholservice an den Kunden gelangen.

Die Arbeitswelt befindet sich durch die Digitalisierung insgesamt im Wandel. So bietet sie neue Möglichkeiten, wie und wo Arbeiten verrichtet werden können. In

Branchen mit Büroarbeitsplätzen hat vor allem das mobile Arbeiten Einzug gehalten und ist, begünstigt durch die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, vielerorts in den Arbeitsalltag integriert. Dabei wird das mobile Arbeiten meist als Home-Office praktiziert, d.h. die Arbeitstätigkeit zuhause ausgeübt. Dies kann jedoch aus unterschiedlichsten Gründen nicht immer zufriedenstellend sein. So können in der eigenen Wohnumgebung z.B. Räumlichkeiten für ein störungsfreies Arbeiten oder spezielle Arbeitsgeräte fehlen, der Schreibtischplatz nicht ergonomisch oder die Internetverbindung unzureichend sein. Auch kann der persönliche Austausch mit Kollegen und Projektpartnern nicht wie gewohnt stattfinden. Eine Maßnahme, die derartige Fälle auffangen kann, zugleich aber auch neue Formen des Arbeitens ermöglicht, ist die Einrichtung sog. Coworking-Spaces. Dies sind meist größere, relativ offene und flexible Räumlichkeiten mit ausgestatteten Büroarbeitsplätzen und dazugehöriger Infrastruktur, die befristet genutzt werden können. Dabei gehören Freiberufler, Selbständige, kleinere Start-ups und Studenten zu den typischen Nutzergruppen. Neben den genannten Umständen, für die Coworking-Büros für Arbeitnehmer eine Raumalternative darstellen, können Unternehmen diese Räume auch dann nutzen, wenn sie selbst über nicht genügend Büroarbeitsplätze für ihre Beschäftigten verfügen, größere Aufträge einen höheren Raumbedarf erfordern oder Projekte temporär eine intensive Zusammenarbeit mehrerer Beteiligten notwendig machen. Darüber hinaus kann Coworking lokale Vernetzung über Berufsgrenzen hinweg fördern und einen Nährboden für innovative Ideen und kollaborative Netzwerke schaffen. Einzelne Arbeitsplätze werden dabei über ein Buchungssystem reserviert. Für eine möglichst gute Auslastung sollten die Coworking-Spaces auch für Veranstaltungen o.ä. genutzt werden können und hierfür die entsprechende digitale Technik bereithalten. Perspektivisch kann Coworking dazu beitragen, dass sich innovative Wirtschaftsfelder aus dem kreativen, digitalen Unternehmensmilieu in Nümbrecht niederlassen.

Insgesamt bleibt es weiterhin eine Hauptaufgabe der Gemeinde sich für eine stabile Wirtschaft, gute Arbeitsplätze und einen lebendigen Einzelhandel vor Ort einzusetzen. Aus diesem Grund wird sie Unternehmen und Gewerbetreibende auch weiterhin bei ihren Digitalisierungsbemühungen unterstützen.



Handlungsfeld 5: Vernetzte Mobilität

Mobilität im Sinne von Verkehrsmobilität zählt zu den größten Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft und erleichtert die Überwindung von Distanzen. Wie gut Wegstrecken im Alltag zurückgelegt und (Versorgungs-)Einrichtungen erreicht werden können, hängt vor allem von verfügbaren Fortbewegungsmitteln und der Beschaffenheit der Raum- und Landschaftsstruktur ab. Mobilität ist besonders in ländlichen Regionen eine Herausforderung, weil geringere Bevölkerungsdichten eine ÖPNV-Versorgung erschweren, hier weniger Infrastruktur vorhanden ist und entsprechend weitere Entfernungen überbrückt werden müssen. Das trifft ebenso auf die Flächengemeinde Nümbrecht zu, die neben einer weitläufigen Siedlungsstruktur durch ihre Lage im Oberbergischen Land eine anspruchsvolle Topographie aufweist. Mobilität ist jedoch essentiell, ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, ist dadurch wesentlich für die Lebensqualität vor Ort und wichtiger Wohnstandortfaktor. Daneben wird das Thema im Arbeits- und Wirtschaftskontext zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zum einen steht das Betriebliche Mobilitätsmanagement vor der Aufgabe, Arbeitswege und Dienstfahrten klimafreundlicher zu gestalten. Zum anderen geraten durch eine Reduzierung des Autopendelverkehrs nicht mehr benötigte Parkflächen in einen neuen Fokus, weil sie produktiver genutzt und somit der Wertschöpfung zugeführt werden können. Flächenpotenziale sind knapp und deren ökonomische Aktivierung stärkt den Wirtschaftsstandort.

Daher verfolgt die Gemeinde das Ziel eines flächendeckenden und zukunftsorientierten Mobilitätsangebots. Dabei müssen sich Kommunen und Gesellschaft angesichts des Klimawandels einer weiteren Herausforderung stellen, und zwar der Mobilitätswende. Diese fordert dazu auf, Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Das bedeutet eine Entwicklung hin zu mehr nicht-motorisierter Fortbewegung, neuen Formen öffentlicher Mobilität sowie weniger und klimafreundlichem motorisierten Individualverkehr. Bei letztem wird der Fokus aktuell auf die stark wachsende Elektromobilität gelegt. Daneben wird verstärkt das Prinzip der vernetzten Mobilität verfolgt, das Fortbewegung noch leichter und zugleich den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver machen soll. Bei der vernetzten Mobilität werden verschiedene Verkehrsmittel samt dazugehöriger Infrastruktur so miteinander verknüpft, dass Wegstrecken mit nahtlosen Umstiegen und geringen Zeitlücken zurückgelegt werden können. Dabei kommen digitale Technologien zum Einsatz, die mit Hilfe von Echtzeitdaten die verschiedenen Mobilitätsangebote optimal aufeinander abstimmen und eine individualisierte flexible Routenplanung ermöglichen.

Damit kann die Implementierung digitaler Technologien dazu beitragen, gerade im ländlichen Raum Mobilität und Erreichbarkeit deutlich zu verbessern. Deren Anwendung erfolgt meist über bereitgestellte Smartphone-Apps, die mittlerweile zu einer niedrigschwelligen Form der Bereitstellung von Informationen und Dienstleistungen geworden sind. Dabei spielen Nutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit, intuitive Oberflächen und Netzstabilität eine wichtige Rolle. Diese Faktoren tragen nämlich maßgeblich dazu bei, dass (neue) Mobilitätsangebote aktiv und gerne genutzt werden, sich langfristig etablieren und somit die Transformation der Mobilität bewältigt werden kann. Eine gut geplante und vernetzte Mobilität bringt nicht nur einen Mehrwert für die ansässige Bevölkerung, sondern erhöht die Attraktivität der Gemeinde insgesamt – auch als Arbeits-, Wirtschafts- und Tourismusstandort.

In diesem Handlungsfeld sieht die Gemeinde Nümbrecht einen Schwerpunkt in der Stärkung und Optimierung des ÖPNV, um für alle Bevölkerungsgruppen eine Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen zu gewährleisten. Dies ermöglicht allen Generationen, vom Schüler bis zum Senior, den Alltag besser zu bewältigen und aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen. Zugleich soll dadurch eine attraktive Alternative zum Individualverkehr geschaffen werden, um den neuen klimabedingten Anforderungen an den Verkehrssektor nachzukommen. Parallel unterstützt die Gemeinde nachhaltige Mobilitätsformen, darunter insbesondere die Elektro- und Fahrradmobilität. Auf diese Weise sollen die Bürgerinnen und Bürger dazu ange-regt werden, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und einen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten.

Strategische Zielsetzung: *Nümbrecht nutzt neue Mobilitätslösungen, um die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen und -angeboten in der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinaus zu verbessern. Das Mobilitätsangebot wird bedarfsgerecht unter Einbeziehung der verschiedenen Fortbewegungsmittel und digitaler Anwendungen gestaltet. Dabei werden die demografischen Veränderungen und der Klimaschutz stets mitgedacht.*

Status Quo der Digitalisierung

Die folgende Übersicht spiegelt den aktuellen Stand an Digitalisierungsaktivitäten in Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität“ wieder (vgl. Tab. 9). Ähnlich wie im Handlungsfeld „Bürgerschaft“ ist die Gemeinde Nümbrecht hier sehr aktiv, auch wenn die Übersicht das nicht zu erkennen gibt. Das liegt daran, dass viele Maßnahmen, die der Mobilität dienen, im Bereich Verkehr und Bauen angesiedelt sind und von ihrer Art her keine digitalen Berührungspunkte haben. Zudem ist die Digitalisierung der Mobilität noch eine recht junge Entwicklung.

Abgeschlossene bzw. laufende Maßnahmen:

- Digitale Busfahrpläne (501)
- CarSharing Nümbrecht (502)
- monti Nümbrecht (503)

Maßnahmen in Planung:

- Buchbare Fahrradboxen (505)

Tab. 9: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität“

Die erste diesbezüglich realisierte Maßnahme war die Ausstattung der zentralen Bushaltestelle im Hauptort an der Gouvieuxstraße mit einer digitalen Fahrplananzeige. Diese informiert in Echtzeit über Ankunfts- und Abfahrtszeiten der die Haltestelle bedienenden Buslinien sowie über mögliche Verspätungen und Ausfälle. Das gewährleistet für den Einzelnen eine bessere Planbarkeit der ÖPNV-Nutzung und ermöglicht, flexibler auf unerwartete Änderungen im Betriebsablauf zu reagieren und ggf. Alternativen für die Weiterfahrt aufzusuchen und zu nutzen. Das trägt vor Ort zur Förderung der ÖPNV-Nutzung bei.

Die Erreichbarkeit zu verbessern und den ÖPNV zu stärken, verfolgt auch das neueste Vorhaben, in das die Gemeinde Nümbrecht seit Juli 2023 eingebunden ist. Es

handelt sich um das mit Bundesmitteln geförderte Pilotprojekt „monti“, ein im November 2021 vom Oberbergischen Kreis, der Stadt Wiehl und der OVAG eingeführtes On-Demand-Busangebot, das aktuell in den Kommunen Nümbrecht, Wiehl und Marienheide zur Verfügung steht. Dies ist eine Form des sogenannten Bedarfsverkehrs. Das heißt, die Einsatzfahrzeuge fahren nur auf Anfrage und können in diesem Fall flexibel unabhängig von festen Routen und vorgegebenen Fahrplänen innerhalb des Bediengebietes genutzt werden, wobei der Ein- und Ausstieg an festgelegten Haltestellen erfolgt. Dabei kommt Künstliche Intelligenz zum Einsatz, die in Echtzeit anhand eingehender Buchungsanfragen und der Fahrzeugbereitschaft mittels eines Algorithmus für jeden Fahrgast die schnellste Route ermittelt und mehrere Fahrgäste mit gleicher Zielrichtung in ein Fahrzeug bucht. Für monti wurden in allen Ortschaften zusätzliche (virtuelle) Haltestellen eingerichtet. Damit kann erstmals eine flächendeckende ÖPNV-Versorgung im Gemeindegebiet erzielt werden, was für die Mobilität im ländlichen Raum einen Meilenstein bedeutet. Durch das Angebot können insbesondere Personen ohne Auto bzw. fahruntüchtige Personen mobiler sein und Eltern beim täglichen Transportbedarf ihrer Kinder entlastet werden. Auch kann es aufgrund der Flexibilität eine Alternative zum eigenen Auto darstellen. Durch die Vermeidung von Leerfahrten und eine künftige Umstellung auf E-Fahrzeuge leistet das Projekt zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz. monti ist wahlweise per Smartphone-App oder Telefon buchbar, erfordert nur eine kurze einmalige Registrierung und steht als ÖPNV-Angebot jedem zur Verfügung.

Eine weitere umgesetzte Maßnahme, die Digitalisierung nutzt, ist das „CarSharing Nümbrecht“. Dieses mit den Gemeindewerken Nümbrecht (GWN) und der Car&RideSharing Community (CC) laufende Gemeinschaftsprojekt bietet Bürgerinnen und Bürger ein CarSharing-Angebot mit zwei im Kernort bereitgestellten Elektrofahrzeugen. Die Fahrzeuge können nach einmaliger Anmeldung und Vertragsabschluss über eine Webseite oder Smartphone-App gebucht werden. Die App dient ebenso als digitaler Schlüssel für das Auf- und Abschließen des Fahrzeugs. Das Angebot richtet sich vor allem an Personen ohne eigenes Auto, an Wenig- oder Gelegenheitsfahrer sowie an jene, die aus Kostengründen erwägen ihr Zweitauto abzugeben. Mit dem tragenden Motto „Autos teilen statt kaufen“ und der zusätzlich integrierten E-Mobilität verfolgt die Maßnahme eine nachhaltige und ressourcenschonende Mobilität. Darüber hinaus fördert der Gemeinschaftscharakter das Sozialleben in Nümbrecht.

Ferner unterstützen Gemeindewerke und Gemeindeverwaltung die E-Mobilität mit dem Ausbau entsprechender Infrastruktur, was in Zeiten der Mobilitätswende die Verkehrsinfrastruktur der Gemeinde Nümbrecht insgesamt stärkt. Dazu zählt in erster Linie die Errichtung von Ladesäulen für Kraftfahrzeuge. Welche Ladesäulen bei Bedarf angefahren werden können, ist auf einer Webseite abrufbar. Für den Radverkehr sollen derzeit geplante Mobilstationen u.a. mit abschließbaren Fahrradboxen ausgestattet werden, die über ein Online-Portal oder eine App kostenpflichtig gebucht und in denen durch eingebaute Steckdosen auch E-Bikes geladen werden können. Mobilstationen stellen ein Infrastrukturelement vernetzter Mobilität dar, die an (Bus-)Bahnhöfen oder anderen wichtigen ÖPNV-Haltestellen gelegen als Knotenpunkte für einen verkehrsmittelübergreifenden Umstieg fungieren.

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Die Gemeinde Nümbrecht wird sich weiterhin für eine gute Mobilität einsetzen und hierfür, wo geeignet, digitale Lösungen miteinbinden. Wie einfühend dargelegt,

ist Mobilität von zentraler Bedeutung – nicht nur, weil es ein individuelles Grundbedürfnis ist, sondern auch handlungsfeldübergreifend wirkt und folglich die kommunale Entwicklung entscheidend mitbestimmt. Mobilität hört jedoch nicht an der Gemeindegrenze auf, so dass dieses Thema räumlich weitergedacht und bearbeitet werden muss. Das geschieht bereits in diversen Kontexten durch die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen und dem Oberbergischen Kreis. So erarbeitet der Oberbergische Kreis unter Mitwirkung der Kommunen derzeit ein kreisweites Mobilitätskonzept, das Erkenntnisse und entsprechende Weichenstellungen für die künftige Gestaltung von Mobilität liefern soll. Und auch das Pilotprojekt „monti“ zielt von der Intention her mittel-/langfristig auf ein kreisweites Mobilitätsangebot ab.

Maßnahmenideen:

a) aus der Gemeindeverwaltung

- E-Ladesystem für Fahrräder (504)

b) aus den Beteiligungen

- Mitfahr-Plattform (506)

Tab. 10: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität“

Viele Äußerungen zum Thema Mobilität griffen bereits in Nümbrecht vorhandene Angebote auf, was zeigt, dass die kommunalen Planungen in diesem Bereich den Bedarf treffen und entsprechend begrüßt werden. Darüber hinaus wurde die Idee einer Mitfahr-Plattform genannt (vgl. Tab. 10). Dies stellt eine weitere Möglichkeit dar, ohne eigenes Auto von A nach B zu gelangen. Da solche digitalen Angebote schon existieren, sollten diese genutzt und beworben werden. Dabei könnten Mitfahrgelegenheiten nicht nur für private Zwecke interessant, sondern auch Teil des betrieblichen Mobilitätsmanagements sein.

Eine andere aus Sicht der Gemeinde denkbare Maßnahme wäre die Ladeinfrastruktur mit der Errichtung von E-Bike-Ladestationen auszubauen und damit auf den Fahrradverkehr auszuweiten. Hintergrund ist die zunehmende Beliebtheit des E-Bikes in der Alltags- und Freizeitmobilität. Wie Autofahrer könnten dann auch E-Bike-Fahrer bei Bedarf über die bestehende Webseite oder ggf. über eine gesonderte App die Ladestationen auf freie Verfügbarkeit prüfen und entsprechend ansteuern.



Handlungsfeld 6: Gesundheit und Tourismus

Gesundheit ist unser höchstes Gut und das ist der Gesellschaft in den letzten Jahren, bedingt durch die Folgen der Covid-19-Pandemie, nochmals deutlich ins Bewusstsein gerufen geworden. Zudem nehmen die Bereiche Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung, die nicht zuletzt durch die sozialen Medien in den Fokus der Gesellschaft rücken, eine immer größere Rolle ein. Gesundheit und Wohlbefinden sind mittlerweile zum Innbegriff des modernen Lebensstils geworden, mitbedingt durch die zunehmende Lebenserwartung, die tendenziell ein längeres Leben im Alter ermöglicht und wofür es erstrebenswert erscheint dies entsprechend genießen zu können. Daneben gilt es, durch Prävention den mit der Bevölkerungsalterung einhergehenden Pflegebedarf zu reduzieren. Hinzu kommt, dass das Gesundheitssystem überlastet ist und Krankheit generell hohe volkswirtschaftliche Kosten verursacht. Demnach besteht auch gesamtgesellschaftlich ein überaus großes Interesse an einer gesunden und gesund alternden Bevölkerung.

Als heilklimatischer Kurort besitzt das Thema Gesundheit für die Gemeinde Nümbrecht schon lange einen besonderen Stellenwert. Daneben hat sich Nümbrecht zu einer beliebten Wander- und Radtourismusdestination entwickelt, so dass hier die Themen Gesundheit, Bewegung und Naherholung ineinandergreifen und als Einheit betrachtet werden. Auch die ländliche Lage inmitten der idyllischen oberbergischen Wald- und Wiesenlandschaft und die damit verbundene Nähe zur Natur unterstützen die Stellung Nümbrechts als Naherholungsgebiet für umliegende Ballungszentren. Diese Attraktivität zu erhalten, die Potenziale zu nutzen und sich damit zukunftsfähig aufzustellen, gab den Impuls, das Thema zu einem Hauptschwerpunkt im Rahmen der Gemeindeentwicklung zu machen und sich schließlich zu einer Gesundheits- und Qualitätswanderregion entwickeln zu wollen. Somit wurde die Gemeindeentwicklung seit 2021 mit dem Integrierten Handlungskonzept 2.0 unter den Titel „Nümbrecht rundum gesund“ gestellt. Dies soll nach außen das Profil der Gemeinde Nümbrecht als Gesundheitsstandort stärken und zugleich die Leitidee transportieren. Mit dem Handlungskonzept wird der Ortskern weiterentwickelt. Es beinhaltet zwei große Ankerprojekte, den Ausbau des Schulzentrums zu einem multifunktionalen „Gesunden Bildungscampus“ mit Bildungs-, Veranstaltungs-, Begegnungs- und Kulturangeboten sowie eine umfassende und zeitgemäße Umgestaltung des Kurparks zu einem generationsübergreifenden öffentlichen Freizeit-, Erholungs- und Bewegungsraum. Diese Maßnahmen tragen zur Lebens- und Aufenthaltsqualität bei und steigern den Freizeitwert.

Daneben muss beim Thema Gesundheit selbstverständlich die medizinische Versorgung im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge mit betrachtet werden. Dies ist besonders durch den demographischen Wandel und den zunehmenden Ärztemangel „auf dem Land“ verstärkt in den Blickpunkt geraten. Entsprechend wichtig ist es der Gemeinde Nümbrecht, für die Einwohnerschaft ein gutes und erreichbares Gesundheitsangebot sicherzustellen. Aktiv unterstützen Gemeindeverwaltung und Politik dies aktuell mit dem Bau des MediCenter am Kurpark und der Planung eines hier integrierten kommunalen medizinischen Versorgungszentrums.

Der mit dem Handlungsfeld verfolgte Dreiklang Gesundheitsversorgung, Gesundheitstourismus und gesundheitsfördernder öffentlicher Raum stellt demnach einen bedeutenden Standortfaktor für Nümbrecht dar. Neben Bürgerinnen und Bürgern profitieren davon Besucher und Touristen, was wiederum dem Hotelgewerbe, der Gastronomiebranche und dem Einzelhandel vor Ort zu Gute kommt. Digitalisierung

kann das Gesundheitsangebot vor allem besser erreichbar machen, was besonders für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen wichtig ist, daneben aber generell den Vorteil einer Zeitersparnis im Alltag mit sich bringt. Zu nennen sind hier digitale Dienste wie Telemedizin oder Online-Arztgespräche. Daneben können digitale Plattformen und Apps Informationen zum Gesundheits-, Kultur- und Freizeitangebot zugänglicher machen.

Strategische Zielsetzung: *Nümbrecht gilt als heilklimatischer Kurort, in dem das Thema Gesundheit für Bürgerinnen und Bürger sowie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen erlebbar ist. Zahlreiche Einrichtungen wie auch öffentliche Räume, die oberbergische Naturlandschaft und touristische Angebote bieten eine Vielfalt an Bewegungs-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Damit setzt die Gemeinde einen neuen Entwicklungsschwerpunkt, mit dem ein gesundheitsförderndes Umfeld geschaffen und zugleich der Tourismusstandort Nümbrecht gestärkt werden soll. Ein weiterer Fokus liegt in der Sicherstellung einer guten und für alle gut erreichbaren medizinischen Versorgung. Daher finden in diesem Bereich immer mehr auch digitale Innovationen und neue Versorgungsmodelle Anwendung.*

Status Quo der Digitalisierung

Die folgende Übersicht spiegelt den aktuellen Stand an Digitalisierungsaktivitäten im Handlungsfeld „Gesundheit und Tourismus“ wieder (vgl. Tab. 11). Sie zeigt, dass bisher der Schwerpunkt auf dem Tourismus liegt. Hier wurde eine Vielzahl an Angeboten zur Förderung des Freizeit- und Kulturerlebnisses in Nümbrecht geschaffen.

Abgeschlossene Maßnahmen: • Digitales Ticketsystem (604) • Lauschtour (607) • Geocaching (608) • Digitale Rad- und Wanderwege (609) • Digitale Mängelkarte Rad- und Wanderwege (610)
Maßnahmen in Umsetzung: • Digitale Informations-Stelen (605)
Maßnahmen in Planung: • Digitales Buchungssystem für Übernachtungen (603)

Tab. 11: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Gesundheit und Tourismus“

So können Kulturinteressierte über das digitale Ticketsystem bergisch-live fernab von Öffnungszeiten und bequem von zu Hause oder dem Hotel aus, Eintrittskarten für Veranstaltungen in Nümbrecht und der Region bestellen. Derzeit arbeitet die Gemeinde daran, dass künftig auch Nümbrechter Unterkünfte online buchbar sind. Diese sollen in das Buchungssystem auf [dasbergische.de](https://www.dasbergische.de) integriert werden. Die Digitalisierung des Gastgeberverzeichnisses mit Einbindung von QR-Codes befindet sich aktuell in der Umsetzung. Mit dem digitalen Buchungssystem erhält die Gemeinde zudem einen digitalen Zugang zu einer weiteren Marketingpräsenz, u.a.

dem Data Hub-NRW-Tourismus. Parallel werden für eine bessere und digitalere Vermarktung die Gemeindewebsites zu den Themen Tourismus und Gesundheit neu aufgebaut und weitere digitale Informations-Stelen im Ortszentrum errichtet. Mit den Stelen wird über einen weiteren Kommunikationsweg rund um die Uhr auf lokale Angebote und Veranstaltungen hingewiesen.

Wer Nümbrecht und seine Sehenswürdigkeiten erkunden möchte, kann eine Lauschtour oder Geocaching-Tour machen. Mit der Lauschtour wird über eine App eine digitale Ortsführung angeboten, bei der ein Audio-Gästeführer die Nutzerinnen und Nutzer auf einer 2,5 km langen Strecke durch den Kernort führt und an verschiedenen Stationen über Sehenswürdigkeiten informiert. Bei der Geocaching-Tour handelt es sich um eine digitale Schnitzeljagd, die am Schloss Homburg zur Suche nach Ritter Leopold einlädt und auf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Smartphone Nümbrecht auf einer Route bis zum Ortskern kennenlernen können. Um die Rad- und Wanderregion zu entdecken, können über verschiedene Plattformen Informationen zu den Rad- und Wanderwegen online abgerufen und diese für eine individuelle Routenplanung genutzt werden. Mit der kostenlosen Erlebnis-App „Das Bergische“ wird in Form einer sogenannten Progressive Web App ein Reiseführer für die Hosentasche angeboten, mit dem man sich unabhängig von Öffnungszeiten der Tourist-Infos neben Rad- und Wanderrouten viele weitere interessante Informationen zum Aufenthalt im Bergischen Land anzeigen lassen kann. Darüber hinaus bietet die App mit der digitalen Mängelkarte noch einen besonderen Service. Radfahrer und Wanderer können hierüber (oder alternativ über die Webseite) an Wegen entdeckte Mängel und Gefahrenstellen mit allen relevanten Informationen direkt melden. Auf diese Weise erlangen die verantwortlichen Stellen (schnellere) Kenntnis über derartige Missstände, können diese entsprechend beheben und dadurch die Qualität des Wegenetzes gewährleisten bzw. verbessern.

Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Die Gemeinde Nümbrecht strebt an, sich als Gesundheits- und Tourismusstandort weiterzuentwickeln und dabei künftig die sich aus der Digitalisierung ergebenden Potenziale verstärkt zu nutzen. Dabei soll der Bereich Gesundheit ausgebaut werden (vgl. Tab. 12). Ein Großprojekt stellt das o.g. MediCenter in Verbindung der Errichtung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums dar. Hier sollen unter Akquirierung von Arztsitzen für die Gemeinde angestellte Haus- und Fachärzte arbeiten und damit die örtliche medizinische Versorgung verbessert sowie zukunftsfähig ausgerichtet werden. Perspektivisch ist eine Erweiterung hin zu einem kommunalen, digitalen Ärztezentrum denkbar, das dann entsprechende digitale Services mit anbietet. Auch soll eine Einbindung zum Onlineservice Oberberg in diesem Zusammenhang geprüft werden. Zudem könnten in Zusammenarbeit mit der Rhein-Sieg-Klinik innovative Ansätze für Gesundheitsleistungen unter Nutzung digitaler Technologien entwickelt werden.

Daneben ist es wichtig, Gesundheit vor dem Hintergrund von Prävention und Wohlbefinden zu vermitteln, da sie ganz wesentlich individuelle Lebensqualität und Zufriedenheit mitbestimmt. Im Sinne der neuen Leitidee möchte die Gemeinde Nümbrecht dies künftig verstärkt unterstützen. Neben baulichen Maßnahmen, wie oben genannt, soll hierfür ein entsprechendes Informations- und Veranstaltungsangebot aufgebaut werden. Als öffentlichkeitswirksamer Startschuss fand am 03. Februar 2024 im Parkhotel Nümbrecht der 1. Nümbrechter Gesundheitstag statt, auf dem

sich Bürgerinnen und Bürger bei Vorträgen, Workshops, Vorführungen und an Infoständen verschiedenste Themen und Anbieter aus den Gesundheitsbereichen Bewegung, Entspannung und Ernährung kennenlernen konnten. Um fortlaufend über Gesundheitsangebote in Nümbrecht und Umgebung informieren zu können, wurde zudem eine neue digitale Plattform entwickelt, auf der alle Angebote zentral zugänglich sind und präsentiert werden. Sie ist unter nuembrecht-erleben.de zu erreichen. Damit hat die Gemeinde jüngst eine Maßnahme realisiert, die im Rahmen der Beteiligung genannt wurde. Einige Kommunen nutzen digitale Gesundheitsplattformen auch, um damit weitergehend nach dem physischen Vorbild einen sogenannten Digitalen Gesundheitskiosk aufzubauen. Gesundheitskioske verstehen sich als niedrigschwellige Beratungsangebote und Anlaufstellen, die den Zugang zu Gesundheitsangeboten und -leistungen verbessern sollen. Dieses Konzept könnte perspektivisch mitgedacht werden. Auch könnten in Zusammenarbeit mit Gesundheitsanbietern „aktive Angebote“, wie beim Strategiestarterworkshop vorgeschlagen ein Digitaler Bewegungswettbewerb, entwickelt werden. Hier wäre z.B. denkbar, dass eine App Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum aufzeigt, das Absolvieren dieser erfasst und die Bewegungsprofile von App-Nutzern miteinander vergleicht.

Maßnahmenideen:

a) aus der Gemeindeverwaltung

- Kommunales, digitales Ärztezentrum (601)
- Digitale Kur-Karte (602)
- Digitale Ortsführungen (606)

b) aus den Beteiligungen

- Digitale Plattform für Gesundheitsangebote (611)
- Digitaler Bewegungswettbewerb (612)
- Digitale Kulturveranstaltungen (613)
- Digitale Buchung von Dorfführungen und Wanderungen (614)

c) aus Beispielen anderer Kommunen

- Digitaler Gesundheitskiosk (615)

Tab. 12: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Gesundheit und Tourismus“

Im Bereich Kultur und Tourismus kann das Thema Ortsführung ausgeweitet werden. Dabei ist die Idee, die bisher analogen Gästeführungen auch digital anzubieten. Eine digitale Karte auf dem Smartphone führt durch den Ort an einzelnen Stationen vorbei, an denen Informationen zur jeweiligen Sehenswürdigkeit und auch historische Bilder abrufbar sind. Dabei könnte Augmented Reality zum Einsatz kommen. Um eine weitere Idee aufzugreifen, könnten ausgewählte Kulturveranstaltungen erstmal testweise in hybrider oder digitaler Form durchgeführt werden, um zu sehen, wie ein solches Angebot angenommen wird. Daneben kann das digitale Ticketsystem um die Buchung lokaler Dorfführungen und Wanderungen ausgeweitet werden. Zur Stärkung des Tourismus und der lokalen Wirtschaft erwägt die Gemeinde die Einführung einer digitalen Kur-Karte, die als digitale Einkaufskarte für Kurgäste gedacht ist.

Schlussbetrachtung und Ausblick

Mit dem vorliegenden Dokument hat die Gemeinde Nümbrecht eine Digitalisierungsstrategie entwickelt. Sie soll in Zeiten fortschreitender Digitalisierung den künftigen Weg Nümbrechts aufzeigen und hierfür einen Handlungsrahmen darstellen. Unter der formulierten Vision „NümbrECHT vernetzt!“ sind mit Beteiligung der Öffentlichkeit und anderer lokaler Akteure Herausforderungen identifiziert und Entwicklungsperspektiven erarbeitet worden. Sie erstrecken sich über sechs definierte Handlungsfelder mit einem Maßnahmenkatalog, der unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und aktuell erkennbarer Bedarfe und Entwicklungen die Digitalisierungsschwerpunkte für die Gemeinde setzt.

Der jetzige Stand des Digitalisierungsprozesses zeichnet sich durch 34 Maßnahmen aus, von denen knapp zwei Drittel bereits realisiert wurden. Ein Großteil ist den Handlungsfeldern „Digitales Rathaus“ und „Mobilität“ zuzuordnen. Dieses Bild überrascht insofern nicht sehr, da sich die Politik und die Gemeindeverwaltung bereits seit einigen Jahren mit der Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsabläufen sowie digitalen Angeboten beschäftigen. Weiterhin zeugt dieses Bild von der ebenfalls politisch forcierten Verwaltungsdigitalisierung und vom derzeit stattfindenden Mobilitätswandel. Neben der Anzahl an Maßnahmen wird das Bild der Digitalisierung jedoch genauso von der Dimension einzelner Maßnahmen geprägt. So sind hier ganz entscheidend der erfolgte Breitbandausbau und die Digitalisierung der Schulen zu nennen. Diese beiden Maßnahmen waren wesentliche Kernprojekte der Nümbrechter Politik und Verwaltung, konnten jedoch nur durch die Generierung umfangreicher Fördergelder realisiert werden. Dieses Zusammenspiel zwischen zukunftsfähiger kommunaler Ausrichtung und den übergeordneten Zielen der Landes- und Bundespolitik wurde in den letzten Jahren in Nümbrecht äußerst positiv umgesetzt. Thematisch gehört „Energie und Versorgung“ demnach mit zu den Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde Nümbrecht die Digitalisierung schon sehr aktiv vorangetrieben hat. Die übrigen im Zuge der Bestandsaufnahme erfassten Maßnahmen befinden sich aktuell in Umsetzung oder Planung.

Darüber hinaus galt es, im Rahmen des Strategieprozesses erste Maßnahmenideen für die weitere Digitalisierung der Gemeinde zu benennen. Neben den Vorschlägen aus der Gemeindeverwaltung brachten die durchgeführten Beteiligungsformate sowie Rechercharbeiten des Beratungsunternehmens über 100 Ideen hervor, von denen nach Prüfung fast zwei Fünftel und nach Bereinigung von Mehrfachnennungen und thematischer Kategorisierung schließlich 27 Ideen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen wurden. Die meisten betreffen die Handlungsfelder „Bürgerschaft“, „Digitales Rathaus“ und „Gesundheit und Tourismus“. Viele genannte Ideen bezogen sich auf schon angegangene oder umgesetzte Maßnahmen, auf bereits vorliegende Maßnahmenideen seitens der Gemeindeverwaltung oder waren für eine kleine Kommune wie Nümbrecht bzw. die definierten Handlungsfelder inhaltlich nicht relevant, nicht umsetzbar oder nicht geeignet. Das zeigt zum einen, dass die bisherigen Digitalisierungsaktivitäten und Planungen die vorhandenen Bedarfe und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen Wirtschaft bereits weitestgehend abdecken, zum anderen jedoch auch, dass der Einsatz von Digitalisierung raumbezogen individuell und bedarfsorientiert geprüft und abgestimmt werden muss.

Die Aufgabe von Verwaltung und kommunalen Entscheidungsträgern wird sein, im nächsten Schritt die Maßnahmenideen zu priorisieren, auf konkrete Umsetzbarkeit

und Bedarf zu prüfen und schließlich im Sinne dieser Digitalisierungsstrategie in die Umsetzung zu bringen. Bei der Umsetzung sollte generell bedacht werden, dass eigene technische Lösungen mit relativ hohem Aufwand und hohen Kosten verbunden sind. Daher gilt es, wenn möglich Synergien zu schaffen bzw. zu nutzen. Das kann beispielsweise dadurch erfolgen, dass bereits vorhandene digitale Lösungen genutzt oder bei Eigenentwicklungen Inhalte und Funktionen verschiedener Maßnahmen in einer digitalen Lösung miteinander kombiniert werden.

Um überprüfen zu können, ob das Erreichte den anvisierten Beitrag zur erfolgreichen Digitalisierung geleistet hat, inwiefern weitere Maßnahmen innerhalb der einzelnen Handlungsfelder notwendig sind und welche Erkenntnisse die Gemeinde aus bisherigen Aktivitäten ziehen kann, müssen durchgeführte Maßnahmen und Projekte nach Abschluss einer Evaluation unterzogen werden.

Die weitere digitale Entwicklung Nümbrechts ist auf die strategischen Ziele auszurichten und angesichts gesellschaftlicher Veränderungen immer wieder neu zu bewerten. Entsprechend versteht sich die Digitalisierungsstrategie als dynamischer Handlungsrahmen, der kontinuierlich fortzuschreiben ist. Dieser Prozess wird unter anderem davon begleitet werden, das kommunale Handeln stets zu reflektieren, Möglichkeiten der Evaluation zu schaffen, die Einbeziehung der relevanten Akteure sicherzustellen und aus den bisherigen Erfahrungen zu lernen.

Gemeindeverwaltung und Politik streben danach, sich für eine lebendige und zeitgemäße Gemeinde im Spagat zwischen ländlichen Traditionen und digitalem Wandel einzusetzen. Die Vision setzt dafür die Agenda und spiegelt die übergeordnete Leitidee der digitalen Gemeinde wider. Durch die Digitalisierung sollen in den unterschiedlichen Bereichen Stärken ausgebaut und Chancen genutzt werden – für Nümbrecht als Wohn-, Lebens-, Wirtschafts- und Tourismusstandort. Die Gemeinde wird die entscheidenden politischen Instrumente für ein effizientes und nachhaltiges Handeln nutzen, damit Einwohnerinnen und Einwohner sowie Besucherinnen und Besucher von den neuen Entwicklungen profitieren können.

Anlagen

A1 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Die Werte der Gemeinde Nümbrecht.....	5
Abb. 2: Schematische Darstellung des Aufbaus einer Digitalisierungsstrategie.....	9
Abb. 3: Inhalt des Online-Fragebogens zum Thema „Digitale Gemeinde“	10
Abb. 4: Teilnahme an der Online-Umfrage, differenziert nach Frageinhalten.....	111
Abb. 5: Gesamtbild der Befragung in Form einer Wortwolke.....	111
Abb. 6: Antworten der Befragungsteilnehmer nach Handlungsfeldern.....	112
Abb. 7: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 1	113
Abb. 8: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 2	113
Abb. 9: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 3	114
Abb. 10: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 4	114
Abb. 11: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 5	114
Abb. 12: Geäußerte Aspekte (kategorisiert) bei der Vor-Ort-Beteiligung	115
Abb. 13: Presseartikel zum Projektstart der Digitalisierungsstrategie in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 31. März 2023	116
Abb. 14: Presseartikel zur Ankündigung der Online-Umfrage in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 14. April 2023.....	117
Abb. 15: Presseartikel zum Nümbrechter Frühling im LOKAL-ANZEIGER, Ausgabe vom 28./29. April 2023.....	117
Abb. 16: Presseartikel zum Ergebnis der Online-Umfrage in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 10. November 2023.....	118
Tab. 1: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Bürgerschaft“	13
Tab. 2: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Bürgerschaft“	15
Tab. 3: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Digitales Rathaus“	17
Tab. 4: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Digitales Rathaus“	19
Tab. 5: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Energie und Versorgung“	22
Tab. 6: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Energie und Versorgung“	24
Tab. 7: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“	27
Tab. 8: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Zukunftsfähige Wirtschaft“	28
Tab. 9: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität“	31
Tab. 10: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Vernetzte Mobilität“	33
Tab. 11: Status Quo der Digitalisierung im Handlungsfeld „Gesundheit und Tourismus“ ..	35
Tab. 12: Maßnahmenideen für das Handlungsfeld „Gesundheit und Tourismus“	37

A2 Maßnahmensteckbriefe

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	101
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Ehrenamtskarte</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Karteninhaber können lokale Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen. Die Maßnahme dient der Würdigung und Anerkennung des Ehrenamts.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit der Ehrenamtskarte wird das für die Gesellschaft so wichtige Ehrenamt gestärkt. Zudem wird die lokale Wirtschaft unterstützt.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität Stärkung der Dorfgemeinschaften Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erhöhung der Sichtbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten sowie lokaler Angebote und Anbieter, Marketinginstrument zur Förderung von Zivilgesellschaft und Wirtschaft
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/buergerinfo/rathausinfo/ehrenamtskarte

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	102
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Bürgerinformationssystem</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Bürger können online Informationen zu Rats- und Gremiensitzungen abrufen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das Informationssystem ermöglicht einen leichteren Zugang zu Informationen sowie ein schnelleres Abrufen dieser.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Bürgerbeteiligung Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Informationszugangs
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Webseitenstatistik
LINKS ZUR MAßNAHME	http://session.nuembrecht.de/bi/info.asp

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	103
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Ratssaal</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Der Ratssaal ist mit entsprechender Technik ausgestattet, die eine Online-Teilnahme an Rats- und Gremiensitzungen ermöglicht.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Politik, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Der digitale Ratssaal verbessert die gesellschaftliche Teilhabe an politischen Prozessen der Gemeindeentwicklung, indem bei Rats- und Gremiensitzungen eine digitale Zuschaltung möglich ist.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Bürgerbeteiligung Teilhabe am Gemeindeleben Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, vereinfacht das Einladen externer Gäste aufgrund des Wegfalls von Anreisewegen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Anzahl digital durchgeführter Gremiensitzungen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	104
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Mängelmelder</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Über einen Link auf der Webseite der Gemeinde haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Mängel oder Schäden jeglicher Art zu melden. Die genaue Position des Mangels kann per Adresse oder mittels Karte übermittelt werden. Bei Mobilgeräten können die Nutzerinnen und Nutzer auch die GPS-Ortung verwenden oder Fotos mitschicken.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit Mängel direkt der Stadtverwaltung zu melden und können dadurch aktiv an Verbesserungen mitwirken. Die Verwaltung kann zeitnah die Probleme aufnehmen und beseitigen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Bürgerbeteiligung Teilhabe am Gemeindeleben Stärkung der Lebensqualität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfache Form der Bürgerbeteiligung, niederschwellige Möglichkeit zur Meldung vorhandener Mängel
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Maßnahme darf nicht den Anschein einer Pro-forma-Beteiligung erwecken. Daher ist transparent nach außen zu kommunizieren, was mit den Meldungen passiert. Die Erwartung einer schnellen Mängelbeseitigung kann nicht immer erfüllt werden, da dies oft an weitere Bedingungen (Haushaltsmittel, Personalkapazitäten) geknüpft ist.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen und Schnelligkeit der Umsetzung gemeldeter Mängel
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/buergerinfo/maengelmelder

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	105
Maßnahmenbezeichnung	<u>Dorffunk</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Der Dorffunk versteht sich als digitale Kommunikationszentrale für Bürgerinnen und Bürger, die verschiedene Funktionen in sich vereint. Sie informiert die Nutzerinnen und Nutzer über Angebote und Neuigkeiten der Gemeinde, kann als gemeinschaftliches Forum Kontakt- und Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigen und dem geselligen Austausch in den Dorfgemeinden dienen. Auch können weitere Funktionen wie das Aufgeben von Hilfsangeboten und Gesuchen integriert werden. Für diese Zwecke wurde beispielsweise im Rahmen des vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, dem Fraunhofer IESE und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz geförderten Projekts „Digitale Dörfer“ eine App entwickelt, die auch andere Kommunen nutzen können.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Fraunhofer IESE, Dorfgemeinschaften
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger bleiben über ein zentrales Medium stets informiert, kommen in Kontakt und stärken auf diese Weise das Miteinander in der Gemeinde.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Dorfgemeinschaften Teilhabe am Gemeindeleben Unterstützungsangebot
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfacher Zugang zu Informationen, Stärkung des sozialen Miteinanders, Förderung des Gemeindelebens
Schwächen und Risiken	Die Maßnahme ist auf das aktive Mitwirken der Bürgerschaft angewiesen. Die Inhalte müssen gepflegt und aktuell gehalten werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.digitale-doerfer.de/mitfunken

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	106
Maßnahmenbezeichnung	<u>Ehrenamtsplattform</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Ehrenamtsplattform ist ein digitaler Austauschraum und Infopunkt zu ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Gemeinde. Sie stellt Vereine, Institutionen und engagierte Gruppen mit ihren Angeboten vor und ermöglicht die Kommunikation und Vernetzung der Ehrenamtlichen untereinander. Auch kann über die Plattform um neue Mitglieder geworben werden. Die Stadt Herzberg hat in einem Modellprojekt eine solche Plattform entwickelt und stellt diese als Open-Source-Lösung für andere Kommunen zur Nachnutzung bereit.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, ehrenamtlich tätige Gruppen und Organisationen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, ehrenamtlich tätige Gruppen und Organisationen, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme macht die große Ehrenamtslandschaft Nümbrechts mit ihren Angeboten und Leistungen sichtbarer und zugänglicher. Das kann dazu beitragen, dass bestehende Angebote stärker genutzt und Mitbürger auch dazu motiviert werden, sich vor Ort zu engagieren.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Zivilgesellschaft Teilhabe am Gemeindeleben Stärkung der Lebensqualität Kulturpflege
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfacher Zugang zu Informationen, Sicherung des Ehrenamts, Schaffung neuer Angebote, Aufrechterhaltung von Wohn- und Lebensqualität
Schwächen und Risiken	Bereitschaft der ehrenamtlich tätigen Gruppen und Organisationen, die Plattform zu nutzen und regelmäßig mit Inhalten zu füllen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	
	Anzahl mitwirkender ehrenamtlich tätiger Gruppen und Organisationen, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	
	https://www.de.digital/DIGITAL/Redaktion/DE/Smart-City-Navigator/Projekte/herzberg-digital-verein-t-digitale-ehrenamtsplattform.html https://herzbergdigitalvereint.de https://sankt-augustin.volumap.de/events

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	107
Maßnahmenbezeichnung	<u>Online-Marktplatz für Sportvereine</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Diese Maßnahme ist mit der Ehrenamtsplattform vergleichbar, richtet sich aber speziell an Sportvereine. Über den Online-Marktplatz stellen sich die Sportvereine mit ihren Angeboten und Aktivitäten vor. Daneben können sich Sportvereine untereinander austauschen und gemeinsam Aktionen organisieren.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Sportvereine
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Sportvereine
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit der Maßnahme wird für den Vereinssport geworben, der einen Großteil des Freizeitangebots am Wohnort stellt und darüber hinaus wichtige Integrationsarbeit leistet.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Vereinslandschaft Teilhabe am Gemeindeleben Stärkung der Lebensqualität Kulturpflege
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfacher Zugang zu Informationen, Stärkung des Vereinssports und Freizeitangebots
Schwächen und Risiken	Bereitschaft der Sportvereine, die Plattform zu nutzen und regelmäßig mit Inhalten zu füllen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anzahl mitwirkender Vereine, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://vereine-in-muenchen.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	108
Maßnahmenbezeichnung	<u>Mitmach-Angebot</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Eine digitale Plattform informiert über Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in der Gemeinde. Neben Informationen zur Öffentlichkeitsbeteiligung bei Planungsvorhaben können hier weitere Maßnahmen zur Abstimmung gebracht oder zur Teilnahme an laufenden Umfragen aufgerufen werden. Auch könnte Bürgerinnen und Bürger hierüber ermöglicht werden, Projektideen oder Vorschläge zur Entwicklung der Gemeinde einzureichen. Die Plattform wird über die Gemeindefwebseite zugänglich gemacht und kann u.a. den bestehenden Mängelmelder mit einbinden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Durch diese Form der Informationsbündelung auf einem Portal können Bürgerinnen und Bürger leichter an der Gemeindeentwicklung mitwirken und sich einbringen. Dadurch kann die Gemeinde bessere Kenntnis über vorhandene Bedarfe in der Bevölkerung gewinnen und zugleich das eigene Handeln transparenter nach außen machen.
Beitrag zu Gemeindefwerten und Vision	Bürgerbeteiligung Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	zentraler Zugang zur Bürgerbeteiligung, Stärkung der Akzeptanz kommunalen Handelns, Reduzierung von Politikverdrossenheit
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Das Mitmach-Angebot darf keine falschen Erwartungen dahingehend wecken, dass alle Bürgervorschläge von der Gemeinde umgesetzt werden. Daher muss klar kommuniziert werden, was mit dem Angebot bezweckt und wie mit den Bürgervorschlägen umgegangen wird.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Nutzungszahlen, Anzahl an Bürgereinträgen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://beteiligung.nrw.de/portal/erkelenz/startseite https://www.neufahrn.de/rathaus-buerger/buergerbeteiligung/buergerhaushalt https://mitmachgemeinde.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	109
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Vorschlagswesen</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Das digitale Vorschlagswesen geht über das Angebot des Mängelmelders hinaus und ermöglicht den Nutzern, weitere Anliegen oder Ideen der Gemeinde mitzuteilen. Dies erfolgt über eine gesonderte Rubrik auf der Webseite der Gemeinde.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger können Vorschläge direkt der Stadtverwaltung mitteilen und dadurch aktiv an Verbesserungen mitwirken. Die Verwaltung kann von Anliegen erfahren, die ihr nicht bewusst waren und diese entsprechend bearbeiten.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Bürgerbeteiligung Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfache Form der Bürgerbeteiligung, niederschwellige Möglichkeit Vorschläge einzubringen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Maßnahme darf nicht den Anschein einer Pro-forma-Beteiligung erwecken. Daher ist transparent nach außen zu kommunizieren, was mit den Vorschlägen passiert und dass eine Umsetzung nicht immer erfüllt werden kann.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen, Anzahl an Bürgereinträgen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	110
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Bildung</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Maßnahme zielt darauf ab, den Umgang mit digitalen Medien und Anwendungen zu erlernen. Hierfür sind eine Reihe an Bildungs- und Unterstützungsangeboten denkbar. So könnten z.B. Digitallotsen zum Einsatz kommen, Seminare, Schulungen oder Workshops angeboten oder digitale Sprechstunden eingerichtet werden. Dabei sollten vor allem auch Anwendungen für den Alltag (Online-Einkäufe etc.) und solche, die im Rahmen kommunaler Angebote nutzbar sind (u.a. monti-App), ausprobiert werden können.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Kooperationspartner
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme adressiert technisch weniger affine Personengruppen und hilft ihnen, den Weg in die digitale Welt zu gehen. Das fördert Teilhabe und Integration und beschleunigt zugleich die Digitalisierung der Gesellschaft.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Teilhabe am Gemeindeleben Stärkung der Lebensqualität Unterstützungsangebot Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	integrationsfördernd, Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Erwerb digitaler Kompetenzen muss gegeben sein. Für das Angebot müssen externe Partner oder engagierte Personen gewonnen werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Anzahl an Angeboten, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.heemsen.de/portal/seiten/digitallotsen-906000259-21540.html https://www.holzheim-nu.de/wohnen-in-holzheim/senioren-menschen-mit-behinderung/digitallotsen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	111
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Bürgerdialog</u>
Primäres Handlungsfeld	Bürgerschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Unter Digitalem Bürgerdialog wird ein digitales Format der Bürgerbeteiligung verstanden, bei dem Politik und Verwaltung mit Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch kommen. Hierfür bietet die Gemeinde hybride Informationsveranstaltungen an, auf der über aktuelle Themen der Gemeindeentwicklung berichtet und Möglichkeit zum direkten Austausch gegeben wird.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme erweitert das Angebot an Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten und erleichtert durch eine digitale Teilnahme den Zugang zu Politik und Gemeindeverwaltung.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Bürgerbeteiligung Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	erleichtert bzw. verbessert den Austausch zwischen Gemeinde und Bürgerschaft
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.emden.de/aktuell/buergerdialog-nordseehalle-oder-online

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	201
Maßnahmenbezeichnung	<u>Umsetzung Onlinezugangsgesetz (OZG)</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Das Onlinezugangsgesetz (OZG) ist ein deutsches Gesetz, welches Bund, Länder und Gemeinden dazu verpflichtet ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten und diese miteinander zu einem Portalverbund zu verknüpfen. Die Gemeinde Nümbrecht stellt bereits verschiedene Leistungen elektronisch zur Verfügung und baut das Serviceportal um weitere Leistungen kontinuierlich aus.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das Onlinezugangsgesetz (OZG) setzt den gesetzlichen Rahmen für die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung. Durch die Digitalisierung der Verwaltung auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene soll die Leistungserbringung einfacher, besser zugänglich, benutzerfreundlicher und effizienter werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erhöhung bzw. Verbesserung der Serviceleistungen und der Bürgerfreundlichkeit
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien und neuen Prozessen muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anzahl/Anteil umgesetzter Services
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/verwaltungsmodernisierung/onlinezugangsgesetz/onlinezugangsgesetz-node.html

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	202
Maßnahmenbezeichnung	<u>Einführung Datenmanagementsystem</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Die Einführung eines Datenmanagementsystems ermöglicht eine rechnergestützte Erfassung, Speicherung, Verarbeitung, Verwaltung und Archivierung elektronischer Dokumente und damit digitales Arbeiten.
Digitale Zugangsart	Software
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, externer Dritter (noch nicht definiert)
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Der Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Bürgerinnen und Bürger wird erheblich erleichtert. Laut Statistik beträgt die Suchzeit nach Akten durchschnittlich 30 Minuten pro Arbeitstag. Es sind deutliche Effizienzsteigerungen zu erwarten. Zudem bestünde die Möglichkeit von überall Zugriff auf die Akten zu haben (Remote-Möglichkeiten). Auch kann freiwerdender räumlicher Platz anderweitig genutzt werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Energieeffizienz und Ressourcenschonung Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Bürgeralltags, schnellere Anfragenbearbeitung, Effizienzsteigerung im Verwaltungsablauf, leichter Zugriff auf Informationen und Dokumente, bessere Vernetzung der Fachbereiche innerhalb der Gemeindeverwaltung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien und neuen Prozessen muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Anzahl umgestellter Arbeitsbereiche
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	203
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Rechnungsworkflow (Kreditorisch)</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Rechnungen, die bei der Gemeindeverwaltung Nümbrecht eingehen, werden digital erfasst, verwaltet und bearbeitet.
Digitale Zugangsart	Zentraler eMail-Eingang, Software zum Scannen von Papierrechnungen
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, beauftragte Firmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Gemeindeverwaltung kann Anliegen schneller bearbeiten. Zudem ermöglicht die Maßnahme eine bessere Überwachung und Bearbeitung von Mahnungen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schnellere Rechnungsbearbeitung, Effizienzsteigerung im Verwaltungsablauf
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien und Prozessen muss gegeben sein. Die Maßnahme verursacht einen hohen Bedarf an Speicherplatz.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	204
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Standard XRechnung</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Einführung eines Datenstandards und Datenaustauschformats für elektronische Rechnungen, was insbesondere für den Rechnungsaustausch mit öffentlichen Auftraggebern gedacht ist.
Digitale Zugangsart	Software
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme gewährleistet einen medienbruchfreien Informationsaustausch, so dass Prozesse effizienter gestaltet werden können.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Effizienzsteigerung im Verwaltungsablauf, Vereinfachung und Beschleunigung von Arbeitsprozessen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien und neuen Prozessen sowie deren Funktionalität müssen gegeben sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	205
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Standard XPlanung</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Einführung eines Datenstandards und Datenaustauschformats für einen verlustfreien Transfer von Bauleit-, Raumordnungs- und Landschaftsplänen zwischen unterschiedlichen IT-Systemen sowie für die internetgestützte Bereitstellung von Plänen
Digitale Zugangsart	Software
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Architekten, Planer
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme gewährleistet einen medienbruchfreien Informationsaustausch, so dass Planungsabläufe effizienter gestaltet werden können.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Effizienzsteigerung im Verwaltungsablauf, Vereinfachung und Beschleunigung von Arbeitsprozessen
Schwächen und Risiken	Das neue komplexe System muss erst erlernt werden. Die Systemvoraussetzungen sind derzeit (noch) nicht gegeben. Die Übertragung alter Pläne in das XPlan-Datenformat ist aufwändig und teuer und daher nur für neue Planungen nutzbar. Der fachliche menschliche Blick und die Beurteilung fehlen künftig, da eine Prüfung/Beurteilung nur noch "maschinell" erfolgt.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	206
Maßnahmenbezeichnung	<u>Geoinformationssystem RIO (Rauminformation Oberberg)</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Durch das Rauminformationssystem des Oberbergischen Kreises werden Geoinformationen für die Öffentlichkeit bereitgestellt und präsentiert.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Oberbergischer Kreis
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein schnelleres Abrufen von Informationen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schneller Zugang zu Informationen, Arbeitsmedium für die Gemeindeverwaltung, Möglichkeit der selbstständigen Informationsbeschaffung für Bürgerinnen und Bürger
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Informationen müssen nachgehalten werden. Bürgerinnen und Bürger könnten die Informationen aufgrund mangelnder Sach- und Rechtskenntnis falsch interpretieren.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	nicht von gemeindlichem Interesse, da nur Serviceangebot
LINKS ZUR MAßNAHME	https://rio.obk.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	207
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Straßen- und Liegenschaftskataster</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Bürgerinnen und Bürger erhalten die Katasterauskunft in digitaler Form.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Oberbergischer Kreis
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein schnelleres Abrufen von Informationen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schneller Zugang zu Informationen, kostengünstige Angebotsnutzung unabhängig von Öffnungszeiten und dadurch Arbeitsentlastung des Verwaltungspersonals
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Informationen müssen nachgehalten werden. Für bestimmte Personengruppen könnte die Nutzung vielleicht zu schwierig sein, weil die Anwendung nicht selbsterklärend ist.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	nicht von gemeindlichem Interesse, da nur Serviceangebot
LINKS ZUR MAßNAHME	https://rio.obk.de/Service/bestellung.php

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	208
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Baulandkataster</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Über das digitale Baulandkataster können online aktuell verfügbare Baugrundstücke im Bereich Wohnen eingesehen werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein schnelleres Abrufen von Informationen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schneller Zugang zu Informationen, Förderung von Zuzügen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Informationen müssen nachgehalten werden. Bei Privatgrundstücken ist die tatsächliche Verfügbarkeit von der Verkaufsbereitschaft der Eigentümer abhängig, worüber das Baulandkataster keine Auskunft gibt.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	
	Webseitenstatistik
LINKS ZUR MAßNAHME	
	https://www.nuembrecht.de/leben-in-nuembrecht/planen-bauen-wohnen/baugrundstuecke-wohnen-baulandkataster

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	209
Maßnahmenbezeichnung	<u>Einführung Baupilot-Software</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Baupilot GMBH wurde mit der Zielsetzung gegründet, den Kommunen eine bedarfsorientierte Lösung für die Vermarktung von Bauplätzen zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Bauämtern entstand ein Portal, welches nicht nur den Kommunen eine professionelle Web-Anwendung bietet, sondern auch dem Bauplatzinteressenten den Grunderwerb so einfach und transparent wie möglich macht. Unter baupilot.com können Interessierte Baugrundstücke, Gewerbeflächen und Immobilien finden. Für Kommunen bietet die Plattform die Möglichkeit zur transparenten kommunalen Bauplatzvermarktung, nachhaltigen Bauplatzvergabe, kommunalen Immobilienvermarktung sowie einem sinnvollen Leerstandsmanagement und gesteuerten Innenentwicklung.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Immobilienmakler/-agenturen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das Instrument unterstützt die Ansiedlungspolitik, weil Informationen über verfügbare Grundstücke leichter zugänglich gemacht werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Informationsbündelung auf einer Plattform, Förderung von Gewerbeansiedlung und Zuzügen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Informationen müssen nachgehalten werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Effizienzsteigerung z.B. messbar in Anzahl vergebener Flächen vorher/nachher oder Bearbeitungszeit der Vergabe vorher/nachher
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.baupilot.com/

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	210
Maßnahmenbezeichnung	<u>Ausbau Elektronische Terminbuchung</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	in Planung
Kurzbeschreibung	Für das Bürgerbüro der Gemeinde Nümbrecht können bereits online Termine vereinbart werden. Neben der Terminbuchung zeigt das System auch an, welche Dokumente und Unterlagen für die Bearbeitung des Anliegens benötigt werden. Aktuell sind Termine für Ausweis-, Melde-, und Führerscheinanzelegenheiten sowie zum Schwerbehindertenausweis antrag, Untersuchungsberechtigungsschein und zur Abholung bzw. Abgabe von Fundsachen online buchbar. Das Angebot soll schrittweise erweitert werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das digitale Terminvergabesystem schafft einen einfacheren und flexibleren Zugang zur Gemeindeverwaltung, weil Bürgerinnen und Bürger bequem zu jeder Zeit von überall aus Termine direkt buchen und so auswählen können, dass sie sich in den eigenen Alltag integrieren lassen. Auf diese Weise entfallen die häufig langen Wartezeiten in Telefonschleifen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung erhalten durch die Terminbuchungen eine gute Übersicht der aktuellen Anliegen und damit verbundener Arbeitsaufgaben und können sich hierdurch besser auf die Termine vorbereiten. Da der Kunde schon bei der Terminbuchung über benötigte Unterlagen informiert wird, können diese zum Termin mitgebracht und für die Bearbeitung unmittelbar genutzt werden, was die Beratungsqualität steigert und die Verwaltungsarbeit effizienter macht.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Bürgeralltags, Verbesserung des Bürgerservices, Effizienz- und Qualitätssteigerung der Verwaltungsarbeit
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anzahl umgesetzter Services, für die eine Online-Terminbuchung möglich ist
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/buergerinfo/das-buergerbuero-termin

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	211
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Bezahlmöglichkeiten im Rathaus/Amt</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Verwaltungsdienstleistungen können elektronisch über moderne Zahlungsarten wie Kreditkarte, PayPal, SEPA-Lastschrift oder Vorkasse bezahlt werden. Neben einer zeitgemäßen Umstellung profitiert die Gemeinde gleichzeitig durch eine komfortable Vereinnahmung von Gebühren und Entgelten sowie durch die Etablierung digitaler Geschäftsprozesse.
Digitale Zugangsart	Homepage
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit dieser Maßnahme erfolgt eine Anpassung an zunehmend gängige Zahlungsarten, die eine bequeme Zahlungsabwicklung für Anbieter und Kunden schafft.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Verbesserung des Bürgerservices
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Anteil umgestellter Services auf digitale Bezahlmethoden
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.wolfsburg.de/rathaus/onlineservice-und-digitale-verwaltung/epayment https://www.grossheide.de/bargeldlose-bezahlung.html

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	212
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Bewerbermanagement</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	in Planung
Kurzbeschreibung	Digitale Bewerbermanagementsysteme vereinfachen und beschleunigen Recruiting-Prozesse, weil der administrative Aufwand deutlich reduziert wird. Derartige Systeme übernehmen die Dokumentation und Verwaltung der Bewerbungsdaten, ermöglichen eine schnellere Bearbeitung, erleichtern den Vergleich eingegangener Bewerbungen sowie den Bewerbungsprozess für Interessenten. Und durch die zentrale Ablage können alle Beteiligten auf die Daten zugreifen.
Digitale Zugangsart	Software
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, regioIT
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Jobsuchende, Auszubildende
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme vereinfacht und beschleunigt Bewerbungsverfahren sowohl für die Gemeindeverwaltung als auch für die Bewerberinnen und Bewerber. Zudem trägt dies zu einer positiven Außenwirkung des Arbeitsstandorts Nümbrecht bei.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Positionierung der Gemeindeverwaltung als attraktiver Arbeitgeber, besseres "Abholen" junger Menschen, weil diese vorwiegend digital unterwegs sind
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit neuen Prozessen muss gegeben sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.erkelenz.de/rathaus-politik/karriere/offene-stellen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	213
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Ratsinformationssystem</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Ratsmitglieder können online Informationen zu Rats- und Gremiensitzungen abrufen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Politik, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein schnelleres Abrufen von Informationen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Informationszugangs
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Webseitenstatistik
LINKS ZUR MAßNAHME	https://session215.ssl.civitec.de/ri/ylogon.asp?smcpn=info&smclom=1

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	214
Maßnahmenbezeichnung	<u>Nutzung von Videokonferenzen</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Die Gemeindeverwaltung hat mehrere Räumlichkeiten im Rathaus mit entsprechender Hard- und Software ausgestattet, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Meetings in Form von Videokonferenzen abhalten können. Dadurch können Gesprächsrunden und Sitzungen ohne Reiseaufwand und auch kurzfristig anberaumt werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das digitale Abhalten von Meetings spart Zeit im Arbeitsalltag und reduziert Verkehrsemissionen durch das Wegfallen der An- und Abreise. Die Reduzierung von Dienstreisen kann zudem dem Stressabbau dienen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Arbeitserleichterung und Umweltschonung
Schwächen und Risiken	Vernachlässigung von Face-to-Face-Kommunikation, deren Bedeutung in der Zusammenarbeit mit Kollegen und externen Akteuren nicht unterschätzt werden sollte. Durch die Zeitersparnis läuft man Gefahr, dass die Anzahl geschäftlicher Meetings steigt.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anteil digital durchgeführter Meetings
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	215
Maßnahmenbezeichnung	<u>Online-Bürgersprechstunde</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Bürgersprechstunde bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, mit dem Bürgermeister persönlich ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen der Gemeinde betreffend vorzubringen. Dieses Angebot findet regelmäßig (i.d.R. mehrmals monatlich) im Büro des Bürgermeisters statt. Künftig könnte die Bürgersprechstunde auch online angeboten werden.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das digitale Abhalten der Bürgersprechstunde erspart den interessierten Bürgern Zeit, weil der Gang ins Rathaus wegfällt. Für mobil eingeschränkte Personen verbessert dies den Zugang erheblich. Zudem entfallen Verkehrsemissionen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Bürgerbeteiligung Verbesserung der Erreichbarkeit Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Zugangs zum Bürgermeister, da das Gespräch ortsunabhängig durchgeführt werden kann
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Anzahl digital abgehaltener Bürgersprechstunden
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.saarbruecken.de/rathaus/stadtverwaltung/de_r_oberbuergermeister/buergerreferat_des_oberbuergermeisters/online_buergersprechstunde https://www.northeim.de/ratverwaltung/buergermeister/online-buergersprechstunde.html

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	216
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Abfallkalender</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Mit dem digitalen Abfallkalender können die individuellen Abfuhrtermine eingesehen und bei Bedarf hierfür eine Erinnerungsfunktion aktiviert werden. Zudem enthält der Kalender Informationen zur richtigen Wertstoffentsorgung in der Gemeinde. Der jüngst für die Müllabfuhr in der Gemeinde Nümbrecht zuständige Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV) stellt einen solchen Kalender über eine Smartphone-App zur Verfügung, so dass die Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot seit kurzem mitnutzen können.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Bergischer Abfallwirtschaftsverband (BAV)
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Der digitale Abfallkalender ermöglicht einen schnellen Zugriff auf die Abfuhrtermine und auf wichtige Informationen zur Wertstoffentsorgung vor Ort.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Unterstützungsangebot
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Informationszugangs und einfachere Einhaltung der individuellen Abfuhrtermine durch Erinnerungsfunktion
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://play.google.com/store/apps/details?id=de.regioit.abfallapp.bavengelskirchen&hl=de&gl=US

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	217
Maßnahmenbezeichnung	<u>Online-Teilnahmeanmeldung für Veranstaltungen</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Interessierte können sich über ein Online-Anmeldeformular für Veranstaltungen in der Gemeinde Nümbrecht anmelden und registrieren lassen. Nach erfolgreicher Anmeldung geht eine Anmeldebestätigung per E-Mail zu, die zudem alle wichtigen Veranstaltungsinformationen enthält. Ein solches Formular kann sowohl für kulturelle und touristische Veranstaltungen als auch für Fachveranstaltungen der Gemeindeverwaltung zur Anwendung kommen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das Angebot ermöglicht dem Nutzer eine einfache Anmeldung zu Veranstaltungen, unabhängig von Öffnungszeiten und telefonischen Erreichbarkeiten. Für die Veranstaltungsorganisatoren bedeutet dies eine Arbeitserleichterung, weil benötigte Daten gebündelt gespeichert und verwaltet werden können.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Prozessstandardisierung und Arbeitserleichterung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen, Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen, für die eine Online-Anmeldung bereitgestellt wurde
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	218
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Veranstaltungsmeldung</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Veranstalter, die ein Event oder eine Veranstaltung in Nümbrecht durchführen möchten, übersenden der Gemeindeverwaltung die hierfür nötigen Informationen per Online-Formular.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Veranstaltungsorganisatoren
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit dem Online-Formular wird sichergestellt, dass die Verwaltung alle nötigen Daten erhält. Auch können die Informationen auf diese Weise einfacher verwaltet, weitergegeben und über digitale Medien veröffentlicht werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Prozessstandardisierung und Arbeitserleichterung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zur Umstellung muss gegeben sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Verhältnis Nutzung zu durchgeführten Veranstaltungen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	219
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Verwaltung für Betriebe</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Für die Abwicklung gewerblicher Angelegenheiten (Ansiedlung, Genehmigungen etc.) schafft die Gemeindeverwaltung einen separaten Online-Zugang. Unternehmen und Betriebe können hierüber ihre Anliegen äußern und Anträge stellen. Der Zugang kann über die Gemeindewebseite erfolgen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht zielgruppenspezifische Verwaltungsprozesse. Durch die auf die Unternehmerschaft abgestimmten Inhalte und den gesonderten Posteingang kann eine gezieltere und schnellere Bearbeitung stattfinden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs Verbesserung der Erreichbarkeit Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	zielgruppenspezifische Ausrichtung der Verwaltungsprozesse, Prozessstandardisierung und Arbeitserleichterung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Hier müssen vor allem kleine Betriebe mitgenommen werden, die Geschäftsprozesse tendenziell häufiger noch analog abwickeln.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	220
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Schwarzes Brett</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Maßnahme meint die Überführung des klassischen Schwarzen Brettes in eine digitale Variante. Die Aushänge des Rathauses, die über wechselnde Sachverhalte und Neuigkeiten informieren, werden entsprechend online gestellt. Daneben können digitale Schwarze Bretter weitere Funktionen haben, so dass eine Kombination mit Inhalten anderer Maßnahmen wie beispielsweise der Dorffunk denkbar wäre.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Informationen sind standortunabhängig abrufbar. Bei öffentlich zugänglicher interaktiver Nutzung können individuelle Anliegen von allgemeinem Interesse einer breiten Öffentlichkeit kommuniziert werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs Verbesserung der Erreichbarkeit Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erleichterung des Zugangs zu Informationen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Maßnahme erfordert eine entsprechende Inhaltspflege.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://butgenbach.be/digitales-brett

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	221
Maßnahmenbezeichnung	<u>Bibliotheksservices</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Gemeindebücherei stellt Internetplätze und WLAN kostenlos zur Verfügung. Weitere integrierbare Angebote könnten ein Verleihservice von E-Medien (z.B. E-Book-Reader) oder Kurse zur Digitalen Bildung sein.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht, Bücherei für Nümbrecht e.V.
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Dieser neue Service schafft einen unkomplizierten Zugang zur digitalen Medienwelt und kann zugleich den Umgang damit fördern. Zudem wird der öffentliche Internetzugang in Nümbrecht verbessert.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Teilhabe am Gemeindeleben Unterstützungsangebot Generationengerechtigkeit Stärkung der Lebensqualität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erweiterung des öffentlichen Internetzugangs, erleichtert die Teilnahme am digitalen Fortschritt durch technisches Angebot und Bildung
Schwächen und Risiken	nicht bekannt
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.buecherei-steinkirchen.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	222
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaltag</u>
Primäres Handlungsfeld	Digitales Rathaus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Gemeindeverwaltung informiert an einem Aktionstag über digitale Projekte und neue digitale Anwendungen im Bereich der Bürgerkommunikation.
Digitale Zugangsart	keine, ggf. Ausprobieren von digitalen Anwendungen vor Ort mittels bereitgestellter Technik
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht, Projektpartner
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Bürgerinnen und Bürger können sich im direkten Austausch mit der Gemeinde über aktuelle digitale Entwicklungen informieren und neue Anwendungen erleben. Das reduziert die Hemmschwelle, diese selbst auch zu nutzen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Transparenz kommunaler Entwicklungen, fördert die Mitnahme der Bevölkerung am digitalen Fortschritt und dessen Akzeptanz
Schwächen und Risiken	Das Angebot muss auf entsprechendes Interesse stoßen. Da eine solche Maßnahme mit einem nicht unerheblichen organisatorischen und personellen Aufwand verbunden ist, sollte im Vorfeld eine Bedarfsermittlung erfolgen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Teilnahmezahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://digitaltag.eu

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	301
Maßnahmenbezeichnung	<u>Breitband-/Glasfaserausbau</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Mithilfe der Bundesförderung Breitband konnte die Gemeinde Nümbrecht eine flächendeckende Glasfaserversorgung realisieren. Die Umsetzung erfolgte seit 2016 in drei Ausbauphasen. Somit verfügen Privathaushalte, Gewerbestandorte und öffentliche Einrichtungen, u.a. auch die Schulen, nun über schnelles Internet, womit eine grundlegende infrastrukturelle Voraussetzung für die Digitalisierung geschaffen wurde.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Schulen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Der Glasfaserausbau verbessert die Versorgung der Bevölkerung, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen deutlich und ist ein wesentlicher Wirtschafts- und Wohnstandortfaktor.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Teilhabe am Gemeindeleben Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Grundvoraussetzung für eine Digitalisierung der Gesellschaft und Wirtschaft sowie für die Teilnahme am digitalen Fortschritt
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Als "Backup" sind weiterhin analoge Wege vorzuhalten, zumal auch Notsituationen (Stichwort Stromausfall) dies erfordern. Zudem müssen die durch die digitalen Arbeitsweisen entstehenden Risiken (Hacking, Cyberangriffe etc.) durch entsprechende Gegenmaßnahmen vermieden werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Anzahl an Anschlüssen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/breitbandklima/breitband

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	302
Maßnahmenbezeichnung	<u>WLAN-Hotspots</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Im Gemeindegebiet befinden sich aktuell 15 WLAN-Hotspots. Den ersten öffentlichen, kostenfreien WLAN-HotSpot hat die Gemeindewerke Nümbrecht GmbH auf dem Dorfplatz in Nümbrecht errichtet, weitere folgten in 12 Ortschaften. An diesen Standorten kann man kostenfrei im öffentlichen Raum mit Smartphone oder Tablet schnelles Internet nutzen. Gefördert wurde die Maßnahme durch das Programm WiFi4EU der Europäischen Union.
Digitale Zugangsart	mobile Endgeräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	WLAN-Hotspots verbessern den Zugang zum Internet und die digitale Kommunikation im öffentlichen Raum.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Teilhabe am Gemeindeleben
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Erweiterung des Internetausbaus auf den öffentlichen Raum, erleichtert die Teilnahme am digitalen Fortschritt aufgrund des kostenlosen Zugangs
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Als "Backup" sind weiterhin analoge Wege vorzuhalten, zumal auch Notsituationen (Stichwort Stromausfall) dies erfordern. Zudem müssen die durch die digitalen Arbeitsweisen entstehenden Risiken (Hacking, Cyberangriffe etc.) durch entsprechende Gegenmaßnahmen vermieden werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://gwn24.de/diegwn/#m2 https://www.nuembrecht.de/buergerinfo/aktuelles/detail/pressemitteilung-freies-wlan-fuer-alle

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	303
Maßnahmenbezeichnung	<u>Smarte Straßenbeleuchtung</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Die Straßenbeleuchtung in Nümbrecht wird über eine App gesteuert. Die vorgesehene technische Lösung sieht zunächst vor, dass mit ihr die Straßenbeleuchtung einheitlich ein- und ausgeschaltet werden kann. Im Endausbau soll über Helligkeitssensoren eine dämmerungsgenaue Schaltung möglich sein, um jederzeit eine angemessene Helligkeit zu gewährleisten, zu lange Brenndauern der Beleuchtung zu vermeiden und damit Energie zu sparen. Des Weiteren können die Geräte digital überwacht werden, um größere Ausfälle frühzeitig erkennen und Störungen vermeiden zu können.
Digitale Zugangsart	LoRa App
Beteiligte Akteure	GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	gesamtes Versorgungsgebiet Nümbrecht
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein Schalten und Programmieren von Schaltfaktoren in den Stationen und einzelner Lampen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Energieeffizienz und Ressourcenschonung Klimaneutralität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Reduzierung von Lichtverschmutzung durch zeitgenaues Schalten je nach Lichtverhältnissen
Schwächen und Risiken	Die Umstellung verursacht höhere Betriebskosten.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	
	LoRa App Space (ivu-software.de)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	304
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Strom- und Wasserzähler</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Der Energieverbrauch aller Sparten der Nümbrechter Haushalte wird digital erfasst und Strom-, Gas-, Wasser- sowie Wärmemengenzähler digital ausgelesen.
Digitale Zugangsart	LoRa, 450 MHz, WMBus
Beteiligte Akteure	GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	gesamtes Versorgungsgebiet Nümbrecht
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht ein Fernauslesen von Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmemengenzählern, so dass zeitaufwändige Hausbesuche des Energieversorgers entfallen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Energieeffizienz und Ressourcenschonung Klimaneutralität Verbesserung des Informationsaustauschs
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Zeit- und Kostenersparnis durch Fernauslesung, einfaches Monitoring der Kundendaten
Schwächen und Risiken	Die Umstellung verursacht höhere Betriebskosten. Zudem müssen die entstehenden Risiken (Hacking, Cyberangriffe etc.) durch entsprechende Gegenmaßnahmen vermieden werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Anteil digitaler Zähler pro Sparte
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	305
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Schulen</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Die Schulen in Nümbrecht wurden digitalisiert. Dabei wurden die Klassenräume in den Grundschulen und weiterführenden Schulen laut Medienentwicklungsplan technisch entsprechend (Whiteboards, Beamer etc.) ausgestattet. Zusätzlich werden den Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen Mediengeräte zur Verfügung gestellt. Zudem verfügt der Schulcampus über ein eigenes WLAN.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht Schulen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Schulpersonal, Schülerinnen und Schüler
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Durch die Digitalisierung der Schulen können neue Lehr-, Lern- und Kommunikationsformen Anwendung finden, aber auch interne Prozesse optimiert werden. Auch die Kommunikation zwischen den Lehrern und den Schülern wird durch die Digitalisierung wesentlich verbessert.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	neue Möglichkeiten in der Lehre und im Umgang mit Schüler- und Elternschaft, Möglichkeit der Teilnahme am Schulunterricht von zuhause (Distance Learning) in Krisensituationen (Stichwort Corona-Pandemie)
Schwächen und Risiken	Bereitschaft vor allem des Lehrpersonals zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Als "Backup" sind weiterhin analoge Wege vorzuhalten, zumal auch Notsituationen (Stichwort Stromausfall) dies erfordern. Zudem müssen die durch die digitalen Arbeitsweisen entstehenden Risiken (Hacking, Cyberangriffe etc.) durch entsprechende Gegenmaßnahmen vermieden werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Anzahl digitaler ausgestatteter Schulräume und Schulklassen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.rundschau-online.de/region/oberberg/nuembrecht/digitalisierung-in-nuembrecht-das-homburgische-gymnasium-ist-ein-echtes-vorbild-204535 https://www.hgn365.de/?page_id=2072

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	306
Maßnahmenbezeichnung	<u>Mobilfunkausbau</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Mobilfunkabdeckung verbessert die Internetverfügbarkeit vor Ort. Der Ausbau ist allerdings Aufgabe der Telekommunikationsunternehmen. Die Gemeinde Nümbrecht unterstützt dies weiterhin, indem eingehende Anfragen nach Potentialflächen für die Errichtung von Funkmasten entgegengenommen und geprüft werden.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	gesamtes Versorgungsgebiet Nümbrecht
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Neben dem Breitbandausbau dient der Mobilfunkausbau ebenso der Verbesserung der lokalen Internetverfügbarkeit. Davon profitieren Bevölkerung, Wirtschaft und sonstige Einrichtungen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Teilhabe am Gemeindeleben Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	beschleunigt die Digitalisierung der Gesellschaft und Wirtschaft und verbessert die Teilnahme am digitalen Fortschritt
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Anzahl an Funkmasten
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.deutschland-spricht-ueber-5g.de/informieren/netzausbau/welchen-einfluss-die-kommune-beim-mobilfunkausbau-hat

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	307
Maßnahmenbezeichnung	<u>GWN-Portal für Betriebskunden</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Ähnlich dem Online-Kundenportal bieten die Gemeindewerke Nümbrecht ihren Betriebskunden ein eigenes Online-Portal. Hierüber werden für die über die GWN versorgten Unternehmen Abrechnungsvorgänge, Zählerstandsmeldungen etc. abgewickelt.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme ermöglicht eine unternehmensspezifische Ansprache und Kommunikation. Durch die Systemtrennung Privat- und Betriebskunden kann eine gezieltere und schnellere Bearbeitung stattfinden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsaustauschs Verbesserung der Erreichbarkeit Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	zielgruppenspezifische Ausrichtung der Bearbeitungsprozesse Prozessstandardisierung und Arbeitserleichterung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Hier müssen vor allem kleine Betriebe mitgenommen werden, die Geschäftsprozesse tendenziell häufiger noch analog abwickeln.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	308
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler WC-Standortfinder</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Eine digitale Anwendung, über die Nutzerinnen und Nutzer nach Standorten öffentlicher Toiletten suchen können. Hierfür existieren bereits Lösungen wie zum Beispiel die App "Toiletten und WC Finder". Gegebenenfalls muss die Gemeinde Nümbrecht dem App-Betreiber fehlende Standorte melden.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, App-Betreiber POSITIVE INFINITY
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Öffentliche Toiletten machen das Einkaufen und den Aufenthalt in Nümbrecht angenehmer. Davon profitieren insbesondere Gäste und Touristen, die mit dem Wissen darüber ggf. länger in Nümbrecht verweilen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Förderung der Aufenthaltsqualität und -dauer sowie des Tourismus
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://play.google.com/store/apps/details?id=de.pnpq.toiletlocator&hl=de&gl=US

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	309
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Marktplatz</u>
Primäres Handlungsfeld	Energie und Versorgung
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Der digitale Marktplatz ist eine Plattform, auf der sich Geschäftsbetreiber und Unternehmen in Nümbrecht mit ihren Produkten und Dienstleistungen präsentieren. Über einen Online-Shop können diese gekauft bzw. bestellt werden. Bietet der Online-Shop einen Lieferservice mit an, können sich Nutzerinnen und Nutzer die Ware auch zustellen lassen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Einzelhandel, Nümbrechter Aktionsgemeinschaft (NAG), Unternehmen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Maßnahme bietet dem lokalen Einzelhandel und der ansässigen Wirtschaft einen zusätzlichen Vertriebsweg. Das erhöht die Sichtbarkeit und Bekanntheit, fördert die Kundengewinnung und hilft im Wettbewerb mit dem wachsenden Online-Handel zu bestehen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Teilhabe am Gemeindeleben Wirtschaftsförderung Wahrung lokaler Belange
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Sicherung der Versorgung vor Ort, Schließen von Versorgungslücken
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen, Anzahl teilnehmender Geschäfte und Betriebe
LINKS ZUR MAßNAHME	https://lorena-westfalen.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	401
Maßnahmenbezeichnung	<u>Wirtschaftsstammtisch</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	laufend
Kurzbeschreibung	Jährlicher Austausch zwischen Gemeindeverwaltung, Wirtschaftsförderung und Unternehmerschaft, um Bedarfe und Anforderungen direkt aus den Unternehmen aufzunehmen und aktuell relevante Themen für die Wirtschaft zu platzieren. Dazu gehört auch die Digitalisierung. Der Austausch könnte zukünftig auch als Hybridveranstaltung stattfinden.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Wirtschaftsförderung Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen, Einzelhandel, Nümbrechter Aktionsgemeinschaft (NAG)
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Eine Hybridveranstaltung ermöglicht eine Teilnahme ohne am Veranstaltungsort anwesend sein zu müssen. Dies spart Zeit und reduziert Verkehrsemissionen durch das Wegfallen der An- und Abreise. Auch können externe Gäste leichter teilnehmen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung Verbesserung der Erreichbarkeit Energieeffizienz und Ressourcenschonung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Zeitersparnis und Umweltschonung
Schwächen und Risiken	Vernachlässigung des Face-to-Face-Kontakts, deren Bedeutung bei Netzwerken nicht unterschätzt werden sollte.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anzahl an Online-Teilnehmern
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	402
Maßnahmenbezeichnung	<u>Azubi-Speed-Dating</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Das Azubi-Speed-Dating ist ein in Kooperation mit den Nümbrechter Schulen und Unternehmen von der Wirtschaftsförderung entwickeltes Angebot, das die Themen Berufsorientierung und Fachkräftemängel adressiert. Durch eine Betriebsführung und in einem kurzen Gespräch lernen Schülerinnen und Schüler Unternehmen und Berufsfelder kennen. Zugleich nutzen Unternehmen dies zum Personalrecruiting, um geeignete Bewerber für das eigene Unternehmen zu finden. Die Aktion wird derzeit vorbereitet und soll dieses Jahr erstmals stattfinden. Dabei kommt ein digitales Anmeldeverfahren zum Einsatz und Information hierzu werden über digitale Kanäle verbreitet.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht Schulen, Unternehmen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Schülerinnen und Schüler, Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Lokale Unternehmen und deren Arbeitsplatzangebote werden sichtbarer und bekannter. Die Maßnahme kann helfen den Fachkräftemangel vor Ort zu reduzieren, indem Angebot und Nachfrage aufeinandertreffen. Zudem können dadurch junge Menschen in der Gemeinde gehalten werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung Unterstützungsangebot
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	leichter Zugang zu lokalen Unternehmen und Informationen, niederschwelliges Angebot, Attraktivitätssteigerung Nümbrechts als Arbeitsort
Schwächen und Risiken	Interesse von Schulen und Unternehmen zur Teilnahme muss gegeben sein
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anmelde-/Teilnehmerzahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.azubispeeddating.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	403
Maßnahmenbezeichnung	<u>Onlineauftritt Wirtschaftsförderung</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die kommunale Wirtschaftsförderung hat einen eigenen Online-Auftritt, auf dem über Aufgaben und aktuelle Planungen der Wirtschaftsförderung, über freie Gewerbeflächen sowie über Arbeitsmöglichkeiten und weitere Informationen für Unternehmen informiert wird. Damit soll die Webpräsenz ausgebaut werden. Bisher beschränkt sich der Online-Auftritt auf eine Unterseite der Gemeinde-Webseite, auf der recht wenige Inhalte dargestellt werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Alle Informationen über lokale Unternehmen, den Gewerbepark und andere Wirtschaftsthemen sollen übersichtlich dargestellt und für alle zugänglich sein. Dies erhöht die Sichtbarkeit der Wirtschaftsförderung und ihrer Aktivitäten.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Informationsbündelung auf einer Plattform, Stärkung des Wirtschaftsstandorts Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Der Ausbau der Webpräsenz erfordert einen höheren Personal- bzw. Zeitaufwand, um die Informationen nachzuhalten.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	
	https://www.nuembrecht.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	404
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Einkaufskarte</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Mit der digitalen Einkaufskarte können Karteninhaber beim Einkauf in Nümbrecht Treuepunkte sammeln und Rabatte erhalten. Sie kann als App heruntergeladen werden.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Einzelhandel, Nümbrechter Aktionsgemeinschaft (NAG), Unternehmen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Als Benefitsystem fungierend stärkt die Einkaufskarte den lokalen Einzelhandel, der in vielen Segmenten mit dem Online-Handel in Wettbewerb steht. Zudem werden die ansässigen Geschäfte und ihre Produkte sichtbarer.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Instrument zur Förderung des lokalen Einzelhandels, bessere Transparenz des Versorgungsangebots vor Ort
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	405
Maßnahmenbezeichnung	<u>Coworking-Spaces</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Gemeinde Nümbrecht stellt Räumlichkeiten zum digitales Arbeiten bereit. Hier finden Freiberufler, kleinere Start-ups oder sog. digitale Nomaden eine kreative Arbeitsumgebung für Innovationen und wirtschaftliche Impulse.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Berufstätige Personen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit Coworking-Spaces werden insbesondere Start-ups und die Kreativwirtschaft angesprochen. Das bereichert die Unternehmenslandschaft vor Ort und die Gemeinde kann sich als innovativer Standort präsentieren.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Förderung der Unternehmensvielfalt, Positionierung der Gemeinde als innovativer Wirtschaftsstandort, Potenzial für den Zuzug junger Menschen in den ländlichen Raum
Schwächen und Risiken	Verfügbare und geeignete Räumlichkeiten müssen gegeben sein bzw. auf Kosten der Gemeinde akquiriert werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Anzahl an Coworking-Arbeitsplätzen, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/buergerinfo/aktuelles/detail/buero-gesucht https://www.coworkingdeutschland.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	406
Maßnahmenbezeichnung	<u>Förderung Betriebsdigitalisierung</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Digitalisierung erfasst ebenso die Wirtschaft und Arbeitswelt. Vor allem kleine Unternehmen und Betriebe sind sich der Chancen durch Digitalisierung häufig nicht bewusst oder können diese mangels Kapazitäten und/oder Finanzmittel nicht nutzen. Daher gilt es, über das Thema Betriebsdigitalisierung aufzuklären. Die Gemeinde Nümbrecht stellt hierfür relevante Informationen online zur Verfügung und weist auf Fördermöglichkeiten hin. Zudem kann das Thema beim Wirtschaftsstammtisch aufgegriffen werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Unternehmen
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Unternehmen können sich mithilfe digitaler Lösungen wettbewerbsfähiger aufstellen und Betriebsprozesse effizienter gestalten. Das erhöht die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Nümbrecht.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Förderung einer digitalen Wirtschaft
Schwächen und Risiken	Bereitschaft der Unternehmen, sich mit dem Thema der Betriebsdigitalisierung auseinanderzusetzen und hierin zu investieren
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Resonanz der lokalen Wirtschaft, Anzahl umgesetzter digitaler Maßnahmen in Unternehmen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	407
Maßnahmenbezeichnung	<u>Kooperationsplattform für Unternehmen</u>
Primäres Handlungsfeld	Zukunftsfähige Wirtschaft
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Betriebe helfen sich untereinander über eine Online-Plattform mit Personal, Materialien und/oder Maschinen aus, um Aufträge (besser) bedienen zu können. Hierfür registrieren sich die Betriebe auf der Plattform und stellen entsprechende Inserate ein. Bestehende Angebote wie die Kooperationsplattform Tymwork (tymwork.de) können genutzt werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Unternehmen
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die über die Plattform zustandekommenden Kooperationen helfen Betrieben, trotz eigener Engpässe Aufträge annehmen und umsetzen zu können. Das sichert Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Sicherung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum
Schwächen und Risiken	nicht bekannt
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen, Anzahl an Aufträgen, die ohne Plattformnutzung nicht hätten angenommen werden können
LINKS ZUR MAßNAHME	https://tymwork.de https://koop-bb.de/public

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	501
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Busfahrpläne</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Im Hauptort wurde die zentrale Bushaltestelle an der Gouvieuxstraße mit einer digitalen Echtzeitanzeige ausgestattet, wodurch Ab- und Ankunftszeiten sowie Verspätungen aktuell angezeigt werden können.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	OVAG, Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Schnelleres Abrufen von Informationen und dadurch effektivere Nutzung des Mobilitätsangebotes
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schneller Zugang zu Informationen, durch Echtzeitinfos bessere Planbarkeit der eigenen Mobilität mit dem ÖPNV
Schwächen und Risiken	nicht bekannt
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	nicht zutreffend
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.ovaginfo.de/de/hauptnachrichten/app.html

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	502
Maßnahmenbezeichnung	<u>CarSharing Nümbrecht</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	laufend
Kurzbeschreibung	CarSharing Nümbrecht ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Nümbrecht, der GWN Gemeindewerke Nümbrecht und der Car&RideSharing Community (CC) mit Sitz in Overath. Hierfür stehen im Ortskern zwei Elektrofahrzeuge zur Verfügung, die nach einmaliger Anmeldung per Smartphone-App oder am PC gebucht werden können. Geplant ist, das E-CarSharing auch auf neue Baugebiete auszuweiten.
Digitale Zugangsart	App, Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht, Car&RideSharing Community (CC); Ehrenamtliche Bürger als Standortpaten
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Personen ohne eigenes Auto; Haushalte mit der Überlegung die Anzahl an Privatfahrzeugen zu reduzieren
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Motto „Autos teilen statt kaufen“: E-Fahrzeuge werden gemeinschaftlich, Ressourcen dadurch effizient genutzt und ein klimafreundliches Mobilitätsangebot geschaffen. Zudem ist es vor allem für Wenig- und Gelegenheitsfahrer eine kostengünstigere Alternative zum eigenen Auto.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Energieeffizienz und Ressourcenschonung Klimaneutralität Nachhaltige Mobilität Förderung von Innovationen
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Aufgreifen einer neuen Mobilitätsform, Vorbildcharakter für kleine ländliche Gemeinden, Stärkung des Soziallebens durch den Gemeinschaftscharakter, Anreiz zur Reduzierung der Anzahl an Privatautos, eine Antwort auf den teilweise zu beobachtenden Mobilitätswandel junger Generationen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Für eine entsprechende Nachfrage muss in der Bevölkerung ein Umdenken im Mobilitätsverhalten stattfinden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	
Nutzungszahlen, Umfrage nach Mobilitätsbedarf und Standorten	
LINKS ZUR MAßNAHME	
https://carsharing2go.net/carsharing_regio_nuembrecht https://carsharing2go.net/wp-content/uploads/2022/08/Flyer-CC-Neumbrecht_laparello_01-08-22-5.pdf	

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	503
Maßnahmenbezeichnung	<u>monti Nümbrecht</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	laufend
Kurzbeschreibung	Monti ist ein neues Fahrdienst-Angebot der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH OVAG in Wiehl, Nümbrecht und Marienheide, das als flexibler On-Demand-Verkehr den bestehenden öffentlichen Nahverkehr ergänzt. Monti verkehrt auf Nachfrage und während der Bedienzeiten unabhängig von festen Routen und Fahrplänen zwischen eingerichteten Haltestellen. Die Busse können bis zu sechs Fahrgäste befördern. Das Angebot kann über eine Smartphone-App oder telefonisch gebucht werden. Seit dem 04.07.2023 verkehrt monti auch in Nümbrecht. Der Großteil der Finanzierung erfolgt aus dem Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr.
Digitale Zugangsart	App (zusätzlich Telefon-Hotline)
Beteiligte Akteure	OVAG, Oberbergischer Kreis, Stadt Wiehl, Gemeinde Nümbrecht, Gemeinde Marienheide
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste; dabei v.a. für Personen ohne Führerschein/eigenes Auto und für fahruntüchtige Personen interessant
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Ein Mobilitätsangebot, das den ÖPNV ergänzt und stärkt. Durch die Anbindung aller Ortschaften bietet es eine flächendeckende, bezahlbare Mobilität im ländlichen Raum. Es verbessert ganz wesentlich die Erreichbarkeit und entlastet auch Eltern beim alltäglichen Mobilitätsbedarf durch Freizeitaktivitäten der Kinder.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Teilhabe am Gemeindeleben Energieeffizienz und Ressourcenschonung Nachhaltige Mobilität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Aufgreifen einer neuen Mobilitätsform, Antwort auf heutige Mobilitätsbedarfe, Stärkung des ÖPNV im ländlichen Raum mit Vorbildcharakter
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die hohen Kosten erschweren die Finanzierung und Verstärkung des Angebots.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Nutzungszahlen, Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.ovag-monti.de https://www.obk.de/cms200/aktuelles/pressemitteilungenn/artikel/80661/index.shtml

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	504
Maßnahmenbezeichnung	<u>E-Ladesystem für Fahrräder</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Mit der Errichtung von E-Bike-Ladestationen soll die Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Nümbrecht auf den Fahrradverkehr ausgeweitet werden. Hintergrund ist die zunehmende Beliebtheit des E-Bikes in der Alltags- und Freizeitmobilität. Zunächst sind vier Standorte vorgesehen. Die Ladestationen können über eine App auf freie Verfügbarkeit geprüft und dann angesteuert werden. Die Buchung würde ebenfalls über eine App erfolgen.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht, Parkhotel
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	E-Bike-Nutzer
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Eine Mobilitätsmaßnahme, die den nicht-motorisierten Verkehr stärkt und den Umstieg auf eine klima- als auch gesundheitsfreundliche Mobilität (Stichwort Bewegungsmangel als neue "Volkskrankheit") fördert. Zudem stärkt sie den Fahrradtourismus in der Region.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung der Lebensqualität Energieeffizienz und Ressourcenschonung Klimaneutralität Nachhaltige Mobilität Gesundheitsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Ausbau der E-Mobilität vor Ort, Beitrag zur Mobilitätswende, Stärkung gesundheitsfördernder Mobilität
Schwächen und Risiken	Der für eine wünschenswerte Zunahme des Alltagsradverkehrs erforderliche Radwegeausbau ist schwer umzusetzen. Für eine Zunahme im ortsnahe Arbeitspendlerverkehr müsste auch eine entsprechende Infrastruktur am Arbeitsplatz bereitgestellt werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen (Ladevorgänge), Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.dasbergische.de/aktiv-entspannen/radfahren/radservice-verleih/e-bike-ladestationen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	505
Maßnahmenbezeichnung	<u>Buchbare Fahrradboxen</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	in Planung
Kurzbeschreibung	Mobilstationen sind Knotenpunkte, meist an Bahnhöfen oder frequentierten Bushaltestellen gelegen, an denen ein Umstieg zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln stattfindet, um abseits des Autos eine nahtlose Mobilität vom Start- zum Zielort zu ermöglichen. Das Konzept zielt darauf ab, sich unter Nutzung öffentlicher und nicht-motorisierter Verkehrsmittel fortzubewegen und damit einen Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität zu leisten. Dabei soll vor allem der „letzte Kilometer“ überbrückt werden, der sonst üblicherweise mit dem Auto zurückgelegt wird. Zu diesem Zweck sind als Bestandteil von Mobilstationen Ausstattungselemente wie Fahrradabstellanlagen oder E-Bike-Verleih-Stationen vorgesehen. In Nümbrecht werden die drei Mobilstationen u. a. mit abschließbaren Fahrradboxen ausgestattet. Diese sind über ein Online-Portal und eine Smartphone-App kostenpflichtig buchbar.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, go.Rheinland GmbH & Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Viaboox GmbH
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	E-Bike-Nutzer
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Eine Infrastrukturmaßnahme, die den nicht-motorisierten Individualverkehr stärkt und den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtern soll. Zudem stärkt sie die Fahrrad- und ÖPNV-Nutzung im Alltag.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität Energieeffizienz und Ressourcenschonung Nachhaltige Mobilität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Ausbau der E-Mobilität vor Ort, Stärkung nicht-motorisierter Mobilität und des ÖPNV, Beitrag zur Mobilitätswende und zu integrierten Mobilitätslösungen
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Angesichts einer unzureichenden Radwegeinfrastruktur könnten die Fahrradboxen mit dem Fahrrad unter Umständen schwierig zu erreichen sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen, Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://radbox.nrw https://www.mobil.nrw/verbinden/vernetzt-mobil-dank-mobilstationen.html

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	506
Maßnahmenbezeichnung	<u>Mitfahr-Plattform</u>
Primäres Handlungsfeld	Vernetzte Mobilität
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Eine Online-Plattform oder Smartphone-App, die Mitfahrgelegenheiten anbietet. Solche Angebote können für private Zwecke genutzt werden, daneben aber auch in das betriebliche Mobilitätsmanagement integriert sein. Die Gemeinde Nümbrecht recherchiert bestehende Lösungen auf dem Markt und kann diese entsprechend bewerben.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste; dabei v.a. für Personen ohne Führerschein/eigenes Auto und für fahruntüchtige Personen interessant
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Ein Mobilitätsangebot, das wie das CarSharing unter dem Motto "Autos teilen" steht. Der dadurch erzielte höhere Pkw-Besetzungsgrad pro Fahrt reduziert die Anzahl der Fahrzeuge im Straßenverkehr und trägt zu einer besseren Emissionsbilanz bei.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Energieeffizienz und Ressourcenschonung Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Beitrag zu Klimaschutz und höherer Verkehrssicherheit
Schwächen und Risiken	Seriosität der Anbieter muss gewährleistet sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen, Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	601
Maßnahmenbezeichnung	<u>Kommunales, digitales Ärztezentrum</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Gemeinde versucht dem Ärztemangel im ländlichen Raum entgegenzuwirken. Sie plant dafür ein kommunales medizinisches Versorgungszentrums (KMVZ) in Form einer GmbH zu gründen. So können auch angestellte Haus- und Fachärzte in den Räumlichkeiten des neu errichteten MediCenters (derzeit in Bau) arbeiten. Zugleich bekäme die Kommune die Kontrolle über die Arztsitze. Als Weiterentwicklung des Projekts könnten perspektivisch digitale Elemente integriert werden. Denkbar wären z.B. Online-Terminbuchungen oder ein Angebot an digitalen Sprechstunden (Telemedizin). Daneben soll eine Einbindung zum Onlineservice Oberberg versorgt geprüft werden.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht Ärzte
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Mit dem KMVZ möchte die Gemeinde eine gute medizinische Versorgung vor Ort sicherstellen. Das Einbinden digitaler Angebote (z.B. Telemedizin) kann die Versorgung weiter verbessern und dem Ärztemangel durch steigende Beratungseffizienz entgegenwirken. Daneben ermöglicht die Telemedizin die Auslagerung bestimmter medizinischer Aufgaben auf Medizinisch-technische Assistenten, so dass die Ärzte die dadurch gewonnene Zeitersparnis für die eigentliche fachliche Behandlung der Patientinnen und Patienten nutzen können.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung der Lebensqualität Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Reduzierung von "physischen" Arztbesuchen durch Leistungserbringung auf Distanz, Verbesserung der medizinischen Versorgung vor Ort, Attraktivitätssteigerung der Gemeinde als Wohn- und Wirtschaftsstandort
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Auch Ärzte müssen für die digitale Umstellung gewonnen werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Angebot digitaler medizinischer Leistungen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	602
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Kur-Karte</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Kurgäste können während ihres Aufenthalts in Nümbrecht lokale Angebote öffentlicher, gemeinnütziger und privater Einrichtungen vergünstigt nutzen. Die Maßnahme steigert die Bekanntheit Nümbrechts als Tourismusort und stärkt zugleich die lokale Wirtschaft.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht Einzelhandel Gastronomie Dienstleister
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Kur-Karte kann den Kuraufenthalt in Nümbrecht attraktiver machen. Zudem wird die lokale Wirtschaft unterstützt.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Marketinginstrument zur Förderung des Kurorts Nümbrecht, Erhöhung der Sichtbarkeit lokaler Angebote und Anbieter sowie Nümbrechts als Kurort insgesamt
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien und entsprechende digitale Strukturen (Apps, Datenverbindung etc.) müssen gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Betriebe müssen bereit sein, sich dem System anzuschließen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen (Meldungen der Betriebe)
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	603
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Buchungssystem für Übernachtungen</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	in Planung
Kurzbeschreibung	Die von der Naturarena Bergisches Land GmbH betriebene Online-Plattform dasbergische.de informiert über neueste Themen, Projekte und Möglichkeiten der Urlaubs- und Freizeitgestaltung im Bergischen Land. Im Bereich Übernachtungen sind Angebote zu Hotels, Ferienwohnungen, Privatzimmern, Gruppenunterkünften sowie zu Campingplätzen und Wohnmobilstellplätzen zu finden. Die Gemeinde Nümbrecht wird künftig alle ihre Unterkünfte auf dieser Plattform einstellen.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Das Bergische
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Gäste können bequem von überall Unterkünfte buchen. Dadurch können sich das räumliche Einzugsgebiet und somit der Besucherkreis vergrößern, was den lokalen Tourismus stärkt.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	flexible Buchung von Unterkünften, Schaffung eines weiteren Vertriebswegs für Gastgeberinnen und Gastgeber, Steigerung der Bekanntheit des Übernachtungsangebots, Förderung des Tourismus
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Gastgeberinnen und Gastgeber müssen bereit sein, ihre Unterkünfte online buchbar zu machen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Anzahl der auf der Plattform zur Verfügung gestellten Unterkünfte, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.dasbergische.de/reisen-speisen/uebernachten/onlinebuchen-tosc5/unterkuenfte

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	604
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitales Ticketsystem</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Die vom Unternehmen "die vernetzer Gesellschaft für digitale Dienste mbH" betriebene Online-Plattform Bergisch Live ist das größte Informationsangebot im Kultur- und Veranstaltungsbereich für das Bergische Land und bietet hierfür städteübergreifend ein digitales Ticketsystem zur Verfügung. Seit 2023 sind Veranstaltungen der Nümbrechter Kur- und Touristikinfo eingebunden, so dass diese neuerdings auch bequem über das Internet gebucht werden können. Die Plattform ist unter bergisch-live.de zu erreichen.
Digitale Zugangsart	App, Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste können bequem von überall und unabhängig von Öffnungszeiten von Ticketverkaufsstellen Veranstaltungstickets buchen. Dadurch können sich das räumliche Einzugsgebiet und somit der Besucherkreis vergrößern, was den Tourismus stärkt.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	flexible Ticketbuchung für Interessierte, Entlastung der Gemeinde durch Wegfall der bisher von ihr übernommenen Aufgabe, Förderung des Kulturlebens vor Ort, Steigerung des Bekanntheitsgrades von Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Anzahl der auf der Plattform zur Verfügung gestellten Veranstaltungen, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.bergisch-live.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	605
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Informations-Stelen</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	in Umsetzung
Kurzbeschreibung	Insgesamt soll es in Nümbrecht drei digitale Informationsstelen geben. Eine Stele steht bereits seit 2015 vor dem Rathaus, die anderen beiden sollen direkt im Hauptort (Kurpark, Parkhotel, Dorfplatz...) platziert werden. Alle Stelen sollen mit dem selben Inhalt bespielt werden und Informationen zu Veranstaltungen, zum Gastronomieangebot im Ortskern, zu Wander- und Radwegen, einen Ortsplan u.v.m. enthalten. Die Inhalte sollen zentral von der Homepage eingespielt werden.
Digitale Zugangsart	Vor Ort, Einspielen der Informationen über Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, GWN Gemeindewerke Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Es können rund um die Uhr und damit auch außerhalb der Öffnungszeiten der Touristinfo und des Rathauses wichtige Informationen zu den genannten Angeboten abgerufen und eingesehen werden. Zudem werden die Inhalte immer aktuell gehalten.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Greift eine neue Form der Informationsübermittlung an Bürgerinnen und Bürgern auf, ohne immer die HP der Gemeinde aufrufen zu müssen. Attraktivitätssteigerung der Informationspolitik für Angebote in Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Die Maßnahme bringt hohe Kosten mit sich. Die Programmierung der Software ist aufwändig. Durch äußere Einflüsse (Wetter, Vandalismus etc.) kann es zu Schäden an der Hardware kommen.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	www.nuembrecht.de/stele

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	606
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Ortsführungen</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Eine digitale Ortsführung soll die Gäste mit Hilfe des Smartphones durch den Ort führen. Start- und Zielpunkt könnte hier wie bei den analogen Gästeführungen auch der Säulenbrunnen im Kurpark sein. Mit Hilfe einer digitalen Karte könnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Station zu Station geführt werden. Es wäre denkbar, an den einzelnen Stationen Informationen zur jeweiligen Sehenswürdigkeit/Attraktion und auch Bilder zur Entstehung/Geschichte abrufen zu können.
Digitale Zugangsart	App, Webseite, QR-Codes an Informationstafeln
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das kulturelle Angebot und die Geschichte Nümbrechts sind jederzeit abrufbar und können vermittelt werden.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Kulturpflege Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Aufgreifen einer neuen flexiblen und weiteren Form der Ortsbesichtigung, Möglichkeit zeitunabhängiger Gästeführungen, Kosten- und Zeitersparnis durch Wegfall des Gästeführers, Attraktivitätssteigerung des Tourismusangebots in Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Technische Voraussetzungen und die Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien müssen gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Baustellen im Ort könnten die im System eingestellten Wege temporär eventuell nicht nutzbar machen, mit der Gefahr, dass sich Nutzerinnen und Nutzer verlaufen. Es muss eine Nachfrage nach solchen Kulturangeboten gegeben sein.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	
	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	
	https://stadtfuehrung-olpe.de https://www.kleve.de/wirtschaft-tourismus/tourismus/planen-buchen/auf-eigene-faust/digitale-stadtfuehrung

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	607
Maßnahmenbezeichnung	<u>Lauschtour</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Die Gemeinde Nümbrecht bietet für Gäste sowie Bürgerinnen und Bürger eine sog. „Lauschtour“ an. Mit der dazugehörigen „Lauschtour“-App wird man auf einer Wegstrecke von 2,5 km auf persönliche und humorvolle Art durch den Ort geführt. Bei eingeschalteter GPS-Funktion auf dem Smartphone beginnen die Erläuterungen an den jeweiligen Stationen ganz automatisch. Auf der Tour wird auf authentische Weise vermittelt, was den heilklimatischen Kurort Nümbrecht so besonders macht. Startpunkt der Tour ist am Nümbrechter Rathaus. Die App kann kostenlos im Google-Playstore (für Android-Geräte) oder im iPhone-Appstore (für Apple-Geräte) heruntergeladen werden.
Digitale Zugangsart	App, Webseite, QR-Codes an Informationstafeln
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Das kulturelle Angebot und die Geschichte Nümbrechts sind jederzeit abrufbar und können vermittelt werden. Dadurch, dass die Informationen über Sehenswürdigkeiten und Angebote den Nutzern anekdotenreich durch einen Gästeführer vermittelt werden, kann es zudem ein größeres Publikum ansprechen.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Kulturpflege Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Aufgreifen einer neuen flexiblen und weiteren Form der Ortsbesichtigung, Möglichkeit zeitunabhängiger Ortsführungen, Kosten- und Zeitersparnis durch Wegfall des Gästeführers, Attraktivitätssteigerung des Tourismusangebots in Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Funktionsweise muss dem Nutzer bekannt sein (Audio startet automatisch nur mit eingeschaltetem GPS), weil sonst beim Ansteuern von Stationen die Audiodateien nicht abgespielt werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/zu-gast-in-nuembrecht/lauschtour

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	608
Maßnahmenbezeichnung	<u>Geocaching</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Das Geocaching-Angebot soll ausgeweitet werden. Bisher umgesetzt ist eine digitale Schnitzeljagd-Tour für Familien und Kinder, bei der Ritter Leopold gesucht wird. Der Weg führt von Schloss Homburg in den Ortskern. An jeder Station muss ein Rätsel gelöst werden. Als Ergebnis erhält man zwei Ziffern, die man braucht, um zur jeweils nächsten Station zu gelangen und am Ende Ritter Leopold zu finden. Technische Voraussetzung für eine Teilnahme an der Jagd nach dem Ritter ist ein Smartphone, auf der Google Maps sowie eine App zum Scannen von QR-Codes installiert sind.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Interessenten können selbstständig über eine App an der „Schnitzeljagdtour“ rund um das Schloss Homburg teilnehmen, ohne an Führungstermine gebunden zu sein. Auch kann die Tour jederzeit abgebrochen und fortgeführt werden. Das bietet ein flexibles Spaß- und Freizeiterlebnis.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Ausbau des Freizeitangebots Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Freizeit-, Tourismus- und Bildungsangebot in einem, Stärkung Nümbrechts als familienfreundliche Gemeinde
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Funktionsweise muss dem Nutzer bekannt sein (Audio startet automatisch nur mit eingeschaltetem GPS), weil sonst beim Ansteuern von Stationen die Audiodateien nicht abgespielt werden.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://geocachingnuembrecht.wixsite.com/wo-ist-ritter-leo

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	609
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Rad- und Wanderwege</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Verschiedene Plattformen bieten digitale Informationen zu den Rad- und Wanderwegen in Nümbrecht. Die Themenrad- und -wanderwege sind unter der Adresse outdooractive.com zu finden, auf der man sich auch direkt navigieren lassen kann. Eine individuelle Radroutenplanung ist über den Radroutenplaner NRW (radroutenplaner.nrw.de) und eine Wanderroutenplanung über die Portale des Oberbergischen Kreises (RIO OBK) und des Naturparks Bergisches Land möglich.
Digitale Zugangsart	App, Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Digitale Rad- und Wanderwege fördern Naturerlebnis und Tourismus, steigern den Bekanntheitsgrad der Region und bieten den Nutzerinnen und Nutzern einen Mehrwert.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Ausbau des Freizeitangebots Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	schnelles Integrieren und Aktualisieren von Wegeinformationen, Attraktivitätssteigerung des regionalen Rad- und Wandertourismus
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Entwicklung digitaler Wegeerfassung
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.nuembrecht.de/zu-gast-in-nuembrecht/wandern https://www.nuembrecht.de/zu-gast-in-nuembrecht/radfahren

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	610
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Mängelkarte Rad- und Wanderwege</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	abgeschlossen
Kurzbeschreibung	Auf der Online-Plattform dasbergische.de bietet der Zweckverband Naturpark Bergisches Land im Rahmen des Wegemanagements einen speziellen Service an. Hier können Mängel und Gefahrenstellen an Wander- und Radwegen im Bergischen Land über die Webseite oder per App gemeldet werden. Die Rückmeldungen helfen dabei die Qualität des Rad- und Wanderwegenetzes aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern.
Digitale Zugangsart	App, Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Das Bergische
Mitfinanzierung durch Fördermittel	nein
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste haben die Möglichkeit Mängel und Gefahrenstellen an Wander- und Radwegen zu melden. Diese Informationen helfen die Wegeinfrastruktur (ggf. schneller) zu verbessern.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Ausbau des Freizeitangebots Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfache Form der Bürger-/Nutzerbeteiligung, niederschwellige Möglichkeit zur Meldung vorhandener Mängel, Verbesserung und Stärkung des touristischen Erscheinungsbildes
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können. Die Maßnahme darf nicht den Anschein einer Pro-forma-Beteiligung erwecken. Daher ist transparent nach außen zu kommunizieren, was mit den Meldungen passiert. Die Erwartung einer schnellen Mängelbeseitigung kann nicht immer erfüllt werden, da dies oft an weitere Bedingungen (Haushaltsmittel, Personalkapazitäten) geknüpft ist.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Nutzungszahlen und Schnelligkeit der Umsetzung gemeldeter Mängel
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.dasbergische.de/service/wegemanagement

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	611
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Plattform für Gesundheitsangebote</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Online-Plattform, die öffentlich zugänglich über Gesundheitsangebote in Nümbrecht und Umgebung informiert. Die Gemeinde Nümbrecht hat eine solche Plattform jüngst unter der Adresse nuembrecht-erleben.de eingerichtet, die stetig ausgebaut werden soll.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Gesundheitsanbieter
Mitfinanzierung durch Fördermittel	ja
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Alle Gesundheitsangebote werden gebündelt und zentral zugänglich präsentiert. Anbieter und Angebote werden sichtbarer.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Stärkung der Lebensqualität Stärkung des Kurorts Nümbrecht Wirtschaftsförderung
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	einfacher Zugang zu Informationen, Gesundheitsförderung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Webseitenstatistik, Anzahl eingestellter Gesundheitsangebote, Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://nuembrecht-erleben.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	612
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Bewegungswettbewerb</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Ein digitales Angebot, das die Bewegung fördern soll. Denkbar wäre die Entwicklung eines sog. Digitalen Bewegungswettbewerbs. Hierfür könnte z.B. eine Smartphone-App Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum aufzeigen, das Absolvieren dieser erfassen und die Bewegungsprofile von App-Nutzern miteinander vergleichen. Das soll Ansporn sein, sich im Alltag und in der Freizeit mehr zu bewegen.
Digitale Zugangsart	App
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Gesundheitsanbieter, App-Entwickler
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Vermittlung der Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten unter Einbeziehung vorhandener Infrastruktur und öffentlicher Räume, "spielerischer" Zugang zum wichtigen Thema Bewegung
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Ausbau des Gesundheits- und Sportangebots Ausbau des Freizeitangebots Unterstützungsangebot Stärkung der Lebensqualität Stärkung des Kurorts Nümbrecht
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Gesundheitsförderung, Marketingpotenzial
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher schwierig
EVALUATION	Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	613
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Kulturveranstaltungen</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Die Gemeinde Nümbrecht bietet ausgewählte Kulturveranstaltungen in hybrider oder digitaler Form an. Damit sollen im Kulturbereich ein neues Format getestet und erste Erfahrungen gesammelt werden, wie ein solches Angebot in der Öffentlichkeit ankommt.
Digitale Zugangsart	alle internetfähigen Geräte
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Veranstalter
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Die Möglichkeit, Kulturveranstaltungen über eine digitale Zuschaltung miterleben zu können, erweitert den Publikumskreis und verbessert die Teilhabe am Gemeindeleben, weil die mitunter schwierige oder zeitaufwändige An- und Abreise entfällt. Auch könnte dies Veranstaltungen für ein größeres Publikum möglich machen, für die vor Ort keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden sind.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit Teilhabe am Gemeindeleben Stärkung der Lebensqualität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Förderung gesellschaftlicher Teilhabe, Pilotprojekt mit Außenwirkung
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	eher einfach
EVALUATION	Teilnahmezahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	keine vorhanden

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	614
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitale Buchung von Dorfführungen und Wanderungen</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Über das digitale Ticketsystem "Bergisch Live" können künftig auch lokale Dorfführungen und Wanderungen gebucht werden.
Digitale Zugangsart	App, Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Gäste
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste können bequem von überall und unabhängig von den Öffnungszeiten der Touristinfo Nümbrecht die Angebote buchen. Dadurch können sich das räumliche Einzugsgebiet und somit der Teilnehmerkreis vergrößern, was den Tourismus stärkt.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung der Erreichbarkeit
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	flexible Ticketbuchung für Interessierte, Entlastung der Gemeinde durch Wegfall der bisher von ihr übernommenen Aufgabe, Förderung des Kulturlebens vor Ort, Steigerung des Bekanntheitsgrades von Nümbrecht
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	einfach
EVALUATION	Anzahl der auf der Plattform zur Verfügung gestellten Dorfführungen und Wanderungen, Nutzungszahlen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://www.bergisch-live.de

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR MAßNAHME	
Maßnahmennummer	615
Maßnahmenbezeichnung	<u>Digitaler Gesundheitskiosk</u>
Primäres Handlungsfeld	Gesundheit und Tourismus
Status	Idee
Kurzbeschreibung	Gesundheitskioske sind Beratungsangebote und Anlaufstellen vor Ort, die einen niedrighschwelligen Zugang zu Gesundheitsangeboten und -leistungen ermöglichen. Dieses Konzept übertragen Kommunen in Teilen ins Digitale. Dabei werden entsprechende Informationen auf einer digitalen Plattform bereitgestellt. Die Online-Plattform zum Thema Gesundheitsangebote der Gemeinde Nümbrecht kann perspektisch Aspekte eines Gesundheitskioskes integrieren.
Digitale Zugangsart	Webseite
Beteiligte Akteure	Gemeinde Nümbrecht, Akteure in der medizinischen Daseinsvorsorge und im Gesundheitssektor
Mitfinanzierung durch Fördermittel	wird bei Umsetzung geprüft
ZIELGRUPPEN UND NUTZEN	
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger
Nutzen für Handlungsfelder und Zielgruppen	Gesundheitsinformationen und Dienstleistungen werden gebündelt und leicht zugänglich gemacht.
Beitrag zu Gemeindewerten und Vision	Verbesserung des Informationsangebots Verbesserung der Erreichbarkeit Ausbau des Gesundheitsangebots Stärkung der Lebensqualität
MAßNAHMENBEWERTUNG	
Stärken und Chancen	Ausbau der medizinischen Versorgung und einfacher Zugang hierzu
Schwächen und Risiken	Bereitschaft zum Umgang mit digitalen Medien muss gegeben sein. Technisch weniger affine Personengruppen müssen mitgenommen werden, um auch davon profitieren zu können.
Beurteilung der praktischen Umsetzbarkeit	mittelmäßig/normal
EVALUATION	Webseitenstatistik, Anzahl eingestellter Gesundheitsinformationen, Umfragen
LINKS ZUR MAßNAHME	https://nuembrecht-erleben.de https://smart.wuppertal.de/projekte/gesundest/Gesundes-Tal.php

A3 Ergebnisse der Umfrage „Digitale Gemeinde Nümbrecht“

Frageinhalte	Anzahl Nennungen	Anzahl Teilnehmer	Teilnehmerquote (in Prozent)
Frage 1: Digitale Gemeinde	96	58	53,7
Frage 2: Maßnahmen und Projekte	66	43	39,8
Frage 3: Projekte anderer Kommunen	17	13	12,0
Frage 4: Sonstiges	27	27	25,0
Frage 5: Unterstützung der Wirtschaft	6	6	40,0 (hier Bezug auf Unternehmer/-innen)
Gesamt	212	108	

= 93 Bürgerinnen/Bürger und
15 Unternehmerinnen/Unternehmer

Abb. 4: Teilnahme an der Online-Umfrage, differenziert nach Frageinhalten



Abb. 5: Gesamtbild der Befragung in Form einer Wortwolke

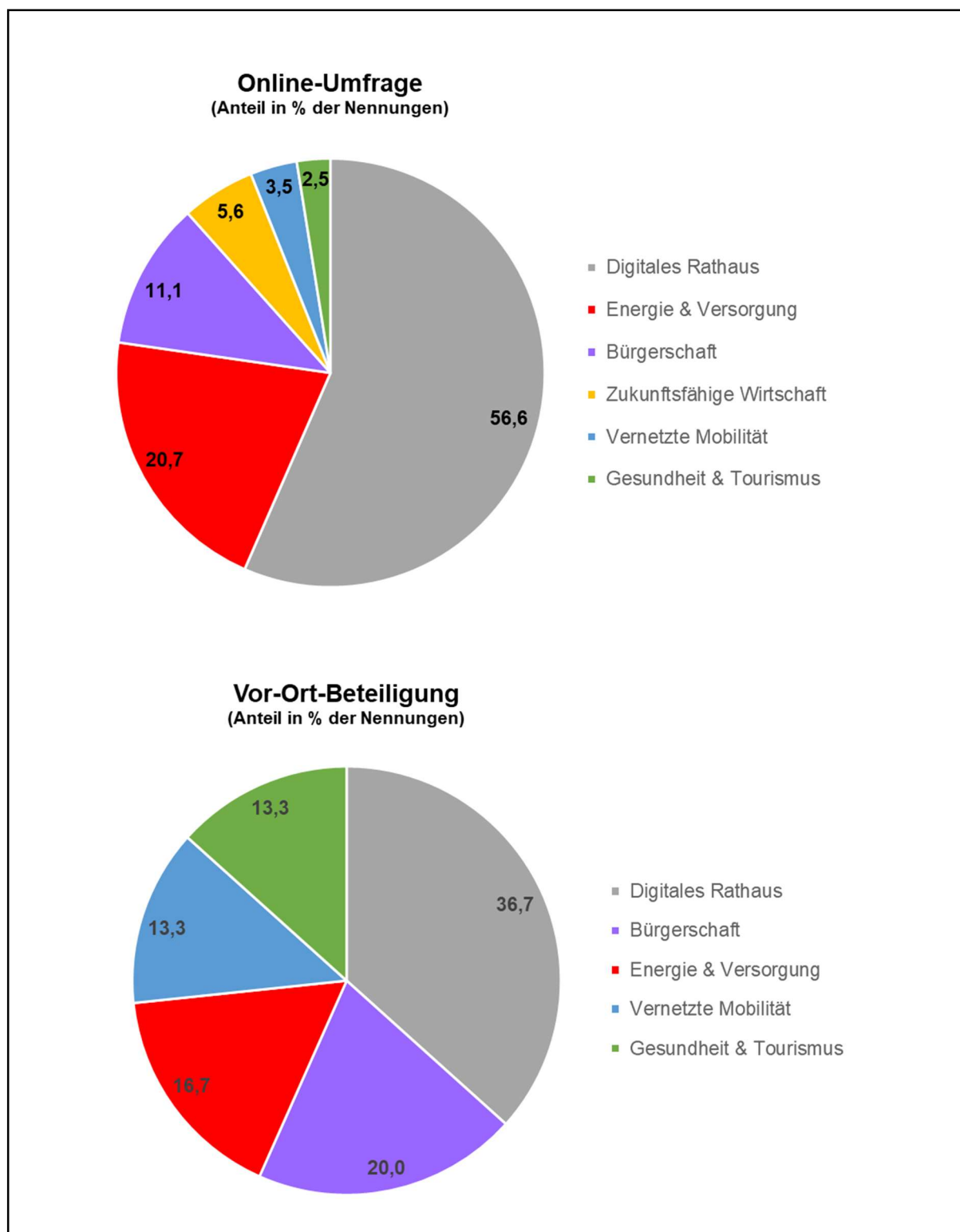


Abb. 6: Antworten der Befragungsteilnehmer nach Handlungsfeldern

Frage 1 „Was stellen Sie sich unter einer digitalen Gemeinde vor bzw. was wünschen Sie sich von einer digitalen Gemeinde?“ (96 Nennungen)

- **Digitale Services (49):** Digitale Bürgerservices, Onlineantragstellung, Online-Terminvergabe, Kommunale Website/App...
- **Prozessoptimierung (14):** Vereinfachung, Digitalisierung der Verwaltung
- **Digitale Infrastruktur (12):** Digitale Infrastruktur allg., Breitbandausbau, Öffentliches WLAN, Mobilfunkausbau
- **Partizipation (5):** Vernetzung, Beteiligung, Digitales Vorschlagswesen
- **Digitales Energiemanagement (3):** Digitales Energiemanagement allg., Digitale Gaszähler, Energiekonzept
- **Digitale Mobilitätsangebote (3):** Digitale Mobilitätsangebote allg., E-Ladestationen für E-Bikes, Ladesäulen
- **Digitale Tourismusangebote (2):** Digitale Tourismusangebote allg., Geocaching
- **Bildungs-/Unterstützungsangebote für Kompetenzaufbau (2)**
- **Nachhaltigkeit (2):** Nachhaltigkeit allg., Ressourceneinsparung durch papierloses Arbeiten
- **Sonstiges (4):** moderne Gemeinde, Digitalisierung als Mittel zum Zweck, persönlicher Kontakt bevorzugt, Begegnungsräume/Treffpunkte

Abb. 7: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 1

Frage 2 „Welche Maßnahmen und Projekte braucht es, um Nümbrecht digitaler und zukunfts-fähiger aufzustellen?“ (66 Nennungen)

- **Digitale Services (25):** Kommunale-/Bürger-App, Kommunale Website, Onlineantragstellung, E-Mail-Newsletter, Digitale Fahrpläne ...
- **Digitale Infrastruktur (14):** Breitbandausbau, Öffentliches WLAN, Mobilfunkausbau, technische Ausstattung (Hardware)
- **Prozessoptimierung (13):** Digitalisierung der Verwaltung, Vereinfachung, Personalausbau
- **Digitalisierung der Schulen (4)**
- **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit (3):** Ausbau der Webpräsenz örtlicher Leistungen, Bewerbung Nümbrechts als digitale Gemeinde, Vernetzung der Unternehmen
- **Online-Marktplatz (3):** Plattform für Unternehmen und Sportvereine
- **Partizipation (2):** Forum für alle, Vernetzung der Orte
- **Sonstiges (2):** E-Mobilität, Offenheit der Gesellschaft

Abb. 8: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 2

Frage 3 „Welche Digitalisierungsprojekte kennen Sie aus anderen Kommunen, die Impulse für Nümbrecht geben könnten?“ (17 Nennungen)

- **Digitale Services (6):** Kommunale App, Digitale Bürgerservices, Onlineantragstellung, Digitaler Abfallkalender, Digitale Infotafeln
- **Digitale Infrastruktur (6):** Ausbau zur Smart City (Aachen), Öffentliches WLAN, Breitbandausbau, Mobilfunkausbau (LoRaWan)
- **Prozessoptimierung (3):** Digitalisierung der Verwaltung, Prozessautomation in der Wirtschaft (Gütersloh)
- **Partizipation (1):** Mitmachstadt (Herrenberg)
- **Sonstiges (1):** Estland als Vorbild für eine digitalisierte Gesellschaft

Abb. 9: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 3

Frage 4 „Welche weiteren Anmerkungen haben Sie zum Vorhaben der Digitalisierungsstrategie?“ (27 Nennungen)

- **Begrüßung der Initiative (7)**
- **Partizipation (7):** Bürgerbeteiligung, Teilhabe für alle ermöglichen, Projekttransparenz
- **Digitale Services (3):** Digitaler Abfallkalender, Digitaler Veranstaltungskalender, Straßennamenaktualisierung in digitalen Karten
- **Digitale Infrastruktur (2):** Ausbau zur Smart City, Öffentliches WLAN
- **Prozessoptimierung (2):** Digitalisierung der Verwaltung
- **Ablehnung der Initiative/von Digitalisierung (2)**
- **Bedeutung analoger Kommunikation (2)**
- **Sonstiges (2):** schnelle Umsetzung

Abb. 10: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 4

Frage 5 „Wie kann die Gemeinde Nümbrecht Handwerker, Unternehmen und den Einzelhandel mit digitalen Lösungen oder Dienstleistungen unterstützen?“ (6 Nennungen)

- **Online-Marktplatz (2):** Plattform für Unternehmen
- **Digitale Services (2):** Verwaltungs- und Genehmigungsangelegenheiten, GWN Portal für Abrechnung mit den Unternehmen
- **Aufklärungsarbeit/Förderung von Betriebsdigitalisierung (1)**
- **Sonstiges (1):** keine Unterstützung erwünscht

Abb. 11: Antworten (kategorisiert) der Befragungsteilnehmer auf Frage 5

Ergebnis aus dem Bürgerdialog bei der Vor-Ort-Beteiligung (25 Nennungen)

- **Digitale Services (9):** Digitale Behördengänge/Onlineantragsstellung, Digitale Fahrpläne (inkl. Infos), Digitale Erinnerung Auslauf Personalausweis, Digitaler Abfallkalender, Digitaler Veranstaltungskalender
- **Partizipation (4):** Teilhabe aller ermöglichen, Workshops/Angebote für Kinder (Bsp. Projektwoche), Digitalisierungslabor/raum (Bsp. Attendorn Infotastic), Ehrenamts-Karte
- **Digitale Mobilitätsangebote (3):** Mobilitäts-App CarSharing, monti-Bus, Ausbau Infrastruktur für E-Mobilität
- **Digitalisierung Gesundheit (3):** Digitale Krankenakte, Digitale Kur-Karte, Digitale Plattform für Gesundheitsangebote
- **Digitale Infrastruktur (2):** Öffentliches WLAN, Online-Abruf von öffentlichen WC-Standorten
- **Digitalisierung der Schulen (1)**
- **Digitales Energiemanagement (1):** Digitale Strom- und Wasserzähler
- **Touristische Infrastruktur (1):** Digitaler Gemeinderundgang
- **Nachhaltigkeit (1):** Ressourceneinsparung durch papierloses Arbeiten

Abb. 12: Geäußerte Aspekte (kategorisiert) bei der Vor-Ort-Beteiligung

Projekt Digitalisierungsstrategie gestartet und Einladung zur Beteiligung am 23. April

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft wird in immer mehr Lebensbereichen spürbar. Die Bedeutung dieser Entwicklung hat die Gemeinde Nümbrecht frühzeitig erkannt und in den letzten Jahren mit Hilfe der GWN Gemeindewerke Nümbrecht ein nahezu flächendeckendes Breitbandnetz aufgebaut. Damit wurde eine wichtige infrastrukturelle Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Ausrichtung Nümbrechts geschaffen. Durch den flächendeckenden Breitbandausbau konnte bereits eine Reihe wichtiger Maßnahmen wie die Digitalisierung der Schulen, von Teilen der

Gemeindeverwaltung oder der Ausbau der E-Mobilität angegangen und umgesetzt werden. Um die künftigen digitalen Herausforderungen unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Gemeinde besser bewältigen zu können, hat der Rat der Gemeinde Nümbrecht im September 2022 die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie beschlossen.

Für dieses Vorhaben konnte Anfang des Jahres mit der TÜV Rheinland Consulting GmbH ein externes Fachbüro mit der Umsetzung des Projektes beauftragt werden. Nun gilt es für die Verwaltung, gemeinsam

mit den politischen Vertretern, den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen sowie weiteren relevanten Akteuren vor Ort ein strategisches Konzept zu erarbeiten. Ziel des Projektes ist es, eine strategische Grundlage inklusive praktischer Maßnahmenvorschläge zu erarbeiten, die den Einwohnern durch den digitalen Wandel einen Mehrwert bietet, die Wohn- und Lebensqualität steigert sowie den Wirtschaftsstandort Nümbrecht weiter aufwertet. Dabei werden die raumstrukturellen Gegebenheiten durch die 91 Ortschaften sowie die Besonderheit Nümbrechts als heilklimatischer Kurort besonders zu berücksichtigen sein.

Das Fachbüro kann dabei auf erste Impulse und Anregungen zurückgreifen, die im Vorfeld im Rahmen eines eintägigen Workshops von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung eingebracht worden sind. Der Prozess der Strategieentwicklung beinhaltet mehrere Bausteine und sieht im Sinne einer sogenannten Smart City/ Smart Region vor, alle relevanten Lebensbereiche des Gemeindelebens „unter die Lupe zu nehmen“ und die Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen zu ermitteln. Als Leitrichtung für das digitale Nümbrecht wird eine Vision entwickelt, daraus strategische Ziele und Handlungsfelder abgeleitet und für die

Umsetzung der formulierten Ziele ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist die Beteiligung der Nümbrechter Bevölkerung ein wichtiger Bestandteil. Auf diese Weise sollen Bedarfe, Bedürfnisse und praktische Erfahrungen unmittelbar Eingang in den Entwicklungsprozess finden und wertvolle Informationen für die Ausgestaltung der Digitalisierungsstrategie darstellen. „Daher“, so Bürgermeister Redenius, „möchten wir Sie schon in einer frühen Phase des Projekts beim diesjährigen Nümbrechter Frühling ganz herzlich dazu einladen, beim Stand der Gemeinde vorbeizuschauen und mit uns über die digitale Zukunft Nümbrechts zu diskutieren und uns Ihre Ideen für eine digitale Zukunft Nümbrechts mitzuteilen“. Der Nümbrechter Frühling findet am Sonntag, den 23.04.2023 in der Hauptstraße und auf dem Dorfplatz in der Zeit von 11 - 18 Uhr statt. Hier präsentieren sich die Handwerker aus Nümbrecht sowie der MSC Nümbrecht (Motorsportclub) in Form einer Leistungs- und Autoschau. Auch die GWN Gemeindewerke Nümbrecht und die Gemeinde werden mit einem Informationsstand vertreten sein. Sie finden den Stand der Gemeinde in der Hauptstraße im Bereich des Kirchplatzes. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gemeinde Nümbrecht
Der Bürgermeister

Bei der Gemeindeverwaltung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Vollzeitstelle zu besetzen:

Sachbearbeiter/in (m/w/d)
im Schulverwaltungsamt



Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter www.nuembrecht.de/Buergerinfo/Rathaus-Info/Stellenangebote.

Abb. 13: Presseartikel zum Projektstart der Digitalisierungsstrategie in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 31. März 2023

Online-Umfrage - Digitalisierungsstrategie

Online-Umfrage zur Entwicklung einer digitalen Gemeinde

Wie soll sich Nümbrecht künftig digital aufstellen und welche digitalen Angebote wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger von ihrer Gemeinde? Um diese Kernfrage dreht sich das aktuelle Projekt zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie für die Gemeinde Nümbrecht. Vom 23.04.2023 bis zum 16.06.2023 können Nümbrechterinnen und Nümbrechter an einer Online-Umfrage zum Thema „Digitale

Gemeinde“ teilnehmen. Gemeinsam mit der TÜV Rheinland Consulting GmbH erarbeitet die Gemeinde derzeit eine Digitalisierungsstrategie, ein Grundlagenpapier für die Gemeindeentwicklung in Zeiten fortschreitender Digitalisierung. Dabei werden in einem ersten Schritt relevante Lebensbereiche sowie Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels identifiziert, um daraus dann Ziele und geeignete Maßnahmen ableiten zu können.

Für Nümbrecht wurden die digitalen Gemeindeverwaltung (Digitales Rathaus), die Bürgerschaft, Mobilität, Gesundheit und Tourismus, Wirtschaft sowie Energie und Versorgungsinfrastruktur als wichtige Bereiche herausgearbeitet. Um hier lokal-spezifische Erkenntnisse zum Thema Digitalisierung zu gewinnen sowie die Ideen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aufgreifen zu können, braucht es die Beteiligung der Menschen vor Ort.

„Daher sind nun Sie, liebe Nümbrechterinnen und Nümbrechter, gefragt. Was stellen Sie sich unter einer digitalen Gemeinde vor? Welche Maßnahmen braucht es, um Nümbrecht zukunftsfähiger aufzustellen? Kennen Sie Projekte aus anderen Kommunen, die Impulse für Nümbrecht geben könnten? Teilen Sie uns Ihre Ideen mit! Auf diese Weise helfen Sie uns dabei, Handlungsfelder im Bereich der Digitalisierung aufzudecken und konkrete Maßnah-

men für Nümbrecht zu entwickeln“, appelliert Bürgermeister Hilko Redenius. Letztlich soll die Strategie der Politik und Verwaltung bei der Bewältigung digitaler Herausforderungen Orientierung geben und Leitlinie sein, mit dem Ziel eine höhere Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde zu schaffen und den Wirtschafts-, Bildungs- und Gesundheitsstandort Nümbrecht zu stärken und zukunftsfähig auszurichten. Schon jetzt profitieren die Nümbrechtlerinnen und Nümbrechter von einem gut ausgebauten Breitbandnetz, das die Umsetzung wichtiger digitaler Angebote bereits ermöglicht hat und eine Vielzahl weiterer digitaler Projekte realisierbar macht. „Diesen erfolgreichen Weg wollen wir so gemeinsam weitergehen“, ergänzt Bürgermeister Redenius. Daher werden nun alle Einwohnerinnen und Einwohner aufgerufen, bis zum 16.06.2023 an der Online-Umfrage zur Digitalisierungsstrategie teilzunehmen. Der Fragebogen lässt sich innerhalb weniger Minuten beantworten. Neben konkreten Fragen können in einem freien Textfeld zusätzliche Anregungen gegeben werden. Neben den Einwohnerinnen und Einwohnern werden auch die Nümbrechter Unternehmen gebeten an der Umfrage teilzunehmen, um auch die Anregungen und Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft bei der Entwicklung der Digitalisierungsstrategie berücksichtigen zu können. Weitere Informationen zum Projekt und zur Online-Umfrage erhalten Sie auch am Informationsstand der Gemeinde auf dem Nümbrechter Frühling. Hier haben Sie die Möglichkeit, Anregungen zur Digitalisierungsstrategie zu geben und persönlich mit den Projektleitern ins Gespräch zu kommen. **Der Nümbrechter Frühling findet am Sonntag, den 23.04.2023 in der Hauptstraße und auf dem Dorfplatz in der Zeit von 11 - 18 Uhr statt.** Sie finden den Stand der Gemeinde in der Hauptstraße im Bereich des Kirchplatzes. **Und so geht's:** Besuchen Sie die Internetseite der Gemeinde Nümbrecht www.nuembrecht.de! Hier finden Sie ab dem 23.04.2023 Informationen zur Online-Umfrage und den Teilnahmelink. Eine Teilnahme ist bis zum 16.06.2023 möglich. Die Digitalisierung (be)trifft jeden. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Ihre Teilnahme!

Abb. 14: Presseartikel zur Ankündigung der Online-Umfrage in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 14. April 2023

17. Woche - 28./29. April 2023 LOKAL-ANZEIGER | 9

Ein kunterbuntes Spektakel lockte ins Dorf

VON MICHAEL KUPPER

Nümbrecht. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahre 2019 hat die Gemeinde jetzt den zweiten „Nümbrechter Frühling“ auf der Hauptstraße und dem Dorfplatz gestartet.

Astrid Görlich von der Abteilung Wirtschaftsförderung zeigte sich begeistert über die Resonanz. Hunderte Besucher genossen an 25 Ständen die Vorführungen örtlicher Handwerksbetriebe, gekoppelt mit Aktionen des Handels im Nümbrechter Zentrum. Auf dem Dorfplatz präsentierte sich die 34. Autoschau des MSC Nümbrecht statt, wo die umliegenden Autohäuser ihre neuesten und innovativsten Modelle zum Staunen, Anfassen und Probefahren bereitgestellt hatten.

In diesem Jahr wurde zudem die Kampagne „Jobs vor Ort und Ausbildung“ von den Handwerksbetrieben eingeleitet. Die teilnehmende Firmen waren am jeweiligen Stand durch rote Fahnen gekennzeichnet.

Neben der Präsentation ihrer Arbeiten erhielten Interessierte aus erster Hand Informationen über freie Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten. Dachdeckermeister Denis Monjean zeigte sein umfassendes Portfolio rund um Dacheindeckung und Bauwerksabdichtung. Freudig griff die dreijährige Amelie nach einem der Herzen aus Schiefer, die Monjean und sein Geselle Christian Köster vor ihrem Stand aus Schieferplatten gehauen hatten: „Die finden reißenden Absatz – und das in Zeiten digitaler Technik.“

Zu einem Probeschlückchen lud Sophie Wenisch von der Frucht-

saftkellerei Weber ein. Neben reinem Apfelsaft aus regionalen Früchten gab es auch Mischungen mit Aronia, Kirsche und Mango. Wenisch versicherte:

„Für verwenden wir nur Direktsäfte und keine Konzentrate – und alles ist garantiert Bio.“ Auf der gegenüberliegenden Straßenseite hatte der kommende

Abi-Jahrgang des Nümbrechter Gymnasiums leckere Waffeln und alkoholfreie Getränke im Angebot. Die 16-jährige Alissa Konopa erläuterte, dass durch den Verkauf der Abi-Ball finanziert werden soll. Zusätzlich würden in den Schulpausen auch Sandwiches verkauft.

Beim Nümbrechter Frühling waren auch die Gemeindeverwaltung und die Gemeindegewerke, die einen Spieleparcours für die Kinder aufgebaut hatte, mit Infoständen zu den Themen Tourismus, Carsharing, Digitalisierung und Erneuerbaren Energien vertreten. Hannah Herbst vom TÜV Rheinland, der die Gemeinde bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie unterstützt, betreute einen eigenen Stand mit mehreren Pinwänden:

„Nachdem Breitband jetzt fast überall verfügbar ist, geht es da-

rum, die Bürgerwünsche etwa zu den Feldern Tourismus, Gesundheit, Mobilität und digitales Rathaus zu erfassen.“ Die Nümbrechter Feuerwehr hatte das gesamte Areal zwischen Knotenweiher und Hauptstraße belegt, um ihre Leistungsfähigkeit zu demonstrieren. Wehrführer Michael Schößer und seine Stellvertreter Sascha Polke und Wilhelm Weber schilderten, dass mit dieser Aktion auch neue Mitglieder gewonnen werden sollen. Unter Beteiligung der sieben Einheiten demonstrierten rund 50 Einsatzkräfte Aspekte ihrer Arbeit vom Einsatz der hydraulischen Blechschere, an der sich auch Kinder versuchen konnten, über die Suche nach einem Brandherd in einem verrauchten Haus mit der Wärmebildkamera bis zu den Einsatzfeldern der Drohnenteams.



Mächtig was los beim Nümbrechter Frühling. FOTO: MICHAEL KUPPER

Abb. 15: Presseartikel zum Nümbrechter Frühling im LOKAL-ANZEIGER, Ausgabe vom 28./29. April 2023

Umfrageergebnis zum Thema „Digitale Gemeinde“: Es werden vor allem digitale Bürgerservices gewünscht

Wie steht es um die Digitalisierung in Nümbrecht und wie soll sich die Gemeinde künftig digital aufstellen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Gemeinde Nümbrecht im aktuellen Projekt zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie.

Beratende Unterstützung erfährt sie dabei von der TÜV Rheinland Consulting GmbH, mit der gemeinsam die Strategie erarbeitet wird. Wichtige Erkenntnisse sollte vor allem eine Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie von Nümbrechter Unternehmen liefern. Daher wurde in einer frühen Projektphase eine Online-Umfrage durchgeführt, an der sich alle Interessierten in der Zeit vom 23.04. bis zum 16.06.2023 beteiligen konnten. Zudem wurde auf dem diesjährigen Nümbrechter Frühling mit einem Informationsstand die Möglichkeit gegeben, im persönlichen Austausch mit den Projektleitern Anregungen zur Digitalisierungsstrategie zu geben.

Insgesamt haben über hundert Personen an der Online-Umfrage teilgenommen, darunter 15 Unternehmerinnen und Unternehmer. Daneben konnten auf dem Nümbrechter Frühling Meinungen von Ausstellern und Besuchern eingeholt werden. In diversen projektbezogenen Gesprächsrunden mit den Menschen und Akteuren vor Ort war zu spüren, dass das Thema Digitalisierung meist mit Alltagsbedarfen in Verbindung gebracht wird und dass die Breite dieses sich vollziehenden Wandels für viele noch nicht greifbar oder sichtbar ist. Das spiegelt sich zum einen im Antwortverhalten - nicht Jeder hat alle Fragen beantworten können - und zum anderen in den Umfrageergebnissen wider.

Demnach hat der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer häufig Aspekte genannt, die den Bereich der Verwaltungsdigitalisierung betreffen - ein in Kommunen und Behörden derzeit ohnehin laufender Prozess im Zuge der gesetzlich verpflichtenden Umsetzung des Onlinezu-

gangsgesetzes. So habe eine digitale Gemeinde digitale Bürgerservices anzubieten mit der Möglichkeit, online Anträge zu stellen und Termine zu buchen, was den Alltag erleichtern soll. Dabei wird im papierlosen Arbeiten durch das Einsparen von Ressourcen ein Stück Nachhaltigkeit gesehen. Zu den wenig geäußerten konkreten Service Wünschen gehören digitaler Abfall- und Veranstaltungskalender, digitale Fahrpläne, Gemeinde-/Bürger-App, E-Mail-Newsletter oder digitale Erinnerung beim Ablauf des Personalausweises. Interessant ist, dass gewünschte digitale Mobilitätsangebote mit E-Mobilität und der dazugehörigen Ladeinfrastruktur assoziiert werden. Dabei wurden u.a. die neuen Angebote in Nümbrecht Carsharing und monti genannt, die über eine Smartphone-App buchbar sind. Eine digitale Gemeinde brauche natürlich eine entsprechende Infrastruktur mit Breitbandversorgung, aber auch öffentliches WLAN und Mobilfunkausbau wurden erwähnt.

Die genannte Breitbandversorgung konnte dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Gemeindegemeinschaften Nümbrecht jedoch schon größtenteils sichergestellt werden.

Aus Sicht der Befragten sollten digitale Wege überdies für die Teilhabe aller am Gemeindeleben, zur Bürgerbeteiligung und zur Vernetzung der Ortschaften, Wirtschaft und weiteren Akteuren genutzt werden. Für letzteres seien beispielsweise Online-Plattformen/Marktplätze für Unternehmen, Sportvereine oder Gesundheitsanbieter denkbar. Auch einige Unternehmer nannten dieses Instrument zur Unterstützung der Wirtschaft. Diese wünscht sich zudem digitale Services für Verwaltungs- und Genehmigungsangelegenheiten sowie ein GWN-Portal für Abrechnungsvorgänge mit den Betriebskunden.

Neben einer besseren Vernetzung der Unternehmen könne Nümbrecht durch einen Ausbau der Webpräsenz örtlicher Leistungen und durch Eigenwerbung als digitale Gemeinde seine

Wettbewerbsfähigkeit stärken. Auch könne man den Weg der digitalen Entwicklung gemeinsam nur gehen, wenn die Menschen mitgenommen werden, was neben verfügbarem Internet eine technische Ausstattung mit Hard- und Software sowie digitale Kompetenzen erfordert. Hierfür seien entsprechende Bildungs- und Unterstützungsangebote nötig. Wie wichtig persönliche Kontakte seien, habe man zuletzt in der Corona-Zeit erfahren, so dass auch künftig analoge Kommunikationswege und Begegnungsräume angeboten werden müssten.

Letztlich, so ist im Zuge der Umfrage herauszuhören, sei die Digitalisierung nur ein Mittel zum Zweck, dessen Vorteile es zu nutzen gelte, dessen Risiken jedoch ebenso zu beachten und

negative Auswirkungen zu vermeiden seien.

Die Umfrageergebnisse lassen sich inhaltlich den sechs Handlungsfeldern zuordnen, die im Strategieprozess definiert wurden. Diese sind Bürgerschaft, Digitales Rathaus, Energie und Versorgung, Zukunftsfähige Wirtschaft, Vernetzte Mobilität sowie Gesundheit und Tourismus, wobei die drei erstgenannten bei der Umfrage am häufigsten angesprochen wurden. Das zeigt, was in der Bevölkerung mit dem digitalen Wandel in Zusammenhang gebracht und/oder schon erfahren wird und welche digitalen Bedarfe aus der eigenen Lebens- und Arbeitswirklichkeit abgeleitet werden. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung der Digitalisierungsstrategie miteinfließen.

Herzliche Glückwünsche

an die Eheleute Irina und Nikolai Teichrib zur Eisernen Hochzeit am 15. November 2023.

„LETZTE HILFE KURS“ in Nümbrecht

Wir alle können mit dazu beitragen, dass Sterben heute menschlich bleibt und unsere Gesellschaft von der Sorge umeinander zusammengehalten wird. Wir müssen nicht hilflos bleiben. Denn auch am Lebensende können wir viel tun...

Letzte Hilfe soll genauso selbstverständlich werden wie Erste Hilfe!

Im Ratssaal der Gemeinde Nümbrecht fanden sich kürzlich 25 Interessierte ein, um am „Letzte Hilfe Kurs“ teilzunehmen, der in Kooperation mit der Pflege- und Seniorenberatung der Gemeinde Nümbrecht, angeboten wurde.

In den vier Modulen: Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden lindern und

Abschied nehmen vermittelte die erfahrene Referentin Heike Paas im Auftrag der Letzte Hilfe Deutschland gGmbH kurzweilig ihr Wissen, informierte über unterstützende Dienste und ermutigte die Teilnehmenden dazu, sich schwerkranken- und sterbenden Menschen zuzuwenden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, und es entstand ein reger Austausch. Den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern wurde so „das kleine 1x1“ rund um Sterben, Tod und Trauer vermittelt und sie gingen gestärkt um dieses Wissen aus der Veranstaltung.

Nähere Infos hierzu können auch im Malteser Hospizbüro, Tel. 02262/92010 oder per Email: hospizdienst.wiehl@malteser.org erfragt werden.

Abb. 16: Presseartikel zum Ergebnis der Online-Umfrage in Nümbrecht Aktuell, Ausgabe vom 10. November 2023